

# SEPA-Zahlungsverkehr

**Formate**

**Aktualisierte Auflage mit den Neuerungen ab 19.11.2017**

**September 2017**

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der  
 **UniCredit**  
Corporate & Investment Banking

# Inhalt

1	Datenformate und SEPA-Verfahren – der aktuelle Stand in Deutschland	5
2	Zusammenhang der Kunden- und Bankformate (ISO 20022)	6
3	SEPA-Kundenformate	7
4	Änderungen für November 2017	10
5	Nachrichtentypen-Erkennung	18
6	Aufbau der Kundendatei: Extensible Mark-up Language – XML	21
7	SEPA Credit Transfer (SCT)	23
8	Beispiel einer Kundendatei	26
9	SEPA Direct Debit (SDD)	27
10	SEPA – häufig genutzte Zahlungsinformationen im Format	31
10.1	Verwendungszweck/RemittanceInfo	31
10.2	Zahlungsgrund/Purpose Code	33
10.3	Produktkategorie/Category Purpose	34
10.4	SEPA Credit Transfer Preferred	34
10.5	Sonderservice „Gehalt“	34
10.6	Fünf Beteiligte in einer SEPA-Nachricht	35
10.7	Name, Adresse	37
10.8	IBAN, IBAN-Only	38
10.9	Gläubiger-Identifikationsnummer (Creditor-Identification/CI)	40
10.10	Identifikationsnummern (OrgId/PrvtId)	41
10.11	Ultimate/Reference Party/On Behalf	42

10.12	Mandatsänderung/Mandate-Amendment	43
10.13	Lastschriftsequenz	46
10.14	Zeichensatz und Umlaute	48
10.15	Konkurrierende Felder – XOR	50
10.16	SEPA-Referenznummern und deren Verwendung	51
11	Reporting Übersicht	54
11.1	Reporting (Bank – Kunde)	54
11.2	Buchung von SEPA-Dateien	55
12	Internationale SEPA-Formate	57
12.1	Die Länderformate	57
12.2	Das europäische SEPA-Basisformat EPC	58
12.3	CGI-MP – Common Global Implementation Market Practice Initiative	59
12.4	Spezifikation im Vergleich CGI-MP, EPC und DK	61
13	Taggleiche Eilüberweisungen in Euro via pain.001	65
14	Elektronische Rückrufanfrage/camt.055	68

Für die Umstellung auf SEPA müssen Datenfelder in Ihren Systemen entsprechend angepasst werden. In der vorliegenden Broschüre erhalten Sie wesentliche Details zu den technischen Spezifikationen und verschiedenen SEPA-Formaten.

Bei den nachfolgenden Informationen handelt es sich um eine Empfehlung.

Grundlage hierfür ist das DFÜ-Abkommen. Auf den nächsten Seiten dieser Broschüre finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten fachlichen Felder, die zur Umstellung auf SEPA erforderlich sind.

Weitere Details oder Angaben zu technischen Feldern entnehmen Sie dem nachfolgenden Link:  
Anlage 3 der Schnittstellenspezifikation für die Datenfernübertragung zwischen Kunde und Kreditinstitut gemäß DFÜ-Abkommen Version 3.0 vom 19. November 2016 bzw. dem DFÜ-Abkommen Version 3.1, das zum 19. November 2017 gültig wird.

[www.ebics.de/index.php?id=77](http://www.ebics.de/index.php?id=77)

Weitere Informationen zur finalen Beschreibung der Formate erhalten Sie bei folgenden Stellen:

- Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK): [www.ebics.de](http://www.ebics.de)  
Anlagen zum Kapitel 2, „SEPA-Zahlungsverkehr“ der Anlage 3
- XML-Schemata für SEPA: [www.ebics.de](http://www.ebics.de)

# 1 Datenformate und SEPA-Verfahren – der aktuelle Stand in Deutschland

## Datenformate

Die SEPA-Datenformate basieren auf dem ISO-Standard 20022/UNIFI (Universal Financial Industry Message Scheme: [www.iso20022.org](http://www.iso20022.org)) für XML.

- XML ist ein offener Standard.
- Keine feste Vorgabe von Feldbelegungen
- Größer als die bekannten DTA-Formate (z. B. DTAUS und DTAZV)
- Zeichensatz ist UTF-8, festgelegt im XML-Header
 

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
- Implementation Guidelines (Interbankenverkehr) wurden vom European Payments Council (EPC) im September 2006 verabschiedet und werden jährlich weiterentwickelt.
- ISO 20022 als XML-basiertes Format bildet die Grundlage für den modernen globalen Zahlungsverkehr und bietet eine sehr große Bandbreite und dadurch eine entsprechende Variabilität an.
- SEPA macht den Anfang einer durchgängigen ISO 20022-Verarbeitung im Zahlungsverkehrsprozess hinsichtlich aller SEPA-Produkte. Im SEPA-Umfeld basiert bereits die komplette Prozesskette bis hin zum Auszug auf XML-ISO20022.

```
<CdtTrfTxInf>
  <PmtId>
    <EndToEndId>OriginatorID1234</EndToEndId>
  </PmtId>
  <Amt>
    <InstdAmt Ccy="EUR">1234.56</InstdAmt>
  </Amt>
  <CdtrAgt>
    <FinInstnId>
      <BIC>SPUEDE2UXXX</BIC>
    </FinInstnId>
  </CdtrAgt>
  <Cdtr>
    <Nm>Creditor Name</Nm>
  </Cdtr>
  <CdtrAcct>
    <Id>
      <IBAN>DE21500500009876543210</IBAN>
    </Id>
  </CdtrAcct>
  <RmtInf>
    <Ustrd>Unstructured Remittance Information</Ustrd>
  </RmtInf>
</CdtTrfTxInf>
```

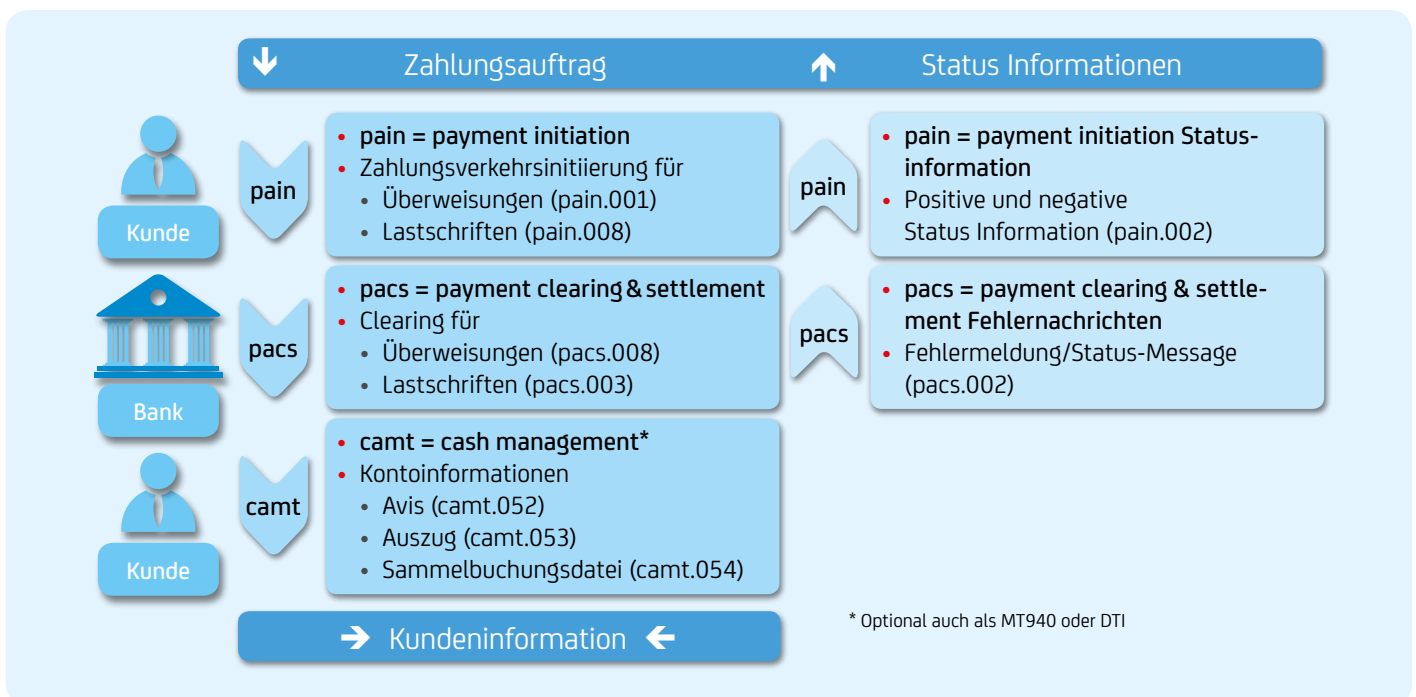


Für die Kunde-Bank-Beziehung wurde das pain-Format (Payment Initiation) festgelegt.



## 2 Zusammenhang der Kunden- und Bankformate (ISO 20022)

Kunden reichen bei Banken das pain-Format für Zahlungsdateien ein. Im Interbankenverhältnis werden die Zahlungen dann zwischen den Banken mit dem pacs-Format ausgetauscht. Der Kunde erhält dann über die Buchungen als Kontoinformation das camt-Format optional zur Verfügung gestellt. Fehler/Rejects können optional an den Kunden auch im pain-Format als Datei von der Bank zur Verfügung gestellt werden.



# 3 SEPA-Kundenformate

## Format-Evolution

Was ändert sich bei den SEPA-Auftragsdaten?

### Ausblick

Jedes Jahr im November tritt ein neues SEPA-Rulebook in Kraft, das die Grundlage für die fortschreitenden Anpassungen an die aktuellen Bedürfnisse bildet. Die Deutsche Kreditwirtschaft überträgt notwendige Modifikationen in die Anlage 3 des DFÜ-Abkommens, so dass Sie gegebenenfalls auch Anpassungen in den Formaten und Prozessen vornehmen müssen. Die Deutsche Kreditwirtschaft hat vereinbart, dass grundsätzlich immer die aktuelle Formatversion und die Vorgängerversion angenommen werden sollen. Die HypoVereinsbank (HVB) nimmt darüber hinaus auch noch ältere Versionen an. Für die Nutzung neuer Funktionalitäten müssen allerdings auch die entsprechenden Formate verwendet werden.

Die aktuell diskutierten Neuerungen können im Internet verfolgt werden:

- Geplante Änderungen seitens der Deutschen Kreditwirtschaft für Anlage 3 des DFÜ-Abkommens:
  - [www.ebics.de/index.php?id=77](http://www.ebics.de/index.php?id=77) („rechts oben“)
- Zur Beratung anstehende Änderungen durch das European Payments Council (EPC), welches das SEPA-Regelwerk betreut:
  - [www.europeanpaymentscouncil.eu/index.cfm/sepa-credit-transfer/sct-consultations](http://www.europeanpaymentscouncil.eu/index.cfm/sepa-credit-transfer/sct-consultations)
  - [www.europeanpaymentscouncil.eu/index.cfm/sepa-direct-debit/sdd-consultations](http://www.europeanpaymentscouncil.eu/index.cfm/sepa-direct-debit/sdd-consultations)

### November 2017 (DFÜ-Anlage 3 – Version 3.1, Details siehe Kapitel 4)

- Neue Format-Schemas im DK mit allerdings gleichbleibenden ISO Namespace
- Lastschrift-Sequenz in Datei mischbar
- Erweiterung Rückgabezeitraum bei B2B Lastschrift auf 3 Tage
- Elektronischer Rückruf von Kunden mit camt.055 mit Antwort mittels camt.029
- Positive Status Information zu der eingereichten Zahlung mittels pain.002
- Zahlungsgründe INTC und CORT bei Eilzahlungen (CCU)
- Echtzeitüberweisung (Instant Payments) mit eigenen GVCs
- Abschaffung von alten Scheck GVCs
- Definition von camt-Seitenzahlberechnung
- Cashback-Zahlungen bei Kartenzahlung
- Abschaffung alter Auftragsarten (DTI, DTE, CD1, C1C, EUE)

### 26. Juni 2017 (Geldtransferverordnung EU 2015/847)

- Lastschriften außerhalb EU/EWR müssen mit Adresse des Zahlungspflichtigen eingereicht werden

### **November 2016 (DFÜ-Anlage 3 – Version 3.0)**

- neue Formate im DK mit standardisiertem ISO Namespace: pain.001.001.03, pain.008.001.02, pain.002.001.03
- Mandatsreferenz nun auch mit Leerzeichen erlaubt (aber nicht empfohlen)
- Zeichen „/“ und „//“ nur beschränkt verwendbar
- veränderte Mandatsänderungskennzeichnung wegen IBAN-Only
- CORE übernimmt die verkürzten Vorlaufzeiten von COR1 mit D-1
- COR1 wird konvertiert in CORE
- Vereinfachung bei der Lastschriftsequenz bei FIRST-Lastschriften, die als Recurrent eingereicht werden können.

### **November 2015 (DFÜ-Anlage 3 – Version 2.9)**

- Keine Formatänderungen
- Neue PurposeCodes und GVCs
- Reporting: Konkretisierung bei R-Transaktionen und Abbildung von Schecks

### **November 2014 (DFÜ-Anlage 3 – Version 2.8)**

- Keine Formatänderungen
- Anpassungen in den Kontoauszugsformaten, weitere Details siehe Broschüre „SEPA-Reporting“
- Integration von SCC (SEPA Cards Clearing)
- Optionale Ergänzung beim Dateinamen von XML-Dateien in ZIP-Containern

### **November 2013 (DFÜ Anlage 3 – Version 2.7)**

- Formatversionen: pain.001.003.03, pain.008.003.02, pain.002.003.03
- Verkürzte Vorlauffrist COR1
- IBAN-Only
- Eilüberweisung als pain.001 mit Servicel-Level URGP

### **November 2012 (DFÜ Anlage 3 – Version 2.6)**

- Keine Formatänderungen
- Rückgabegrund AC13, wenn Zahlungspflichtiger ein Verbraucher ist, und FF05, wenn Lastschrift mit verkürzter Vorlauffrist COR1 nicht möglich ist

### **November 2011**

Keine Formatänderungen

### **November 2010 (DFÜ Anlage 3 – Version 2.5)**

- Formatversionen: pain.001.002.03, pain.008.002.02, pain.002.002.03
- Summenfelder (Betrag, Posten und Referenz) auf Sammler-Ebene (PaymentInformation)
- Restrukturierung der Reject pain.002-Nachricht auf Kundenbedürfnisse
- Strukturierte Rückmeldung im MT940/MT942/DTI von Retouren-Gebühren
- Rückgabegrund FOCR aufgrund SCT-Rückruf nach Buchung (Recall)
- Optional: Zahlungsgrund Spende (PurposeCode = CHAR)
- Optional: prüfzifferngerechte CreditorReferenz auf Überweisungsbelegen



#### **November 2009 (DFÜ Anlage 3 – Version 2.4)**

- Start SEPA-Basislastschrift (Direct Debit CORE) und SEPA-Firmenlastschrift (Direct Debit B2B)
- Formatversionen: pain.001.002.02, pain.008.002.01, pain.002.002.02
- Grouping Standard vereinheitlicht – nur noch MIXED analog European-Payments-Council (EPC)-Vorgaben
- Optional: Zahlungsgründe standardisiert (über 100 Purpose-Codes),  
z. B. Gehalt, vermögenswirksame Leistungen, öffentliche Kassen
- Optional: zusätzliche Namensfelder für Dritt-Beteiligte: Ultimate Creditor/Debtor
- Optional: Definition der Formate für XML-Auszug (camt.052, camt.053, camt.054)

#### **November 2008 (DFÜ Anlage 3 – Version 2.3)**

- Keine inhaltlichen Formatänderungen, aber Berücksichtigung von Gruppierung und Containern:  
pain.001.001.02, pain.001.001.02.grp, pain.001.001.02.con, pain.002.001.02.ct, pain.002.001.02.ct.con

#### **Januar 2008 (DFÜ Anlage 3 – Version 2.2)**

- Start SEPA-Überweisung (Credit Transfer)
- Formatversionen: pain.001.001.02, pain.002.001.02.ct

## 4 Änderungen für November 2017

Zum 19. November 2017 wird eine neue DFÜ-Anlage 3, Version 3.1, eingeführt, mit folgenden wichtigen Änderungen (Veröffentlichung unter [www.ebics.de](http://www.ebics.de)):

### pain Schema/XSD

- In den SEPA-Länder haben sich in den letzten Jahren nationale Schemata mit verschiedenen Namespaces entwickelt. z. B. im DK „pain.001.003.03“ oder von der österreichischen Stuzza „pain.001.001.03.austrian.003.xsd“
- Seit dem Rulebook November 2016 müssen alle nationalen XSDs mit dem Standard Namespace „pain.001.001.03“ aufgebaut sein. Gleiches gilt für Lastschriften „pain.008.001.02“ und Statusmeldungen „pain.002.001.03“
- Ab dem Rulebook November 2017 müssen die Banken die EPC Kunden-Schemata „pain.001.001.03“ bzw. „pain.008.001.02“ verpflichtend anbieten
- Die Dateinamen unter der der XSD bereitgestellt wird, ändert sich: Hierbei enthält der Dateiname also auch immer die Kennzeichnung „GBIC“ und eine Nummer

Namespace – bleibt unverändert	aktueller Dateiname (Name der xsd)	neuer Dateiname (Name der xsd)
urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001.001.03	pain.001.001.03 bzw. pain.001.001.03_GBIC_1	pain.001.001.03_GBIC_2
urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.002.001.03	pain.002.001.03 bzw. pain.002.001.03_GBIC_1	pain.002.001.03_GBIC_2
urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.008.001.03	pain.008.001.02 bzw. pain.008.001.02_GBIC_1	pain.008.001.02_GBIC_2

### Formatänderungen im Detail

Formatänderungen im EPC-Schema und folglich im DK gespiegelt ergeben folgende Änderungen:

#### Dateisummen:

- Die Dateisummen-Felder (auf Message-Ebene und PaymentInformation-Ebene) waren bislang optionale Felder bzw. vor der DFÜ-Version 2.5 gab es keine Summenfelder auf Paymentinformation-Ebene.
- Mit dem Rulebook November 2017 sind die Felder Anzahl Transaktionen und Summe Betrag Pflichtfelder auf beiden Ebenen.

Dateien mit falschen Summen können komplett abgewiesen werden.

```
<NbOfTx>1</NbOfTx>
<CtrlSum>1234.56</CtrlSum>
```

### Lastschriftsequenz auf Transaktionsebene:

- Die Feldgruppe PaymentTypeInfo ist bei der Lastschrift pain.008 bislang nur auf Dateiebene (PaymentInformation) und nicht auf Transaktionsebene angebbbar.
- Ab 19. November 2017 (Einreichungsdatum) kann diese (wie bisher bei pain.001) alternativ auf Transaktions-ebene gefüllt werden.
- Empfehlung ist aber: Die Verwendung auf Dateiebene und nicht auf Transaktionsebene.
- ServiceLevel „SEPA“ sowie LocalInstrumentCode „CORE“ bzw. „B2B“ muss allerdings bei Befüllung auf Transakti-onsebene immer identisch sein.
- Die Neuerung ist das die Lastschrift-Sequenzen wie Recurrent, First, OneOff bzw. Final sowie den optionalen CategoryPurpose jetzt in einer Datei gemischt angegeben werden können.  
D. h. das ja nach Anpassung der Vorlauf Fristen auf D-1 die Transaktionen nicht mehr nach der Sequenz gebün-  
delt werden müssen.

```
<PmtTpInf>
  <SvcLvl>
    <Cd>SEPA</Cd>
  </SvcLvl>
  <LclInstrm>
    <Cd>CORE</Cd>
  </LclInstrm>
  <SeqTp>RCUR</SeqTp>
  <CtgyPurp>
    <Cd>INTC</Cd>
  </CtgyPurp>
</PmtTpInf>
```

## Vergleich von Versionen mit Namespace

### SEPA-Überweisung

SCT Namespace	Version	Header-Summe • Summe Euro in Msg • Summe Euro in PaymInf • Anzahl Trx in PaymInf	ServiceLevel	IBAN-Only
pain.001.002.03	DK 2.6 (2012)	Optional	SEPA	nein
pain.001.003.03	DK 2.7 – 2.9 (2013 – 2015)	Optional	SEPA/URGP	ja
pain.001.001.03	DK 3.0 (2016)	Optional	SEPA/URGP	ja
	DK 3.1 (2017)	<b>Pflichtfelder</b>	SEPA/URGP	ja
	EPC (2007 – 2012)	Optional	SEPA	nein
	EPC (2013 – 2015)	Optional	SEPA	ja
	EPC (2016)	Optional	SEPA	ja
	EPC (2017)	<b>Pflichtfelder</b>	SEPA	ja
	CGI (2016)	Bilateral-Definiert	SEPA/URGP/SDVA/NURG	ja

## SEPA-Lastschrift

SDD Namespace	Version	Header-Summe	SMNDA	PaymentType SDD	IBAN-Only
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Summe Euro in Msg</li> <li>• Summe Euro in PaymInf</li> <li>• Anzahl Trx in PaymInf</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• ServiceLevel SEPA</li> <li>• LocalInstrument CORE/B2B</li> <li>• Sequenz FRST/RCUR/OOF/FNAL</li> </ul>	
pain.008.002.02	DK 2.6 (2012)	Optional	Feldgruppe Debtor-Agent	Nur Header/PaymInf <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Datei nur 1 Sequenz möglich</li> <li>• LocalInstrument CORE/B2B</li> </ul>	nein
pain.008.003.02	DK 2.7 – 2.9 (2013 – 2015)	Optional	Feldgruppe Debtor-Agent	Nur Header/PaymInf <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Datei nur 1 Sequenz möglich</li> <li>• LocalInstrument: CORE/<b>COR1</b>/B2B</li> </ul>	ja
pain.008.001.02	DK 3.0 (2016)	Optional	Feldgruppe Debtor- <b>Account</b>	Nur Header/PaymInf <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Datei nur 1 Sequenz möglich</li> <li>• LocalInstrument: CORE/B2B</li> </ul>	ja
	DK 3.1 (2017)	<b>Pflichtfelder</b>	Feldgruppe Debtor- <b>Account</b>	Header/PaymInf <b>oder</b> auf Transaktionsebene <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mischbare Sequenz</b> pro Datei</li> <li>• LocalInstrument: CORE/B2B</li> </ul>	ja
	EPC (2007 – 2012)	Optional	Feldgruppe Debtor-Agent	Nur Header/PaymInf <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Datei nur 1 Sequenz möglich</li> <li>• LocalInstrument: CORE/B2B</li> </ul>	nein
	EPC (2013 – 2015)	Optional	Feldgruppe Debtor-Agent	Nur Header/PaymInf <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Datei nur 1 Sequenz möglich</li> <li>• LocalInstrument: CORE/<b>COR1</b>/B2B</li> </ul>	ja
	EPC (2016)	Optional	Feldgruppe Debtor- <b>Account</b>	Nur Header/PaymInf <ul style="list-style-type: none"> <li>• pro Datei nur 1 Sequenz möglich</li> <li>• LocalInstrument: CORE/B2B</li> </ul>	ja
	EPC (2017)	<b>Pflichtfelder</b>	Feldgruppe Debtor- <b>Account</b>	Header/PaymInf <b>oder</b> auf Transaktionsebene <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mischbare Sequenz</b> pro Datei</li> <li>• LocalInstrument: CORE/B2B</li> </ul>	ja
	CGI (2016)	Bilateral-Definiert	Feldgruppe Debtor- <b>Account</b> und/oder Debtor- <b>Agent</b>	Header/PaymInf <b>oder</b> auf Transaktionsebene <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>mischbare Sequenz</b> pro Datei</li> <li>• LocalInstrument: CORE/<b>COR1</b>/B2B</li> </ul>	ja

### SEPA-Firmenlastschrift/B2B

Rückgabezeitraum von SEPA-Firmenlastschriften wird von 2 auf 3 Tage verlängert. Dies wurde notwendig, da an regionalen Feiertagen Rückgaben mangels Deckung von den Banken öfters Abwicklungs-Schwierigkeiten entstanden. Somit können Firmenlastschriften beim Einreicher bis zu 3 Target-Tagen nach Fälligkeit zurückkommen. Rückgabe wegen Widerspruch des Zahlungspflichtigen ist weiterhin nur bis zum Fälligkeitstag zulässig. Nach Fälligkeit können Rückgaben von Firmenlastschriften nur von der Bank initiiert werden.

Der Rückgabegrund „MD07-Verstorben“ ist in das Regelwerk für die Firmenlastschrift mit aufgenommen worden. Bislang war dieser Rückgabegrund nur für die Basislastschrift erlaubt. In Deutschland spielt der Rückgabegrund weniger eine Rolle, da die Zahlungspflichtigenbank diesen aus Datenschutzgründen eh nicht vergeben darf.

### Eilzahlungen UrgentPayments

Zulässigkeit von CategoryPurpose bzw. PurposeCode

- INTC Intra-Company-Payment
- CORT Trade-Settlement-Payment

wird bei Konvertierung in MT103 in Feld 23e gemappt

## Reporting

### Geschäftsvorfallcodes-Anpassungen

- Die GVCs 806 – Kontoauszugspreis, 807 – Preise und 808 – Gebühren waren bislang nur als Sollbuchungen vorgesehen. Diese werden nun auch als Habenbuchungen zugelassen.
- Zu den Scheckbelastungen 101 – Inhaberscheck und 102 – Orderscheck wird für Sammler noch eingeführt:
  - 185 – Scheckbelastung Sammler Soll, mit Subfamily CCHQ analog Inhaberscheck
- Alte Scheck GVCs werden abgeschafft:
  - 001 – Inhaberscheck
  - 002 – Orderscheck
  - 003 – Reisescheck
  - 009 – Rücklastschrift
  - 012 – Zahlungsanweisung zur Verrechnung
  - 014 – Fremdwährung-Euroscheck
  - 070 – Scheckeinreichung
  - 075 – BSE-Scheck
- Instant Payments: die GVCs (derzeit noch im Entwurf):
  - GVC 118 – SEPA Credit Transfer Instant (Einzelbuchung-Soll)
  - GVC 160 – SEPA Credit Transfer Instant Rücküberweisung (resultierend aus einem Rückruf)
  - GVC 168 – SEPA Credit Transfer Instant (Einzelbuchung-Haben)
  - GVC 188 – SEPA Credit Transfer Instant (Sammler-Soll) <in späterer Ausbaustufe>
  - GVC 189 – SEPA Credit Transfer Instant (Sammler-Haben)
- Bei den Family Codes wird für Instant „IRCT“ (IssuedRealtimeCreditTransfer) bzw. „RRCT“ (RecievedRealtimeCreditTransfer) verwendet; der Subfamily-Code, wie „ESCT“, „SALA“ etc., bleibt wie bei der normalen SEPA-Überweisung.
- Für die Rückgaben wird es weitere neue Rückgabegründe geben:
  - unter Textschlüsselergänzung 914 – Sonstiges:
    - AM23 – AmountExceedsSettlementLimit
  - unter Textschlüsselergänzung 933 – Creditorbank nicht registriert:
    - AG10 – Agent Suspended
    - AG11 – CreditorAgentSuspended
  - unter Textschlüsselergänzung 939 – Timeout- und Prozessgründe:
    - AB05 – TimeoutCreditorAgent
    - AB06 – TimeoutInstructedAgent
    - AB07 – OfflineAgent
    - AB08 – OfflineCreditorAgent
    - AB09 – ErrorCreditorAgent
    - AB10 – ErrorInstructedAgent“

## camt-Anpassungen beim Reporting

Pagination (geänderte Seitenzahlberechnung)

- Große camt.053-Nachrichten können bei circa 20 MB gesplittet werden. Daher können pro Buchungstag gegebenenfalls mehrere Nachrichten für ein Konto bereitgestellt werden. (HVB splittet nicht)
- Wenn gesplittet wird, steht in Feld MessagePagination-PageNumber die Nummerierung der Nachricht
- Die Kontoauszugsnummer wird dabei nicht hochgezählt (ElectronicSequenceNumber)

## Klarstellung für die camt-Nachricht im Falle von R-Transaktionen: (bei HVB schon seit November 2016)

Die beteiligten Parteien (Creditor/Debtor) werden nicht gedreht, wenn die Zahlung zurückkommt. Das betrifft auch Rückschecks (im DTAUS-Format wurde hier Creditor und Debtor gedreht). Es werden die Parteien bei R-Transaktionen so angegeben wie in der Originalnachricht. Betrifft insb. Felder wie Debtor, UltimateDebtor, Debtor-Account, Debtor-Agent bzw. Creditor, UltimateCreditor, Creditor-Account, Creditor-Agent

## MT940-Anpassungen

QuasiCash (Einkauf von bargeldähnlichen Gütern z. B. Jetons in Spielcasinos): Mit dem PurposeCode CDQC wird im MT940 mit Textschlüssel-Ergänzung 011 angegeben

## Elektronischer Rückruf (Recall camt.055/camt.029)

Weiterführende Informationen zu diesem Thema im Kapitel „14 Elektronische Rückrufanfrage/camt.055“ auf Seite 68ff.

Seit 2016 unterstützt die HVB die elektronischen Rückrufe bereits auf einer Vorversion. Was ändert sich?

	DK 2017 Version 3.1	aktuelle HVB Lösung (bleibt auch 2017 bestehen)
Auftragsart	C55, C07 und C29	C55 und C29 über UC eBanking global und UC eBanking prime
Formate	<ul style="list-style-type: none"> <li>• camt.055.001.05</li> <li>• pain.007.001.02*</li> <li>• camt.029.001.06</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• camt.055.001.04 (ab November 2017 auch: camt.055.001.05)</li> <li>• –</li> <li>• camt.029.001.06</li> </ul>
Reversal (SDD-nach Fälligkeit)	camt.055 (oder pain.007)*	camt.055
Rückrufgründe im camt.055	CUST, TECH oder DUPL	CUST (auch bei SCT ab 11.2017), TECH oder DUPL
Status des Rückrufs im camt.029	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CNCL: Rückruf erfolgreich</li> <li>• RJCR: Ablehnung des Rückrufs</li> <li>• PDCR: Rückrufanfrage an SCT-Empfängerbank weitergeleitet – Pending bei SCT</li> <li>• UWWF: noch keine Originaltransaktion, wartet</li> <li>• CWWF: Rückruf möglich, Buchung in Zukunft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• CNCL: Rückruf erfolgreich</li> <li>• RJCR: Ablehnung des Rückrufs</li> <li>• PDCR: Rückrufanfrage an SCT-Empfängerbank weitergeleitet – Pending bei SCT</li> <li>• UWWF: noch keine Originaltransaktion, wartet</li> <li>• –</li> </ul>
Name des Gegenparts	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Debtor/Name auf Transaktion bei SDD</li> <li>• Creditor/Name auf Transaktion bei SCT</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ab 11.2017: Debtor/Name auf Transaktion bei SDD</li> <li>• ab 11.2017: Creditor/Name auf Transaktion bei SCT</li> </ul>
camt.029 Referenz zu camt.055	keine	In ResolvedCase des camt.029 ist Referenz zum camt.055 enthalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Case-Id</li> <li>• Rückruf-Auftraggebername</li> <li>• Rückruf-Auftraggeber-IBAN</li> </ul>

\* pain.007 ist bei HVB nur für SCC vorgesehen. bei SDD reicht der camt.055 für Rückrufe und Reversal aus. pain.007 ist nur auf Einzelbasis und sämtliche Informationen, nicht nur die Referenzen sind für die Identifikation notwendig. Auch ist der camt.029 nicht als Antwort auf pain.007 definiert. Somit bieten wir unseren Kunden den camt.055 in der vollen Funktionalität an



## StatusInfo pain.002.001.03 Positiv

### Negativmeldungen (war bislang die einzige Rückmeldung)

- RJCT-Reject

### Positivmeldungen

- PART: einzelne Zahlungen der Datei wurden zurückgewiesen (partially processed)
- ACCP: Datei wurde freigegeben, Kundendaten/Berechtigungen sind vollständig (accepted customer profile)
- ACSC: Datei wurde verarbeitet und am Ausführungstag gebucht (accepted settlement completed)
- ACWC: Datei wurde freigegeben, Lastschriftausführungsdatum wurde angepasst. (accepted with change)

AdditionalInformation bei Anpassung Fälligkeitsdatum:

- Vom Kunden vorgegebenes Fälligkeitsdatum wurde hochgesetzt
- ReqdColltnDt (ALT/OLD): YYYY-MM-DD
- ReqdColltnDt NEU: YYYY-MM-DD
- ACTC: wird bei HVB nicht verwendet
- ACSP: wird bei HVB nicht verwendet
- PNDG: wird bei HVB nicht verwendet
- RCVD: wird bei HVB nicht verwendet

Bislang hat die HVB den Standard pain.002 ausschließlich auf Transaktionsebene erstellt. Auch wenn die gesamte Datei zurückgewiesen wurde, wurde der Status zu jeder einzelnen Transaktion zurückgemeldet. Zukünftig ändert sich bei der HVB die Ebene der Rückmeldung:

- Wird die gesamte Datei zurückgewiesen, erfolgt ein RJCT-Reject auf OriginalPaymentInformationAndStatus-Ebene
- Wird die gesamte Datei erfolgreich verarbeitet, erfolgt eine Positiv-Rückmeldung auf OriginalPaymentInformationAndStatus-Ebene
- Werden einzelne Transaktionen einer Datei zurückgewiesen, erfolgt der Status PART auf OriginalPaymentInformationAndStatus-Ebene und zusätzlich werden auf Transaktionsebene die zurückgewiesenen Einzeltransaktionen mit dem Fehlergrund mitgegeben. Der Status PART kann häufiger erstellt werden, wenn z. B. zu verschiedenen Zeitpunkten Reject-Transaktionen erstellt werden. Hier wird jede Transaktion im pain.002 maximal einmal zurückgeliefert. Zur Transparenz wird deshalb von der HVB auch die neue optionale Feldgruppe NumberOfTransactionsPerStatus nicht mitgeliefert.

Nähere Infos erhalten sie bei Ihrem Cash Management Spezialisten oder in der SEPA-Reporting Broschüre 2017.

## Abbau alter Formatversionen

Die HVB nimmt bislang alle SEPA Formatversionen von DFÜ Anlage 3 Version 2.3 (2008) bis 3.0 (2016) an, selbst auch die EPC-Versionen und CGI-Versionen. Damit stehen für die pain.001 alleine 13 Versionen und 10 Versionen für den pain.008 zur Verfügung. Laut DK sollte jeweils die aktuelle und die Vorgängerversion unterstützt werden.

### Formate, die bei der HVB vorerst aktuell bleiben

- SCT: **pain.001.001.03** (EPC/CGI/DK 3.0 und 3.1), Vorgängerversion: **pain.001.003.03** (DK 2.7 – 2.9)
- SDD: **pain.008.001.02** (EPC/CGI/DK 3.0 und 3.1), Vorgängerversion: **pain.008.003.02** (DK 2.7 – 2.9)
- SCC: **pain.008.002.04** (DK)

### Altformate, die bei der HVB übergangsweise angenommen, aber abgelöst werden

- **pain.001.002.03** und **pain.008.002.02** (DK 2.5 und 2.6 von 2010 bzw. 2012)
  - 7 Jahre alt und bereits seit 5 Jahren veraltet
  - nicht verwendbar für IBAN-Only oder URGP

### Altformate, die bei der HVB ab 18.11.2017 (Einreichung) aus der Wartung genommen und abgeschaltet werden

- **pain.001.002.02** und **pain.008.002.01** (DK 2.4 von 2009)
  - seit 8 Jahren veraltet
  - Summenfelder, die im November 2017 verpflichtend werden, teilweise nicht im Schema
  - PurposeCodes können nicht verwendet werden somit keine Gehaltszahlungen, Vermögenswirksame Zahlungen etc.
  - keine Ultimate-Debtor/-Creditor-Angaben möglich
  - pain.002 als Statusmessage nicht verwendbar, da dieser noch eine komplett andere Struktur hat
- **pain.001.001.02**, **pain.001.001.02.grp** (inkl. Auftragsart-CCM) sowie **pain.001.001.02.con** (DK 2.2 und 2.3 bzw. ISO-V2)
  - seit über 10 Jahren veraltet
  - noch alte Auftragsarten mit Grouping-Kennzeichen
  - fehlende Summenfelder, Ultimates und Purposes sowie pain.002

## Abbau alter Auftragsarten EBICS/FinTS

Alte Inlandszahlungsverkehrsauftragsarten wurden durch SEPA ersetzt und werden deaktiviert, allerdings mit folgenden Ausnahmen bei der HVB:

- **DTE:** Datenträger-Eilig im DTAUS-Format mit Kontonummer und BLZ nehmen wir noch an und konvertieren wir bereits seit November 2016 in Urgent-Payment. Im DK wird die Auftragsart gelöscht. Die HVB unterstützt DTE noch aber es wird eine Umstellung auf XML-Urgent pain.001.001.03 mit URGP empfohlen.
- **DTI:** Datenträger-Information im DTAUS-Format mit Kontonummer und BLZ geben wir noch aus, IBAN wird in den Verwendungszweck gestellt. DTI wird zum November 2017 beim DK gelöscht. Die HVB unterstützt das alte Format in einer Übergangszeit noch. Hier bietet sich das bessere ISO20022-Format an: camt.054.
- **EUE:** Auslands-Eilzahlung im DTAZV wird im DK zum November 2017 gelöscht. Auch hier gibt es Alternativen wie XML-Urgent pain.001.001.03 mit URGP. Die HVB unterstützt die DTAZV-Zahlungsart „11“ in Feld T22 weiterhin.
- **CD1-** bzw. **C1C-**Auftragsarten werden in CORE konvertiert

## Service-Rechenzentren und Karten-Netzbetreiber

- Änderung der Richtlinien zur Beteiligung von SRZ am beleglosen Datenaustausch per DFÜ
- Wechsel auf die aktuellen Format-Versionen analog DFÜ Anlage 3.1 (pain.001.001.03, pain.008.001.02 und pain.002.001.03). Die SCC-Format-Versionen (pain.008.002.04 und pain.007.002.04) bleiben gleich.
- Issuer unter InitiatingParty/Id/OrgId/Other/Id wird geändert von „ZKA“ auf „DK“
- Entfall der COR1 Auftragsarten C1S, C1X und X1C (Die HVB konvertiert COR1 noch in CORE)
- **Autorisierung-Entgelte für SCC** (derzeit in Planung, Einführungsstermin noch offen\*)
  - Vertragskennung des Entgeltvertrages des zuständigen Händlerkonzentrators bei Entgeltabrechnung nach TA7 EA2
  - Eintrag unter UltimateCreditor/Other/Id

Feldname	Format	Länge	Inhalt	Vergeben durch
IK	alphanumerisch	maximal 9 Zeichen	Bezeichnung des Issuer-Konzentrators	DK
IKNum	alphanumerisch	maximal 11 Zeichen	Vertragsnummer	Issuer-Konzentrator
PZ	numerisch	eine Ziffer	Prüfziffer über die Teil IK und IKNum	Issuer-Konzentrator
HKId	alphanumerisch	maximal 13 Zeichen	Kennung des Akzeptanten	Händler-Konzentrator

- UltimateCreditor/Other/Id/SchemeName/Proprietary „DK“

## Card Clearing – TA 7.2/BerlinGroup/DFÜ Anlage 10

### Cashback (PurposeCode CDCB)

Ausweisung des Abhebungsbetrages bei Point-of-Sale-Einkauf mit gleichzeitiger Barauszahlung

KONTOAUSZUG

Kontonummer	Bankleitzahl	Datum	Umsatzzeitraum	Auszug	Blatt
123123123	700 202 70	20.01.2017	01.01.2017-20.01.2017	1	1
IBAN	BIC		Kontohinweis		
DE217002027000123123123	HYVEDEMMXXX		Dies sind die Kontohinweiszeilen!		
Kontoinhaber			Filiale		
Herr			Filiale Musterhausen		
Hans Mustermann			Ansprechpartner	Telefon	
			Frau Manuela Muster	(089) 378-12345	

Buchung/Wort	Buchungsinformation	Saldo/Umsatz
	Ihr alter Kontostand EUR	200,00+
Mustertransaktion		
09.01. EC-GAA/POS		142,15-
09.01. Musterladen GMBH + CO. GELTENDORF		
10.02.2017 17:38 Uhr C KF01 EC-TERMINAL 6976078		
Auszahlung 100,00 EUR		
E2E-ID 69476078115838100217 173815		

\* Einreichen von Umsätzen im SCC-Format, Ergänzung zum Technischen Anhang zum Vertrag über die Zulassung als Netzbetreiber im electronic cash-System der deutschen Version 1.1.1, ChangeRequest vom 8.3.2017 (Einführungsstermin noch offen)

# 5 Nachrichtentypen-Erkennung

Wie erkennen Sie, um welche Nachricht und welche Version es sich handelt?

Aufbau einer XML-Nachrichtenbezeichnung:

pain.001.003.03

- Geschäftsfeld/Business Area PaymentInitiation
- Nachricht/Message Definition CustomerCreditTransferInitiation
  - Variante Die Deutsche Kreditwirtschaft (German Banking Sector) 2015
  - Version V3 ISO Status 2009



	ISO-Name	Version	Stand des Regelwerkes	HVB unterstützt:
pain	PAYment INitiation			
pain.001	CustomerCredit TransferInitiation	Überweisung (SCT)		
	pain.001.001.03	Aktuelle DK Version 3.1	2017	empfohlen (*)
	pain.001.001.03	DK Vorgängerversion 3.0	2016	akzeptiert (*)
	pain.001.003.03	DK Altversion 2.7 – 2.9	2013 – 2015	nicht empfohlen
	pain.001.002.03	DK Altversion 2.5 – 2.6	2010 – 2012	Abschaltung 11.2018 geplant
	pain.001.002.02	DK Altversion 2.4	2009	Abschaltung zum 19.11.2017
	pain.001.001.02.grp -.con	DK Altversion 2.3	2008	Abschaltung zum 19.11.2017
	pain.001.001.05	ISO-Version 2/2015	--	nicht unterstützt
	pain.001.001.04	ISO-Version 1/2013	--	nicht unterstützt
	pain.001.001.03	Aktuelle EPC Version Aktuelle CGI-MP-Version ISO-Version 2010	2010 – 2017	empfohlen für internationale Kunden (*)
	pain.001.001.02	ISO-Version 1/2009	2008 – 2010	nicht empfohlen
pain.008	CustomerDirect DebitInitiation	Lastschrift		
	pain.008.002.04	Aktuelle DK Version für SEPA Cards TA 7.1 – 7.2	2015 – 2017	nur für SCC
	pain.008.001.02	Aktuelle DK Version 3.1	2017	empfohlen (*)
	pain.008.001.02	DK Vorgängerversion 3.0	2016	akzeptiert (*)
	pain.008.003.02	DK Altversion 2.7 – 2.9	2013 – 2015	nicht empfohlen
	pain.008.002.02	DK Altversion 2.5 – 2.6	2010 – 2012	Abschaltung 11.2018 geplant
	pain.008.002.01	DK Altversion 2.4	2009	Abschaltung zum 19.11.2017
	pain.008.001.04	ISO-Version 2/2015	--	nicht unterstützt
	pain.008.001.03	ISO-Version 1/2013	--	nicht unterstützt
	pain.008.001.02	Aktuelle EPC Version Aktuelle CGI-MP-Version ISO-Version 2010	2010 – 2016	empfohlen für internationale Kunden (*)
pain.002	PaymentInitiation Status	Reject/Status-Message		
	pain.002.001.03	Aktuelle DK Version 3.1 mit Positiv-Status	2017	unterstützt je nach Einreichung
	pain.002.001.03	DK Vorgängerversion 3.0	2016	unterstützt je nach Einreichung
	pain.002.003.03	DK Altversion 2.7 – 2.9	2013 – 2015	unterstützt je nach Einreichung
	pain.002.002.03	DK Altversion 2.5 – 2.6	2010 – 2012	nicht empfohlen
	pain.002.002.02	DK Altversion 2.4	2009	ab 11.2017 nicht mehr unterstützt
	pain.002.001.05	ISO-Version 2/2015	--	nicht unterstützt
	pain.002.001.04	ISO-Version 1/2013	--	nicht unterstützt
	pain.002.001.03	Aktuelle EPC Version Aktuelle CGI-MP-Version ISO-Version 2010	2010 – 2016	unterstützt je nach Einreichung
	pain.002.001.02	Alte EPC-Version Rulebook ISO-Version 1/2009	2009	nicht unterstützt
pain.007	CustomerPayment Reversal	SCC-Reversal		
	pain.007.002.04	Aktuelle DK Version für SEPA Cards TA 7.1 – 7.2	2015 – 2017	nur für SCC

	ISO-Name	Version	Stand des Regelwerkes	HVB unterstützt:
camt	Cash Management			
camt.052	BankToCustomer AccountReport	ZV Avis MT942 Nachfolger		
	camt.052.001.04	ISO-Version 1/2015	--	nicht unterstützt
	camt.052.001.03	ISO-Version 1/2013	--	nicht unterstützt
	camt.052.001.02	Aktuelle DK Version 2.4 – 3.1 ISO-Version 4/2009	2009 – 2017	unterstützt mit neuester Belegung
camt.053	BankToCustomer Statement	Kontoauszug MT940 Nachfolger		
	camt.053.001.04	ISO-Version 1/2015	--	nicht unterstützt
	camt.053.001.03	ISO-Version 1/2013	--	nicht unterstützt
	camt.053.001.02	Aktuelle DK Version 2.4 – 3.1 ISO-Version 4/2009	2009 – 2017	unterstützt mit neuester Belegung
camt.054	BankToCustomer DebitCredit Notification	Sammler DTI-Nachfolger		
	camt.054.001.04	ISO-Version 1/2015	--	nicht unterstützt
	camt.054.001.03	ISO-Version 1/2013	--	nicht unterstützt
	camt.054.001.02	Aktuelle DK Version 2.4 – 3.1 ISO-Version 4/2009	2009 – 2017	unterstützt mit neuester Belegung
camt.055	CustomerPayment Cancellation Request	Rückrufanfrage		
	camt.055.001.05	Aktuelle DK Version 3.1 ISO-Version 2/2016	2017	ab 11.2017
	camt.055.001.04	Vorgängerversion ISO-Version 3/2015	HVB 2014	seit 03.2016
camt.029	ResolutionOf Investigation	Antwort auf Rückruf camt.055		
	camt.029.001.06	Aktuelle DK Version 3.1 ISO-Version 2/2016	2017	seit 12.2016
camt.086	BankServices Billing Statement	ehemals TWIST BSB		
	camt.086.001.01	ISO-Version 5/2013	2013 – 2016	empfohlen

\* Seit November 2016 kann anhand des ISO-Namespaces nicht mehr unterschieden werden, ob es sich um eine DK oder EPC/CGI-Version bzw. um DK Version 3.0 oder 3.1 handelt.

## Beauftragung einer SEPA Credit Transfer – Kundenformat

Folgende Auftragsarten sind über die Übertragungswege (EBICS/HBCI bzw. FinTS) möglich:

### SEPA-Auftragsarten: Credit Transfer – DK-Format

	Namespace/Schema	SCT 3.1 (November 2017)
EBICS-mixed	urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001.001.03	CCT pain.001.001.03
EBICS-mixed Sonderprozess (Bei der Freigabe mit verteilter elektronischer Unterschrift werden Transaktionsdetails in Ihrem Haus unterdrückt. Insbesondere interessant bei Gehaltsdateien.)	urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001.001.03	XCT pain.001.001.03
EBICS-XML-Container	urn:conxml:xsd:container.nnn.001.02 (+urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001.001.03)	CCC pain.001.001.03
EBICS-Status-Message	urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.002.001.03	CRZ (Zip-Datei) or CRC (XML-Container) pain.002.001.03
HBCI-Sammel	–	HKCCM, HKCME
HBCI-Einzel	–	HKCCS, HKCSE
EBICS-Rückruf	urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:camt.055.001.05	C55 camt.055.001.05 Statusmeldung zum Rückruf erfolgt mittels camt.029.001.06

Ältere Versionen des DFÜ-Abkommens werden von der HVB weiterhin akzeptiert bzw. geliefert:

- DFÜ-Abkommen 3.0 (2016): pain.001.001.03 bzw. pain.002.001.03
- DFÜ-Abkommen 2.7 – 2.9 (2013 – 2015): pain.001.003.03 bzw. pain.002.003.03
- DFÜ-Abkommen 2.5/2.6 (2010 – 2012): pain.001.002.03 bzw. pain.002.002.03

### Credit Transfer mit XML pain.001

Produkt	Identifizierung*	Clearing/Cutoff	Sammlerbuchung*
SEPA Credit Transfer (SCT)	<ul style="list-style-type: none"> <li>SEPA-Auftragsarten</li> <li>Servicelevel = SEPA</li> <li>InstructedPriority = NORM</li> </ul>	SEPA-XML-Clearing, bis 17 Uhr Vortag	Individuell: BatchBooking = true/false
SEPA Credit Transfer Preferred	<ul style="list-style-type: none"> <li>SEPA-Auftragsarten</li> <li>Servicelevel = SEPA</li> <li>InstructedPriority = HIGH</li> </ul>	SEPA-XML-Clearing, bis 11 Uhr gleichtäglich	Individuell: BatchBooking = true/false
XML Euro Urgent	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auftragsart: CCU, XEU, XCU</li> <li>Servicelevel = URGP</li> </ul>	TARGET2 MT103, bis 16 Uhr gleichtäglich	BatchBooking = true/false
XML AZV	<ul style="list-style-type: none"> <li>Auftragsart XEK, XCU, XC2</li> <li>Fremdwährung</li> <li>EUR ohne EU/EWR-BIC/IBAN</li> </ul>	Bankenclearing MT103, AZV-Cutoff nach Währung	immer Einzelbuchung

\* Kundenadministration für den Service notwendig

### Beauftragung einer SEPA Direct Debit – Kundenformat

Folgende Auftragsarten sind über die Übertragungswege (EBICS/HBCI bzw. FinTS) möglich:

#### SEPA-Auftragsarten: Direct Debit

	Namespace/Schema	SDD CORE 3.1 (November 2017)	SDD B2B 3.1 (November 2017)
EBICS-mixed	urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.008.001.02	CDD pain.008.001.02	CDB pain.008.001.02
EBICS-XML-Container	urn:conxml:xsd:container.nnn.001.02 (+urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.008.001.02)	CDC pain.008.001.02	C2C pain.008.001.02
EBICS-Status-Message	urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.002.001.03	CDZ (Zip-Datei) or CBC (XML-Container) pain.002.001.03	CDZ (Zip-Datei) or CBC (XML -Container) pain.002.001.03
HBCI-Sammel	–	HKDME	HKBME
EBICS-Rückruf	urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:camt.055.001.05	C55 camt.055.001.05 Statusmeldung zum Rückruf erfolgt mittels camt.029.001.06	C55 camt.055.001.05 Statusmeldung zum Rückruf erfolgt mittels camt.029.001.06

Ältere Versionen des DFÜ-Abkommens werden von der HVB weiterhin akzeptiert bzw. geliefert:

- DFÜ-Abkommen 3.0 (2016): pain.008.001.02 bzw. pain.002.001.03
- DFÜ-Abkommen 2.7 – 2.9 (2013 – 2015): pain.008.003.02 bzw. pain.002.003.03
- DFÜ-Abkommen 2.5/2.6 (2010 – 2012): pain.008.002.02 bzw. pain.002.002.03

Weitere Informationen zum pain.002 und den Rückgabegründen in den Dokumenten „Kundeninformation zum Reporting in der SEPA“ und „Geschäftsvorfall- und Rückgabecodes für camt.05x, pain.002 und MT94x“ beschrieben, welche Ihnen Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist auf Anfrage gerne zur Verfügung stellt. Seit April 2015 können Transaktionen für das SEPA Cards Clearing (SCC) mit den ISO-20022-Nachrichtentypen pain.008.002.04 (Einreichung) und pain.007.002.04 (Korrektur) und zugehörigen Auftragsarten übermittelt werden. Auch hier stellt Ihnen Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist auf Anfrage gerne das Dokument „SEPA-Datenaustausch per DFÜ mit Service-Rechenzentren (SRZ) und Netzbetreibern über EBICS“ mit zusätzlichen Informationen zu SCC zur Verfügung. Weitere Informationen zum pain.002 und den Rückgabegründen sind in unseren Broschüren „SEPA Reporting“ und „Geschäftsvorfall- und Rückgabecodes“ beschrieben, welche Ihnen Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist auf Anfrage gerne zur Verfügung stellt.



# 6 Aufbau der Kundendatei: Extensible Mark-up Language – XML

## XML-Container

- nur für deutsche DK-Formate
- optional

## GroupHeader

- Dieser Block muss vorhanden sein und existiert einmal.
- Er enthält Elemente wie Nachrichten-ID, Erstellungsdatum und -zeit.

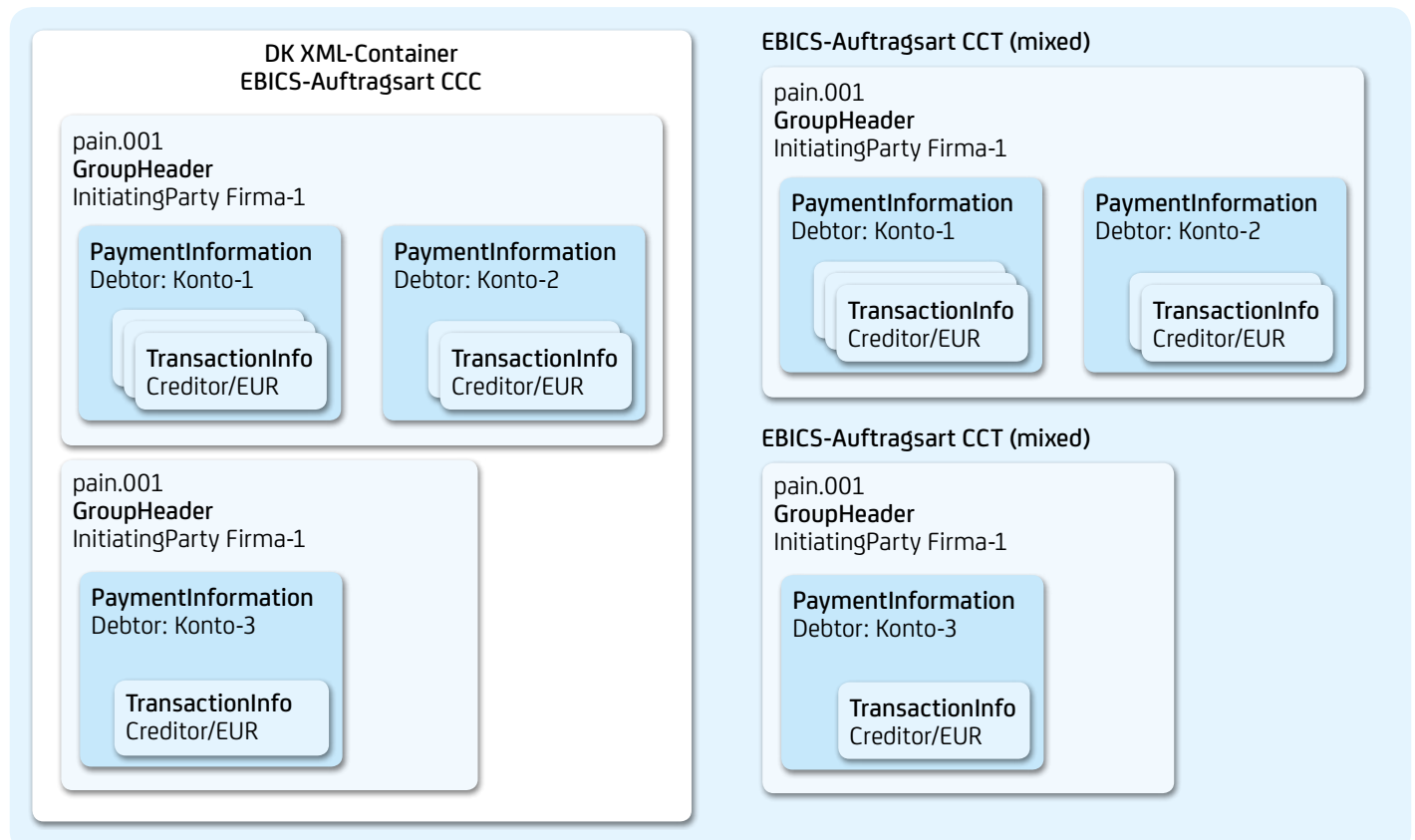
## PaymentInformation (Dateiebene)

- Dieser Block muss mindestens einmal vorkommen und ist wiederholbar.
- Er enthält Elemente, die sich auf die Herkunftsseite der Transaktion beziehen, wie z.B. Auftraggeber oder Zahlungsart-Informationen und einen oder mehrere Transaction-Information-Blöcke.
- Ebene der logischen Datei für die Auftraggeber-Buchung (als Sammler)

## TransactionInformation

- Dieser Block muss pro Payment Information mindestens einmal vorkommen und ist wiederholbar.
- Er enthält u. a. Elemente, die sich auf die Empfängerseite
  - Zahlungsempfänger bei der Überweisung bzw.
  - Zahler (Zahlungspflichtiger) bei der Lastschrift beziehen
- Er enthält den Betrag und den Verwendungszweck

## Auftragsarten Container sowie Aufbau Datei mit GroupHeader, PaymentInformation und TransactionInformation



## Gruppierung von Dateien und was kann gemischt angeliefert werden?

Die Einreichung von SEPA-Dateien erfolgt als Sammler, hierzu müssen Dateien gebildet werden:

- Je physische Datei (Sendung (z. B. XML-Container)/GroupHeader) getrennt nach
  - Produkt (SCT, SDD CORE, SDD COR1, SDD B2B, CT-Urgent) <XML-Schema>, <PmtInfId>, <SvcLvl> und <LclInstrm>, da für jedes Produkt eine eigene Sende-Auftragsart verwendet werden muss
- Je logische Datei (PaymentInformation), insbesondere auch getrennt nach:
  - Auftraggeber-IBAN
  - Fälligkeitstag <ReqdColltnDt> bzw. Ausführungstag <ReqdExctnDt>
  - Unterscheidung zwischen SCT und SCT-Preferred (gleichtägiges Clearing) <InstrPrty>
  - Sammel-/Einzelbuchung der Einreichung <BtchBookg>
  - Anzahl der Sätze bzw. Datei-Größenbeschränkung siehe unten\*
- In einer logischen Datei können gemischt werden z. B.:
  - verschiedene Empfänger bzw. Zahlungspflichtige bei Lastschriften
  - verschiedene Beträge <Amt>
  - Verwendungszweck <RmtInf>, Zahlungsgründe <Purp>, End-To-End-Referenz <EndToEndId>
  - verschiedene Mandatsinformationen bei Lastschriften
  - ab November 2017: Lastschriftsequenz (First, Recurrent, Final, OneOff) <SeqTp>

\* Das bisherige Inlandszahlungsverkehrsformat DTAUS ist sehr viel kleiner als das XML-Datenformat. Eine Transaktion ohne Header hat im DTAUS bis zu 622 Bytes, während eine SEPA-Transaktion über 2.100 Bytes beinhalten kann, hinzu kommen noch die Header-Informationen. Um noch verarbeitungsfähige Dateien zu erhalten (Filetransfer, Mapping, Validierung und Fehlerrecherche, etc.), empfiehlt es sich, die Gruppierung nicht zu groß zu machen und auf maximal 100.000 Transaktionen pro Datei (bis zu 210 MB) zu begrenzen.

## Prüfung auf Doppelverarbeitung von Dateien

Damit Dateien nicht doppelt verarbeitet werden, prüft die HVB logische Dateien (PaymentInformation) nach folgenden Prinzipien:

- Je Auftraggeber-IBAN
- Zeitraum: 15 Target-Tage
- Ermittelte Gesamtsumme in EUR
- Ermittelte Anzahl Posten
- Produkt (SCT, Basislastschrift, Firmenlastschrift)
- Summe der Prüfziffern (Stelle 3–4) aller Empfänger- bzw. Zahlungspflichtigen-IBANs

# 7 SEPA Credit Transfer (SCT)

## Grundlegende Merkmale

- Auftraggeberkonto und Empfängerkonto werden im SEPA-Raum geführt (Kontoinhaber kann auch außerhalb ansässig sein)
- Transaktionswährung ist immer EUR
- Verwendung von IBAN/BIC
- Verwendungszweck begrenzt auf 140 Zeichen
- Zahlungsgründe (PurposeCodes) sind optional möglich.
- Verwendung von On-Behalf/Ultimates ist optional möglich.
- Referenzierungsmöglichkeiten

### Wichtige fachliche XML-Felder für SEPA Credit Transfer

Feldnamen		Beschreibung pain.001.001.03	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1	Näheres siehe Seite	
GrpHdr	GroupHeader	Absenderdaten	1 x pro logische Datei		21 f.
	MsgId (Message-Id)	Einreicher-Referenznummer pro Datei	Pflichtfeld (eindeutig)	Max. 35 Zeichen	48 f., 51 ff.
	CreDtTm (CreationDateTime)	Datum/Zeit der Dateierstellung	Pflichtfeld	ISO-Date	
	NbOfTxs (NumberOfTransactions)	Anzahl aller Einzeltransaktionen	Pflichtfeld	Unbegrenzt	
	CtrlSum (ControlSum)	Kontrollsumme in Euro der Einreichung	Pflichtfeld	Unbegrenzt	
	InitgPty-Nm (InitiatingPartyName)	Name Einreicher (kann vom Namen des Auftraggebers abweichen)	Pflichtfeld	Max. 70 Zeichen	35 f.
	InitgPty-Nm-Id-OrgId/PrvtId (InitiatingPartyOrganisation-Id/Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen Nur bei Einreichung durch Service-Rechenzentren oder Netzbetreiber zu füllen.	Diverse	41

Feldnamen		Beschreibung pain.001.001.03	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1		Näheres siehe Seite
PmtInf	PaymentInformation	Auftraggeberdaten	beliebig oft möglich, empfohlen max. 100		21 f.
	PmtInfId (PaymentInformation-ID)	Referenz der Einreichung	Pflicht	Max. 35 Zeichen	48 f., 51 ff.
	PmtMtd (PaymentMethod)	Zahlungsinstrument: Credit Transfer	Pflicht	„TRF“	
	BtchBookg (BatchBooking)	Auftraggeberbuchung Sammler/Einzelsatz	Optional, in Stammdaten administriert	„false“ – Einzelbuchung „true“ – Sammelbuchung	55 f.
	NbOfTxs (NumberOfTransactions)	Anzahl aller Einzeltransaktionen	Pflichtfeld	Unbegrenzt	
	CtrlSum (ControlSum)	Kontrollsumme in Euro der logischen Datei	Pflichtfeld	Unbegrenzt	
	InstrPrty (InstructedPriority)	Priorität der Ausführung: „high“ oder „norm“	Optional, in Stammdaten administriert*	„HIGH“ – SCT Preferred „NORM“ – SCT Normal	50
	SvcLvl-Cd (ServiceLevelCode)	Service Schema	Pflichtfeld, wenn das über- geordnete Feld „Payment Type Information“ verwendet wird, sonst nur empfohlen*	„SEPA“, „URGP“	50, 65
	CtgyPurp (CategoryPurpose)	Zahlungsart der Datei	Optional, in Stammdaten administriert*	Für gleichtägige Gehaltszahlung „SALA“	34, 50
	ReqdExctnDt (RequestedExecutionDate)	Gewünschter Ausführungstermin	Pflichtfeld	ISO-Date	
	Dbtr-Nm (DebtorName)	Name Auftraggeber. Ggf. von Bank mit Kontoinhaber überschrieben	Pflichtfeld	Max. 70 Zeichen	35 f.
	Dbtr-PstlAdr-Ctry (DebtorCountry)	Land der Anschrift des Auftragge- bers	Optional	Ländercode ISO 3166, DE für Deutschland	37
	Dbtr-PstlAdr-AdrLine (DebtorAddress)	Anschrift Auftraggeber. Ggf. von Bank mit Kontoadresse überschrie- ben	Optional	Max. 2 × 70 Zeichen	37
	Dbtr-Id-Orgld/PrvtId (DebtorOrganisation-Id/Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse	41, 51 ff.
	DbtrAcct-IBAN (DebtorIBAN)	IBAN des Auftraggebers	Pflichtfeld	Max. 34 Zeichen	38 ff., 48 f.
	DbtrAcct-Ccy (DebtorAccountCurrency)	Währung des Auftraggeberkontos	Optional	Währungscode	
	DbtrAgt-BIC (DebtorAgentBIC)	BIC/SWIFT-Code des Auftraggebers	Optional IBAN-Only	8 bzw. 11 Stellen	39, 48 f.
	DbtrAgt-Othr-Id (DebtorAgentId)	Kennzeichnung IBAN-Only	Bei Nutzung von IBAN-Only	„NOTPROVIDED“	39
	UltmtDbtr (UltimateDebtorName)	Vom Kontoinhaber abweichender Auftraggeber. Rein informativischer Charakter	Optional	Max. 70 Zeichen	35 f., 42, 50
	UltmtDbtr-Id-Orgld-Othr (UltimateDebtor-IBAN)	Ultimate Einreicherbelastungs-IBAN	Optional, nur wenn Produkt „Ultimate Auftraggeber“	Max. 34 Zeichen	38 ff., 42, 48 f.
	ChrgBr (ChargeBearer)	Preis-Verrechnung immer shared	Empfohlen	„SLEV“	50

Feldnamen		Beschreibung pain.001.001.03	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1	Näheres siehe Seite	
CdtTrf-TxInf	CreditTransfer-TransactionInformation	Transactions-Information	beliebig oft möglich, empfohlen max. 100.000		21 f.
	InstrId (Instruction-ID)	Technische Referenz zwischen Einreicher und Bank	Optional, wenn gefüllt: eindeutig	Max. 35 Zeichen	48 f., 51 ff.
	EndToEndId (End2End-ID)	Referenz, wird bis Begünstigten durchgereicht	Pflichtfeld (eindeutig, sonst: „NOTPROVIDED“)	Max. 35 Zeichen	48 f., 51 ff.
	InstrAmt (InstructedAmount)	Betrag und Währungskennzeichen	Pflichtfeld	Nur Euro erlaubt, max. 999.999.999,99 EUR	
	UltmtDbtr (UltimateDebtor)	Abweichender Auftraggeber	Optional. Nicht, wenn auf PmtInf-Ebene schon gefüllt	Max. 70 Zeichen	35 f., 42, 50
	UltmtDbtr-Id-OrgId/PrvtId (UltimateDebtorOrganisation-Id/Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse	41, 50, 51 ff.
	CdtrAgt-BIC (CreditorAgentBIC)	BIC/SWIFT-Code der Begünstigten-Bank	Optional IBAN-Only	8 bzw. 11 Stellen. Zusätzlich bei HVB: „NOTPROVIDED“, „NOTAVAIL“	39, 48 f.
	Cdtr-Nm (CreditorName)	Name Begünstigter	Pflichtfeld	Max. 70 Zeichen	35 f.
	Cdtr-PstlAdr-Ctry (CreditorCountry)	Land der Anschrift des Begünstigten	Empfohlen für grenzüberschreitende Zahlungen	Ländercode ISO 3166, DE für Deutschland	37
	Cdtr-PstlAdr-AdrLine (CreditorAddress)	Anschrift Begünstigter	Empfohlen für grenzüberschreitende Zahlung auch Mitgabe der Adressdaten	Max. 2 × 70 Zeichen	37
	Cdtr-Id-OrgId/PrvtId (CreditorOrganisation-Id/Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse	41
	CdtrAcct-IBAN (CreditorIBAN)	IBAN des Begünstigten	Pflichtfeld	Max. 34 Zeichen	38 ff., 48 f.
	UltmtCdtr (UltimateCreditorName)	Abweichender Endbegünstigter. Rein informatorischer Charakter	Optional	Max. 70 Zeichen	35 f., 42, 50
	UltmtCdtr-Id-OrgId/PrvtId (UltimateCreditorOrganisation-Id/Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse	41, 50, 51 ff.
	Purp (Purpose)	Art der Zahlung (Textschlüssel), z.B. SALA (Salary) bei Gehaltszahlung**	Optional	ISO 20022 „ExternalPurposeCode-Liste“	33
	Ustrd-RmtInf (UnstructuredRemittanceInfo)	Unstrukturierter Verwendungszweck	Empfohlen	Max. 140 Zeichen	31, 50
	Strd-CdtrRefInf-CdtrRefTp-Cd (StructuredCreditorReference-Code)	Strukturierter Verwendungszweck für CreditorReference	Nur wenn kein unstrukturierter Verwendungszweck	„SCOR“	32, 50
	Strd-CdtrRefInf-CdtrRef (StructuredCreditorReference)	Strukturierter Verwendungszweck Teil 2 CreditorReference: prüfzifferngerechte CreditorReference	Nur wenn kein unstrukturierter Verwendungszweck „RF“ + Prüfziffer + Reference (ISO 11649)	Max. 35 Zeichen	32, 50

Nicht angegeben sind rein technische Felder oder Felder, die in Deutschland möglich, aber von den Banken nicht empfohlen sind (z. B. OrgId, weitere strukturierte Verwendungszwecke). Details und Angabe aller Felder finden Sie im DFÜ-Abkommen „Spezifikation der Datenformate“.

\* Feldgruppe „PaymenttypenInformation“ mit Instructed Priority, ServiceLevel und CategoryPurpose kann auch statt auf PaymentInformationEbene auf Transaktionsebene angegeben werden. Innerhalb einer Datei darf aber der Instructed Priority und das ServiceLevel nicht gemischt werden. Die HVB beachtet die Instructed Priority nur auf PaymentInformation.

\*\* Weitere Informationen finden Sie in unseren Broschüren „SEPA Reporting“ und „Geschäftsvorfall- und Rückgabecodes“, welche Ihnen Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist auf Anfrage gerne zur Verfügung stellt.



## 8 Beispiel einer Kundendatei

GroupHeader	Beschreibung	DTAUS-Feld
<pre>&lt;?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?&gt; &lt;Document xmlns="urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001.001.03" xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance" xsi:schemaLocation="urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001.001.03 pain.001.001.03.xsd"&gt;   &lt;CstmrCdtTrfInitn&gt;     &lt;GrpHdr&gt;       &lt;MsgId&gt;20161118-105506&lt;/MsgId&gt;       &lt;CreDtTm&gt;2016-11-18T10:55:06&lt;/CreDtTm&gt;       &lt;NbOfTxs&gt;1&lt;/NbOfTxs&gt;       &lt;CtrlSum&gt;1234.56&lt;/CtrlSum&gt;       &lt;InitgPty&gt;         &lt;Nm&gt;MEIER PAYMENT MUENCHEN&lt;/Nm&gt;       &lt;/InitgPty&gt;     &lt;/GrpHdr&gt;</pre>	<ul style="list-style-type: none"><li>• XML-Schema und XSD Location</li><li>• GroupHeader</li><li>• MessageID – eindeutige Referenz der Datei</li><li>• Creation – Date/Time</li><li>• Anzahl der Transaktionen</li><li>• Gesamtsumme über alle logischen Dateien</li><li>• Name Initiating Party (z. B. Service-Rechenzentrum)</li></ul>	<div>~DTA-A7)</div> <div>(DTA-A6)</div>
PaymentInformation – logische Datei		
<pre>    &lt;PmtInf&gt;       &lt;PmtInfId&gt;PAYMENT-20160318-105506&lt;/PmtInfId&gt;       &lt;PmtMtd&gt;TRF&lt;/PmtMtd&gt;       &lt;BtchBookg&gt;true&lt;/BtchBookg&gt;       &lt;NbOfTxs&gt;1&lt;/NbOfTxs&gt;       &lt;CtrlSum&gt;1234.56&lt;/CtrlSum&gt;       &lt;PmtTpInf&gt;         &lt;InstrPrty&gt;NORM&lt;/InstrPrty&gt;         &lt;Svclvl&gt;           &lt;Cd&gt;SEPA&lt;/Cd&gt;         &lt;/Svclvl&gt;       &lt;/PmtTpInf&gt;       &lt;ReqdExctnDt&gt;2016-11-19&lt;/ReqdExctnDt&gt;       &lt;Dbtr&gt;         &lt;Nm&gt;MEIER CORNELIA MUENCHEN&lt;/Nm&gt;       &lt;/Dbtr&gt;       &lt;DbtrAcct&gt;         &lt;Id&gt;           &lt;IBAN&gt;DE67700202700064535072&lt;/IBAN&gt;         &lt;/Id&gt;       &lt;/DbtrAcct&gt;       &lt;DbtrAgt&gt;         &lt;FinInstnId&gt;           &lt;BIC&gt;HYVEDEMMXXX&lt;/BIC&gt;         &lt;/FinInstnId&gt;       &lt;/DbtrAgt&gt;       &lt;UltmtDbtr&gt;         &lt;Nm&gt;MEIER GEHALTSABTEILUNG&lt;/Nm&gt;       &lt;/UltmtDbtr&gt;       &lt;ChrgBr&gt;SLEV&lt;/ChrgBr&gt;</pre>	<ul style="list-style-type: none"><li>• PaymentInfID – eindeutige Referenz der log. Datei</li><li>• PaymentMethode: Transfer</li><li>• Batchbooking – True/False – Sammler/Einzelbuchung</li><li>• Anzahl. Posten</li><li>• Summe EUR</li><li>• Priority NORM/HIGH (SCT-Preferred)</li><li>„ServiceLevel“ „SEPA“</li><li>• Ausführungstag</li><li>• Auftraggeber Name (ggf. mit Adresse)</li><li>• Auftraggeber-IBAN</li><li>• Auftraggeber-BIC</li><li>• Ultimate Auftraggebername</li><li>• SLEV = Shared bei SEPA</li></ul>	<div>~DTA-A10)</div> <div>(DTA-E4)</div> <div>(DTA-E8)</div> <div>(DTA-A11b)</div> <div>(DTA-C15)</div> <div>~DTA-C11)</div> <div>~DTA-C10)</div>
CreditTransferTransactionInformation – Einzeltransaktion		
<pre>    &lt;CdtTrfTxInf&gt;       &lt;PmtId&gt;         &lt;EndToEndId&gt;OriginatorID1234&lt;/EndToEndId&gt;       &lt;/PmtId&gt;       &lt;Amt&gt;         &lt;InstdAmt Ccy="EUR"&gt;1234.56&lt;/InstdAmt&gt;       &lt;/Amt&gt;       &lt;CdtrAgt&gt;         &lt;FinInstnId&gt;           &lt;BIC&gt;SPUEDE2UXXX&lt;/BIC&gt;         &lt;/FinInstnId&gt;       &lt;/CdtrAgt&gt;       &lt;Cdtr&gt;         &lt;Nm&gt;Creditor Name&lt;/Nm&gt;       &lt;/Cdtr&gt;       &lt;CdtrAcct&gt;         &lt;Id&gt;           &lt;IBAN&gt;DE21500500009876543210&lt;/IBAN&gt;         &lt;/Id&gt;       &lt;/CdtrAcct&gt;       &lt;Purp&gt;         &lt;Cd&gt;PENS&lt;/Cd&gt;       &lt;/Purp&gt;       &lt;RmtInf&gt;         &lt;Ustrd&gt;Unstructured Remittance Information&lt;/Ustrd&gt;       &lt;/RmtInf&gt;     &lt;/CdtTrfTxInf&gt;   &lt;/PmtInf&gt; &lt;/CstmrCdtTrfInitn&gt; &lt;/Document&gt;</pre>	<ul style="list-style-type: none"><li>• End2End-Id – Referenz der Zahlung aus Sicht des Auftraggebers</li><li>• Betrag in EUR</li><li>• Creditor – Empfänger-BIC</li><li>• Empfängername</li><li>• Empfänger-IBAN</li><li>• Purpose – Textschlüssel der Zahlung siehe ISO 20022 external Code list</li><li>• Remittance-Info – Verwendungszweck 140 Stellen</li></ul>	<div>(DTA-C12)</div> <div>~DTA-C4)</div> <div>(DTA-C14a + Erw)</div> <div>~DTA-C5)</div> <div>~DTA-C7a)</div> <div>~DTA-C16 + Erw)</div>



## 9 SEPA Direct Debit (SDD)

### Grundlegende Merkmale

- SEPA-Basislastschrift (SDD CORE)
  - ähnlich der ehemaligen Inlands-Einzugsermächtigungs-Lastschrift
- SEPA-Firmenlastschrift (SDD-B2B)
  - ähnlich der ehemaligen Inlands-Abbuchungsauftrags-Lastschrift
  - Mandat muss zum Abgleich auch bei der Debitorbank vorliegen
- Angabe der Gläubiger-Identifikationsnummer (vergeben von der Bundesbank)
- Mitgabe von Mandatsinformationen (Mandats-ID und Mandatsunterschriftsdatum)
- Mitgabe von prozessrelevanten Angaben (Sequenz der Einreichung, Fälligkeitstag mit entsprechenden Vorlaufeinreichungstagen)
- Verwendung von IBAN/BIC
- Verwendungszweck begrenzt auf 140 Zeichen
- Zahlungsgründe (PurposeCodes) sind optional möglich.
- Verwendung von On-Behalf/Ultimates ist möglich.
- Referenzierungsmöglichkeiten
- Grenzüberschreitende Nutzung im SEPA-Raum

### Wichtige fachliche XML-Felder für SEPA Direct Debit

Feldnamen		Beschreibung pain.008.001.02	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1		Inhalt des papier- haften Mandats	Näheres siehe Seite
GrpHdr	GroupHeader	Absenderdaten	1x pro logische Datei			21 f.
	MsgId (Message-Id)	Einreicher-Referenznummer pro Datei	Pflichtfeld (eindeutig)	Max. 35 Zeichen		48 f., 51 ff.
	CreDtTm (CreationDateTime)	Datum/Zeit der Dateierstellung	Pflichtfeld	ISO-Date		
	NbOfTxs (NumberOfTransactions)	Anzahl aller Einzeltransaktionen	Pflichtfeld	Unbegrenzt		
	CtrlSum (ControlSum)	Kontrollsumme in Euro der Einreichung	Pflichtfeld	Unbegrenzt		
	InitgPty-Nm (InitiatingPartyName)	Name Einreicher (kann abweichen von Auftraggebernamen)	Pflichtfeld	Max. 70 Zeichen		35 f.
	InitgPty-Nm-Id-OrgId/PrvtId (InitiatingPartyOrganisation-Id/ Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen Nur bei Einreichung durch Service-Rechenzentren oder Netzbetreiber zu füllen.	Diverse		41

Feldnamen		Beschreibung pain.008.001.02	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1		Inhalt des papier- haften Mandats	Näheres siehe Seite
PmtInf	PaymentInformation	Zahlungsempfänger-Daten	beliebig oft möglich, empfohlen max. 100			21 f.
	PmtInfId (PaymentInformation-ID)	Referenz der Einreichung	Pflichtfeld	Max. 35 Zeichen		48 f., 51 ff.
	PmtMtd (PaymentMethod)	Zahlungsinstrument: Direct Debit	Pflichtfeld	„DD“		
	BtchBookg (BatchBooking)	Auftraggeberbuchung Sammler/ Einzelsatz	Optional, wenn administ- riert in Stammdaten	„true“ – Sammel- buchung „false“ – Einzelsatz- buchung		55 f.
	NbOfTxs (NumberOfTransactions)	Anzahl aller Einzeltransaktionen	Empfohlen	Unbegrenzt		
	CtrlSum (ControlSum)	Kontrollsumme in Euro der logischen Datei	Empfohlen	Unbegrenzt		
	SvcLvl-Cd (ServiceLevelCode)	Service Schema	Pflichtfeld*	„SEPA“		50
	LclInstrm-Cd (LocalInstrumentCode)	Lastschriftart: normale SEPA- CORE-Basislastschrift oder SEPA- B2B-Firmenlastschrift	Pflichtfeld (innerhalb GrpHdr nicht mischbar)*	„CORE“ oder „B2B“		46, 50
	SeqTp (SequenceType)	Sequenz: Erst-, Folge-, Einmal- oder letztmalige Lastschrift	Pflichtfeld*	(„FRST“), „RCUR“, „OOFF“ oder „FNAL“	Pflicht (wiederkehrend oder einmalig)	43 ff.
	CtgyPurp (CategoryPurpose)	Zahlungsart der Datei	Optional*			34, 50
	ReqdColltnDt (RequestedCollectionDate)	Fälligkeitsdatum der Lastschrift (Datum der Belastung auf Kto. des Bezogenen)	Pflichtfeld	ISO-Date		46
	Cdtr-Nm (CreditorName)	Name Zahlungsempfänger. Ggf. von Bank mit Kontoinhaber überschrieben	Pflichtfeld	Max. 70 Zeichen	Pflicht	35 f.
	Cdtr-PstlAdr-Ctry (CreditorCountry)	Land der Anschrift des Zahlungs- empfängers	Optional	Ländercode ISO 3166, DE für Deutschland	Pflicht	37
	Cdtr-PstlAdr-AdrLine (CreditorAddress)	Anschrift Zahlungsempfänger. Ggf. von Bank mit Kontoadresse überschrieben	Optional	Max. 2 × 70 Zeichen	Pflicht	37
	CdtrAcct-IBAN (CreditorIBAN)	IBAN des Zahlungsempfängers	Pflichtfeld	Max. 34 Zeichen		38 ff., 48 f.
	CdtrAcct-Ccy (CreditorAccountCurrency)	Kontowährung: muss EUR sein	Optional	„EUR“		
	CdtrAgt-BIC (CreditorBIC)	BIC/SWIFT-Code des Zahlungs- empfängers	Optional IBAN-Only	8 bzw. 11 Stellen		39, 48 f.
	CtrAgt-Othr-Id (CreditorAgentId)	Kennzeichnung IBAN-Only	Optional, bei Nutzung von IBAN-Only	„NOTPROVIDED“		39
	UltmtCdtr (UltimateCreditor)	Vom Kontoinhaber abweichender Zahlungsempfänger. Rein infor- matorischer Charakter	Optional	Max. 70 Zeichen	Optional	35 f., 42, 50
	UltmtCdtr-Id-OrgId-Othr (UltimateCreditorIBAN)	Ultimate Einreicher-Gutschrifts- IBAN	Optional, nur wenn Produkt „Ultimate Auftraggeber“	Max. 34 Zeichen		38 ff., 42, 48 f.
	UltmtCdtr-Id-OrgId/PrvtId (UltimateCreditorOrganisation-Id/ Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse		41, 50, 51 ff.
	ChrgBr (ChargeBearer)	Preis-Verrechnung immer shared	Empfohlen	„SLEV“		50
	CdtrSchmld-Id-PrvtId-Othrid-Id (CreditorIdentification)	CreditorIdentification. Eindeutiges Identifikationsmerkmal des Zahlungsempfängers (per legal entity)	Pflichtfeld, entweder auf PmtInf-Ebene oder auf Transaction-Ebene immer gleich (empfohlen)	Max. 35 Zeichen	Pflicht	40, 43 ff., 50

Feldnamen		Beschreibung pain.008.001.02	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1		Inhalt des papierhaften Mandats	Näheres siehe Seite
DbtTrf- TxInf	DirectDebit- TransactionInformation	Transaktions-Information	beliebig oft möglich, empfohlen max. 100.000			21 f.
	InstrId (Instruction-ID)	Technische Referenz zwischen Einreicher und Bank	Optional, wenn gefüllt: eindeutig	Max. 35 Zeichen		48 f., 51 ff.
	EndToEndId (End2End-ID)	Referenz, wird bis Zahlungs- pflichtigen durchgereicht	Pflichtfeld (eindeutig, sonst: „NOTPROVIDED“)	Max. 35 Zeichen		48 f., 51 ff.
	InstrAmt (InstructedAmount)	Betrag und Währungskennzeichen	Pflichtfeld	Nur Euro erlaubt, max. 999.999.999,99 EUR		
	MndtId (MandateID)	Eindeutige Mandatsreferenz	Pflichtfeld	Max. 35 Zeichen	Kann später nachgeliefert werden	48 f., 51 ff.
	DtOfSgnt (DateOfSignature)	Datum, zu dem das Mandat un- terschrieben wurde bzw. über die Mandatsumdeutung informiert wurde	Pflichtfeld	ISO-Date	Bestandteil des Mandates. Im papierhaften Mandat auch Ort der Unter- schrift	
	AmdmntInd (AmendmentIndicator)	Kennzeichen, ob das Mandat verändert wurde	Optional	Veränderung = „true“ Standard = „false“		43 ff.
	OrgnlMndtId (OriginalMandateID)	Eindeutige Referenz des ursprünglichen Mandats, falls sich die Mandatsreferenz (MndtId) geändert hat	Nur bei Mandats- veränderung (AmdmntInd = true)	Max. 35 Zeichen		43 ff., 48 f., 51 ff.
	OrgnCdtrSchmld-Nm (OriginalCreditorName)	Ursprünglicher Creditor-Name, falls sich der Zahlungsempfänger geändert hat	Nur bei Mandats- veränderung (AmdmntInd = true)	Max. 70 Zeichen		43 ff.
	OrgnCdtrSchmld-Id-PrvtId- OthrId-Id (OriginalCreditorIdentification)	Ursprüngliche Creditoridentifica- tion, falls sich die Creditor- Identification (CdtrSchmldId) geändert hat	Nur bei Mandats- veränderung (AmdmntInd = true)	Max. 35 Zeichen		40, 43 ff., 51 ff.
	OrgnLDbrAcct-IBAN (OriginalDebtorIBAN)	Ursprüngliche IBAN des Zahlungs- pflichtigen, falls sich die IBAN geändert hat	Nur bei Mandats- veränderung (AmdmntInd = true), nicht zusammen mit SMNDA oder OrgnLDbr-BIC	Max. 34 Zeichen		38 ff., 43 ff., 48 ff.
	OrgnLDbrAcct-Id-Othr-Id (OriginalDebtorAccount-OtherId)	Ursprüngliche Debtor IBAN und/oder Debitorbank hat sich geändert	Nur bei Mandats- veränderung (AmdmntInd = true), nicht zusammen mit OrgnLDbrAcct-IBAN oder OrgnLDbr-BIC	Kennzeichen „SMNDA“		43 ff., 47
	OrgnLDbrAgt-FinInstId-BIC (OriginalDebtorAgent-BIC)	Ursprünglicher Debtor-BIC, falls sich BIC geändert hat, IBAN aber gleich bleibt.	Nur bei Mandatsänderung (AmdmntInd=true), nicht zusammen mit OrgnLDbrAcct-IBAN oder SMNDA	8 bzw. 11 Stellen		48 ff.
	ElctrncSgnt (ElectronicSignature)	Elektronisches Mandat eMandate – elektronische Signatur	Optional. Nicht für papierhafte Mandate	Max. 1.025 Zeichen; erst mit eMandate relevant		
	CdtrSchmld-Id-PrvtId-OthrId-Id (CreditorIdentification)	Creditoridentification. Eindeutiges Identifikationsmerkmal des Zahlungsempfängers (per legal entity)	Pflichtfeld, entweder auf PmtInf-Ebene oder auf Transaction-Ebene immer gleich	Max. 35 Zeichen		40, 43 ff., 50
	UltmtCdtr (UltimateCreditorName)	Name abweichender Zahlungsempfänger	Optional. Nicht, wenn auf PmtInf-Ebene schon gefüllt	Max. 70 Zeichen		35 f., 42, 50
	UltmtCdtr-Id-OrgId/PrvtId (UltimateCreditorOrganisation-Id/ Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse		41, 50, 51 ff.
	DbtrAgt-BIC (DebtorAgentBIC)	BIC/SWIFT-Code der Zahlungspflichtigen-Bank (= Bank des Zahlungspflichtigen)	Optional	8 bzw. 11 Stellen. Zusätzlich bei HVB: „NOTPROVIDED“, „NOTAVAIL“	Optional	39, 48 f.

Feldnamen		Beschreibung pain.008.001.02	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1		Inhalt des papier- haften Mandats	Näheres siehe Seite
	DbtrAgt-Othr-Id (DebtorAgentId)	Kennzeichnung IBAN-Only	Optional bei Nutzung von IBAN-Only	„NOTPROVIDED“		39
	Dbtr-Nm (DebtorName)	Name Zahlungspflichtiger	Pflichtfeld**	Max. 70 Zeichen		35 f.
	Dbtr-PstlAdr-Ctry (DebtorCountry)	Land der Anschrift des Zahlungspflichtigen	Optional: Empfohlen für grenzüber- schreitende Lastschrift	Ländercode ISO 3166, DE für Deutschland	Optional	37
	Dbtr-PstlAdr-AdrLine (DebtorAddress)	Anschrift Zahlungspflichtiger	Optional: Empfohlen für grenzüber- schreitende Zahlung die Mitgabe der Anschrift des Zahlungspflichtigen Pflicht: Bei bei Lastschriften außer- halb EU/EWR	Max. 2 × 70 Zeichen	Optional	37
	Dbtr-Id-OrgId/PrvtId (DebtorOrganisation-Id/Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse		41, 51 ff.
	DbtrAcct-IBAN (DebtorIBAN)	IBAN des Zahlungspflichtigen	Pflichtfeld	Max. 34 Zeichen	Pflicht	38 ff., 48 f.
	UltmtDbtr (UltimateDebtor)	Name abweichender Zahlungs- pflichtiger. Rein informatorischer Charakter	Optional	Max. 70 Zeichen	Optional	35 f., 42, 50
	UltmtDbtr-Id-OrgId/PrvtId (UltimateDebtorOrganisation-Id/ Private-ID)	Identification	DK nicht empfohlen	Diverse		41, 50, 51 ff.
	Purp (Purpose)	Art der Zahlung (Textschlüssel). Im Kontoauszug MT940/942 werden nicht alle Codes darge- stellt***	Optional	ISO 20022 „ExternalPurposeCode- Liste“		33
	Ustrd-RmtInf (Unstructured RemittanceInfo)	Unstrukturierter Verwendungszweck	Empfohlen	Max. 140 Zeichen	Optional (Vertrags- nummer und Beschreibung)	31, 50
	Strd-CdtrRefInf-CdtrRefTp-Cd (StructuredCreditor Reference-Code)	Strukturierter Verwendungszweck	DK nicht empfohlen	„SCOR“		32, 50
	Strd-CdtrRefInf-Cdtr Ref(StructuredCreditorReference)	Strukturierter Verwendungszweck Teil 2	DK nicht empfohlen	Max. 35 Zeichen		32, 50

\* Feldgruppe „PaymentTypeInfoInformation“ mit ServiceLevel, LocalInstrumentCode, SequenceType und CategoryPurpose kann auch statt auf PaymentInformationEbene auf Transaktionsebene angegeben werden. Innerhalb einer Datei darf aber der LocalInstrumentCode und das ServiceLevel nicht gemischt werden.

\*\* Wenn ein ELV-Lastschriftmandat für eine SEPA-Lastschrift am POS/Kartenterminal aus Kartendaten generiert wird und der Name des Zahlers nicht verfügbar ist, können als Name auch die Kartendaten mit der Konstante „/CDGM“ (Card Data Generated Mandate), gefolgt von „/Kartenummer/Folgenummer/Verfalldatum(JJMM)“ angegeben werden. Die Kartenummer ist links auf 19 Stellen aufzunullen. Ist die Kartenummer nicht verfügbar, so ist die PAN zu verwenden.

\*\*\* Weitere Informationen finden Sie in unseren Broschüren „SEPA Reporting“ und „Geschäftsvorfall- und Rückgabecodes“, welche Ihnen Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist auf Anfrage gerne zur Verfügung stellt.

# 10 SEPA – häufig genutzte Zahlungsinformationen im Format

## 10.1 Verwendungszweck/RemittanceInfo

### Unstrukturierter Verwendungszweck <RmtInf><Ustrd>

- Der Verwendungszweck hat bei SEPA 140 Stellen.
- In Ergänzung zu dem unstrukturierten Verwendungszweck können bei SEPA allerdings noch ein strukturierter Purpose <Purp> und eine Detaillierung der beteiligten Parteien (Adresse und Identifikationsnummern) sowie die End-To-End-Referenz mit 35 Stellen vorgenommen werden.

```
<RmtInf>
  <Ustrd>1234567890123456789012345678901234567890123456789012345678901234567890
  123456789012345678901234567890123456789012345678901234567890</Ustrd>
</RmtInf>
```

### Strukturierung durch Codewörter gemäß EACT im unstrukturierten Verwendungszweck

Im Verwendungszweck kann der Auftraggeber Referenzen wie z. B. Rechnungsnummern der Transaktion mitgeben, damit der Empfänger den Eingang einfach zuordnen und offene Posten ausgleichen kann.

Damit dies im optimalen Fall automatisch erfolgt, hat die European Association of Corporate Treasurers (EACT, [www.eact.eu](http://www.eact.eu)) Codewörter sowie Formatregeln definiert. Die vollständige Liste der Codewörter und Formatregeln kann auf der EACT-Webseite [www.eact.eu/main.php?page=SEPA](http://www.eact.eu/main.php?page=SEPA) über die Working Group 8 (SEPA Documents) eingesehen werden.

### Beispiele für die Nutzung gemäß EACT-Standard:

```
<RmtInf>
  <Ustrd>/RFB/123456789012345678901</Ustrd>
</RmtInf>
```

(RFB = Reference for Beneficiary)

Die Transaktion steht im Zusammenhang mit dem Geschäft mit der Referenz 123456789012345678901.

```
<RmtInf>
  <Ustrd>/RFS/RF98123456789012345678901</Ustrd>
</RmtInf>
```

(RFS = Reference secured with check digits)

Die Transaktion verweist ebenfalls auf das Geschäft mit der Referenz 123456789012345678901, wobei diesmal die Referenz als prüfzifferngesicherte Referenz gemäß ISO 11649 angegeben wird, siehe auch die Ausführungen zum strukturierten Verwendungszweck auf der nächsten Seite.

```
<RmtInf>
  <Ustrd>/CNR/876543/DOC/894584334/DOC/894584335/ 54.67/ 20141128</Ustrd>
</RmtInf>
```

(CNR = Customer Number, DOC = Document reference)

/CNR/876543/ bezeichnet die Kundennummer 876543

/DOC/894584334 verweist auf die Rechnungsnummer 894584334

/DOC/894584335/ 54.67/ 20141128 ist ein sogenanntes Verbundelement mit zusätzlichen Daten getrennt durch Schrägstrich und Leerzeichen, hier die Rechnungsnummer 894584335 datiert auf den 28. November 2014, wobei nur der Betrag 54.67 enthalten ist.

### Vermögenswirksame Leistungen (VL-Zahlungen)

- Im Falle von vermögenswirksamen Leistungen (VL) wird hier „XXJ/Vertragsnummer“ eingetragen, wobei XX entweder 00 oder durch den Prozentsatz der Sparzulage ersetzt wird und der Buchstabe J durch die letzte Ziffer des Leistungsjahres. Der Name des VL-Empfängers kann ggf. im Datenelement „Ultimate Creditor“ hinterlegt werden. Des Weiteren muss als PurposeCode CBFF (Capital Building Fringe Fortune) gesetzt werden. Für Altersvermögenswirksame Leistungen (Capital Building Fringe Fortune for Retirement) kann der PurposeCode CBFR gesetzt werden.

```
<Purp>
  <Cd>CBFF</Cd>
</Purp>
<RmtInf>
  <Ustrd>003/ABC123456</Ustrd>
</RmtInf>
```

### Strukturierter Verwendungszweck <RmtInf> <Strd>

#### Strukturierte Creditor-Referenz <CdtrRefInf>

- Belege mit prüfzifferngerechten Verwendungszwecken gibt es analog den BZÜ-Belegen im Inlandszahlungsverkehr, auch in SEPA. Sie werden bei SEPA CreditorReference genannt nach ISO 11649, beginnend mit „RF“ und dann gefolgt von 21 alphanumerischen Stellen. Berechnet wird die CreditorReference mit Modulus 97.
- In SEPA ist nur der strukturierte Verwendungszweck mit dem Codewort SCOR zugelassen.
- Wenn die Prüfziffer nicht korrekt ist, wird die Referenz in den unstrukturierten Verwendungszweck überführt.
- Im papierhaften und elektronischen Kontoauszug MT940 wird die Struktur grundsätzlich nicht mitgegeben, sondern einfach nur der Inhalt ohne Tags, z. B. „SCOR RF98123456789012345678901“. Im neuen camt.05x wird die Struktur durchgeleitet.
- Für den strukturierten Verwendungszweck mit prüfzifferngerechten Referenznummer kann zudem der PurposeCode IVPT (InvoicePayment) vergeben werden.

```
<RmtInf>
  <Strd>
    <CdtrRefInf>
      <Tp>
        <CdOrPrtry>
          <Cd>SCOR</Cd>
        </CdOrPrtry>
      </Tp>
      <Ref>RF98123456789012345678901</Ref>
    </CdtrRefInf>
  </Strd>
</RmtInf>
```

The image shows a SEPA-Überweisung/Zahlschein form. A red circle highlights the 'Creditor Reference' field, which contains the value 'RF98123456789012345678901'. The form includes fields for 'Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts', 'BIC', 'Firma Ungenannt, Irgendwo', 'IBAN', 'BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters', 'Betrag: Euro, Cent', 'Angaben zum Kontoinhaber', 'Datum', and 'Unterschrift'. A vertical red bar on the right side is labeled 'REFERENZ'.



## 10.2 Zahlungsgrund/Purpose Code

- Die strukturierte Information über den Zahlungsgrund pro Zahlung, z. B. Spende oder Gehalt, wird über den Purpose Code in SEPA abgebildet.
- Der Purpose Code geht grundsätzlich an die Empfänger-Bank und deren End-Empfänger.
- Er kann zu unterschiedlichen Geschäftsvorfall-Codes (GVC) im elektronischen Auszug führen\*.
- Alle Zahlungsgründe sind aufgeführt in [www.iso20022.org/external\\_code\\_list.page](http://www.iso20022.org/external_code_list.page) im Reiter „11-Purpose“.

```
<CdtTrfTxInf>
...
  <Purp>
    <Cd>PENS</Cd>
  </Purp>
</CdtTrfTxInf>
```

Purpose Code-Auszug	Erklärung	Spezieller Geschäftsvorfall-Code für elektronischen Auszug*
ACCT	Cash Pooling	
AGRT	Landwirtschaft	
AIRB	Luftverkehr	
BECH	Kindergeld	
BENE	Arbeitslosengeld	GVC Haben 156
BONU	Bonuszahlung	GVC Haben 153
BUSB	Busverkehr	
CASH	Cash Management	
CBFF	Vermögenswirksame Leistung	GVC Haben 154
CBFR	Altersvermögenswirksame Leistungen	GVC Haben 155
CBLK	Kartenzahlung Sammler	
CCRD	Kreditkartenzahlung	
CDBL	Kreditkartenabrechnung	
CDCB	Kartenzahlung POS-Cashback	GVC Haben 198, Soll 106
CDGD	Geldautomatenverfügung	GVC Soll 106
CDCS	Geldautomatenverfügung mit Preis	GVC Soll 106
CDDP	Kartenzahlung POS maximal Autorisierung	GVC Haben 198, Soll 106
CDQC	QuasiCash Kartenzahlung, z. B. Kupons	
CFEE	Stornogebühr	
CGDD	Kartengenerierte Lastschrift ELV	GVC Soll 107
CHAR	Spende	GVC Soll 119, Haben 169
CMDT	Gebrauchsgüter	
COMC	Warenkredit	
COMM	Kommissionszahlung	
CORT	Deckung für Handelsgeschäft	
COST	Kosten allgemein	
CSLP	Sozialversicherungsabgaben	
DNTS	Zahnarzt-Service	
ECPG	Garantierte Internetzahlung PayDirekt	GVC Soll 084
ECPR	Rückabwicklung Internetzahlung	GVC Soll 116, Haben 155
ECPU	Nichtgarantierte Internetzahlung	
ELEC	Stromrechnung	
ENRG	Energie	
EPAY	E-Commerce-Zahlung	
ESTX	Grundsteuer	
ETUP	Geldkarte Laden	GVC Soll 106
FEES	Preise	
FOCL	Geldkarte	GVC Soll 106
GASB	Gasrechnung	
GDDS	Warenkauf/Verkauf	

Purpose Code-Auszug	Erklärung	Spezieller Geschäftsvorfall-Code für elektronischen Auszug*
GOVT	Zahlung an/von öffentlichen Kassen	GVC Haben 156
HLTC	Gesundheits-Service	
HLTI	Krankenversicherung	
IDCP	Kartenzahlung POS	GVC Haben 198, Soll 106
INPC	Autoversicherung	
INSM	Ratenzahlung	
INSU	Versicherung	
INTC	Intra-Company Übertrag	
INTE	Zinsen	
INTX	Einkommensteuer	
IVPT	Referenz laut ISO 11649	GVC Haben 167
LBRI	Berufsversicherung	
LICF	Lizenzkosten	
LIFI	Lebensversicherung	
LOAN	Kreditzahlung	
LOAR	Kreditrückzahlung	
MDCS	Medizinische Dienste	
MP2B	Mobile Zahlung am POS	
MP2P	Mobile Zahlung P2P	
MTUP	Mobilfunkaufladung	GVC Soll 106
NWCM	Netzwerkcommunication	
OTHR	Sonstiges	
PAYR	Lohn/Gehaltszahlung	GVC Haben 153
PENS	Pensions- und Rentenzahlung	GVC Haben 153
PHON	Telefon	
PPTI	Haus/Grundstücksversicherung	
RINP	Dauerauftragsgutschrift	GVC Haben 152
RLWY	Bahnverkehr	
SALA	Lohn/Gehaltszahlung	GVC Haben 153
SAVG	Sparerzahlung	
SCVE	Dienstleistungen allgemein	
SSBE	Sozialleistungen	GVC Haben 156
STDY	Bildung und Unterricht	
SUPP	Lieferantenzahlung	
TAXS	Steuerzahlung	
TELI	Laut Telefonauftrag	
TRAD	Handelsgeschäft	
VATX	Mehrwertsteuer	
WEBI	Laut Auftrag im Internet	
WTER	Wasser	

\* Weitere Informationen finden Sie in unseren Broschüren „SEPA Reporting“ und „Geschäftsvorfall- und Rückgabecodes“, welche Ihnen Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist auf Anfrage gerne zur Verfügung stellt.

## 10.3 Produktkategorie/Category Purpose

- Der Category Purpose ist eine Anweisung des Einreichers an die Einreicher-Bank.
- Er gilt eine besondere Verarbeitung der Aufträge/der Datei, z. B. mit einer Priorisierung oder Sonderkonditionen.
- Gilt für Datei oder je Zahlung
- Es ist eine bilaterale Vereinbarung über Nutzung mit der Bank erforderlich.
- Bei HVB wird derzeit nur „SALA“ (gleichtägige Gehaltszahlungen) auf Dateiebene verwendet.
- Kartenzahlungen im SEPA Cards Clearing werden mit Category Purpose „IDCP“ (garantierte Kartenzahlung) oder „CBLK“ (Summeneinzug) oder „FCOL“ (Entgelteinzug) gekennzeichnet.
- PayDirekt Zahlungen werden mit Category Purpose „EPAY“ gekennzeichnet

```
<PmtInfId>
...
  <PmtTpInf>
    ...
      <CtgyPurp>
        <Cd>SALA</Cd>
      </CtgyPurp>
    </PmtTpInf>
  ...
</PmtInfId>
```

## 10.4 SEPA Credit Transfer Preferred

Mit dem Sonderservice SEPA Credit Transfer Preferred können Überweisungen gleichtägig soll- und habenseitig verbucht werden. Wenn Ihr Konto hierfür angemeldet wurde, können Sie mit Belegung des Kennzeichen „HIGH“ im Feld Instructed Priority (auf PaymentInformation-Ebene) diese Datei als Preferred ausführen lassen.

```
<PmtInfId>
...
  <PmtTpInf>
    <InstrPrty>HIGH</InstrPrty>
  ...
</PmtTpInf>
...
</PmtInfId>
```

Bis zur Cut-off-Zeit (11:00 Uhr) werden diese Zahlungen gleichtägig an die Empfängerbanken im SEPA-Raum weitergegeben. Dabei werden auch in der Zukunft liegende Ausführungstermine berücksichtigt. Daten, die nach dieser Zeit bei uns eingehen, werden im nächstmöglichen Clearing verarbeitet, d.h. Zahlungsempfänger bei Fremdbanken erhalten die Zahlung am Folgetag, HVB-Empfänger gleichtägig. Gleichtägige SEPA-Zahlungen sind nicht gleichbedeutend mit Eilzahlungen (DTE bzw. Urgent-Payments), die bis 16 Uhr in halbstündlichen Zyklen an die Empfängerbank per TARGET2 gecleart werden. Zu Eilzahlungen finden Sie auch in Kapitel 13 detaillierte Informationen.

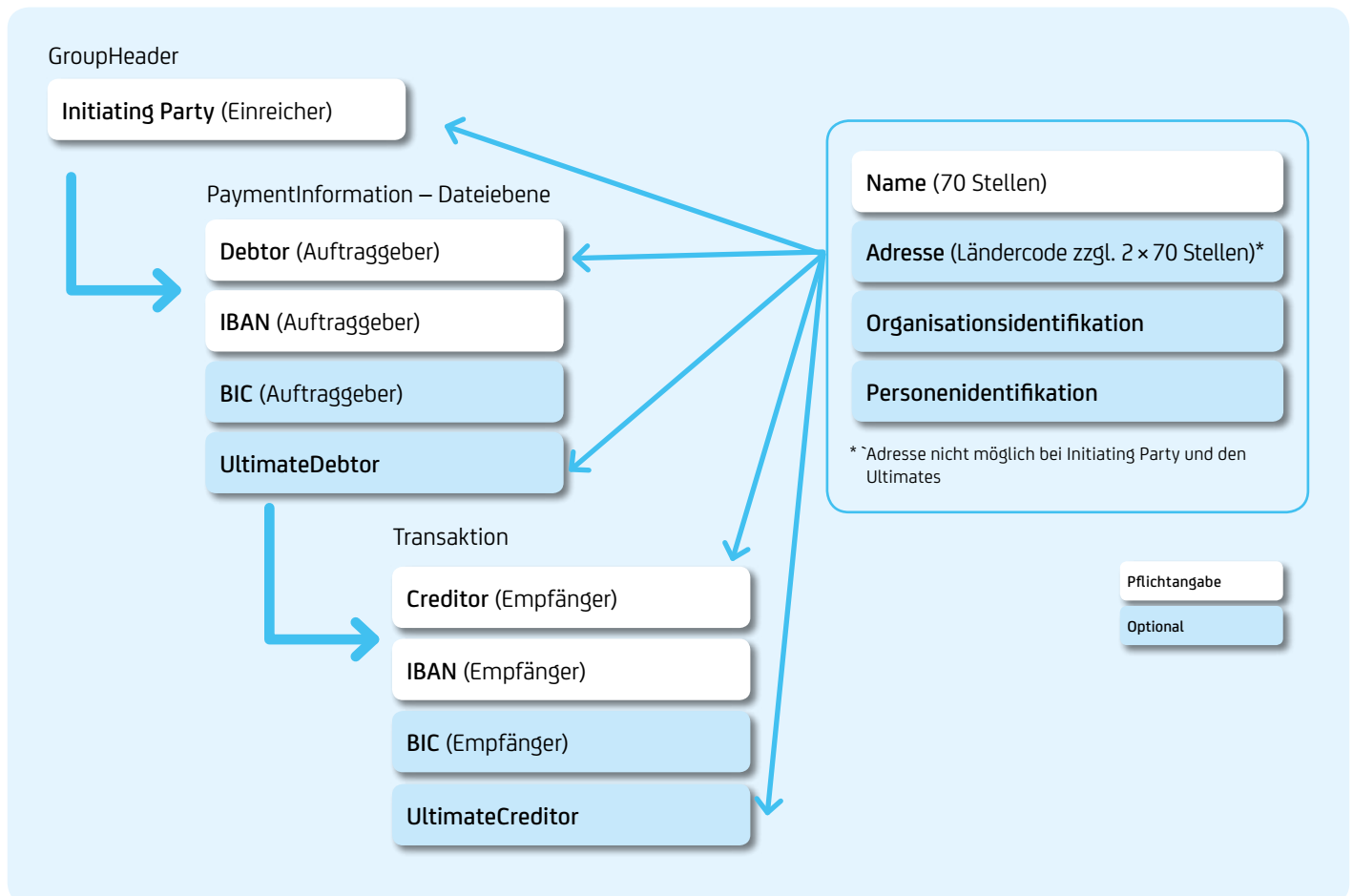
## 10.5 Sonderservice „Gehalt“

Viele Firmen möchten insbesondere Gehaltszahlungen ihrer Angestellten auf Termin bezahlen. Damit Sie die Gehaltsdateien nicht selber splitten und nach Empfängern in der HVB bzw. bei Fremdbanken im SEPA-Raum trennen müssen, bieten wir hierzu eine spezielle Lösung an. Sofern Dateien nach 11:00 Uhr eingereicht werden und neben dem Kennzeichen Instructed Priority = „HIGH“ auch mit dem Kennzeichen Category Purpose = „SALA“ (auf PaymentInformation-Ebene) versehen sind, wird die Datei geparkt und erst am Folgetag ausgeführt – somit erhalten Empfänger bei Fremdbanken und HVB-Empfänger am Folgetag die Zahlungen gleichtägig.

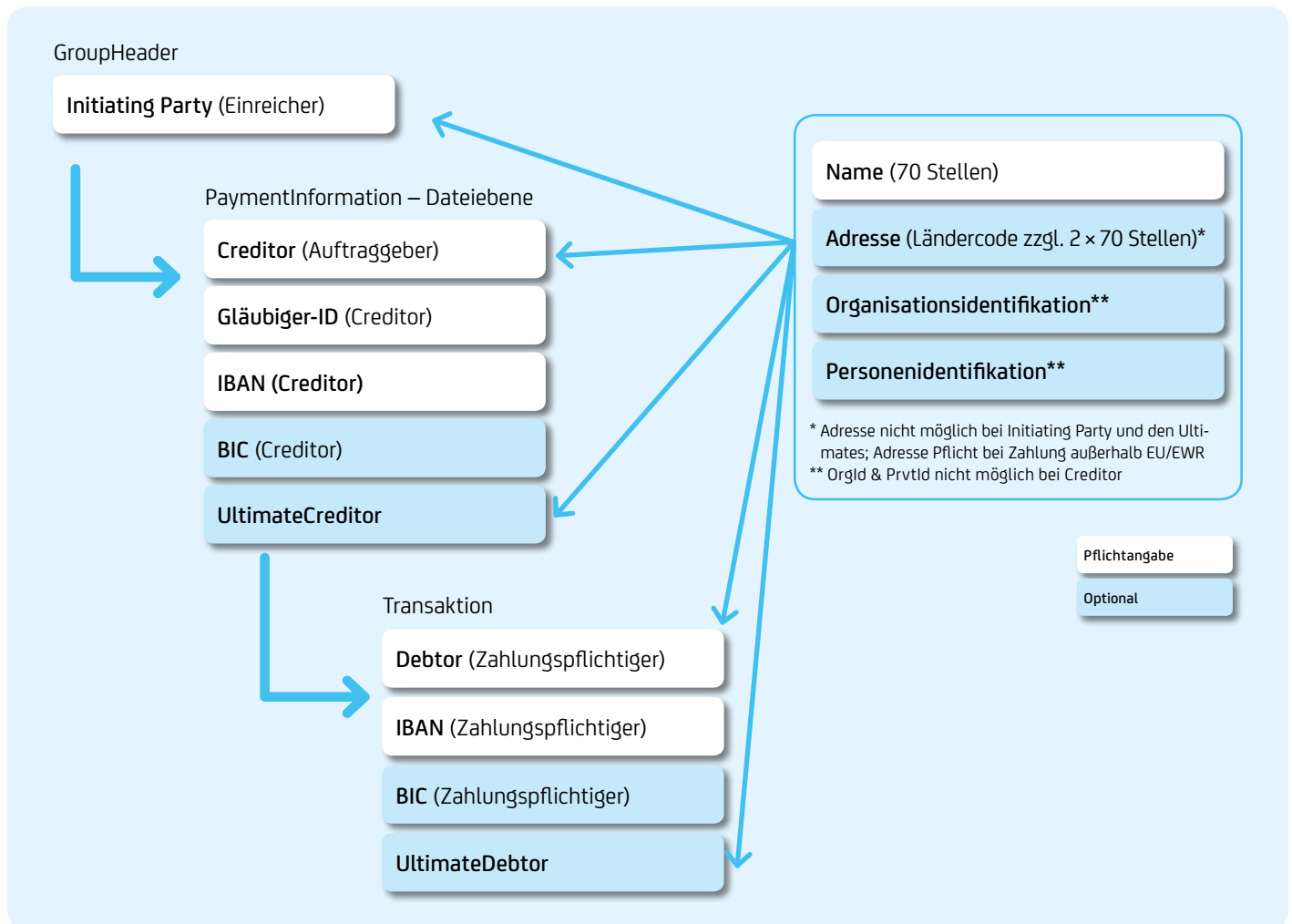
## 10.6 Fünf Beteiligte in einer SEPA-Nachricht

Auftraggeber und Empfänger bzw. Zahlungspflichtiger erscheinen in den verschiedenen Ebenen eines SEPA-Auftrags bzw. einer Dateieinreichung. Über die Felder Ultimate kann zusätzlich ein abweichender Auftraggeber und Zahlungsempfänger bzw. -pflichtiger mitgegeben werden.

### Beispiel SEPA-Überweisung



## Beispiel SEPA-Lastschrift



## 10.7 Name, Adresse

- In der SEPA-Nachricht gibt es fünf mögliche Beteiligte (Debtor, Creditor, InitiatingParty, Ultimate Creditor und Ultimate Debtor)
- Der jeweilige Name <Nm> der Beteiligten wird immer mit bis zu 70 Stellen angegeben.
- Optional können bei Debtor und Creditor noch Adressen <PstlAdr> mitgegeben werden. Hierzu sind der Ländercode <Ctry> zzgl. 2 × 70 Stellen der unstrukturierten Adresse <AdrLine> zu verwenden.
- Der Auftraggebername und die -adresse (bei grenzüberschreitenden Zahlungen) müssen aufgrund der Geldtransferverordnung bzw. VO (EU) 2015/847 (gültig ab 26. Juni 2017) korrekt mitgeliefert werden. Die HVB füllt diese automatisch mit den Kontostammdaten.
- Die Empfänger-Adresse (des Begünstigten bzw. Lastschriftszahlungspflichtigen) zusätzlich zum Namen sollte zumindestens für grenzüberschreitende Zahlungen grundsätzlich mitgeliefert werden, um Rückfragen u. a. bei Sanktionslistenprüfungen zu vermeiden.
- Die Zahlungspflichtigen-Adresse bei Lastschrifteinreichung ist Pflicht bei Lastschriften außerhalb der EU/EWR (Geldtransferverordnung (EU) 2015/847). Das betrifft derzeit folgende Länder: Schweiz (CH), Monaco (MC), San Marino (SM), Jersey (JE), Guernsey (GG), Isle of Man (IM), St. Pierre und Miquelon (PM) sowie – je nach Brexit-Vereinbarung – auch zukünftig Großbritannien (GB).

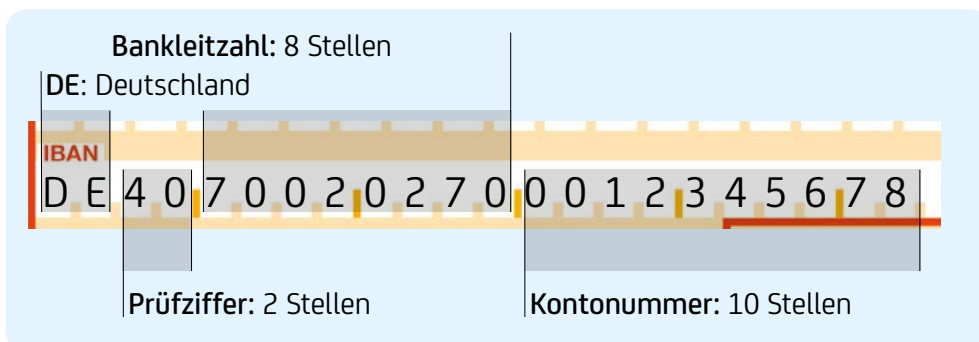
```
<Nm>ABC Handels GmbH</Nm>
<PstlAdr>
  <Ctry>DE</Ctry>
  <AdrLine>Dorfstrasse 14</AdrLine>
  <AdrLine>Muenchen</AdrLine>
</PstlAdr>
```

## 10.8 IBAN, IBAN-Only

- International Bank Account Number – IBAN ist das eindeutige Identifikationskriterium für Zahlungsempfänger und Zahlungspflichtige. Die IBAN löst die nationale Kontonummer im SEPA-Zahlungsraum für SEPA-Aufträge komplett ab.

```
<Id>
  <IBAN>DE40700202700012345678</IBAN>
</Id>
```

- Der Aufbau ist definiert von ISO 13616-1:2007. Die IBAN beginnt mit zwei Buchstaben, dem Länderkennzeichen, gefolgt von der numerischen Prüfziffer. Die zweistellige Prüfziffer errechnet sich über die gesamte IBAN nach ISO 7064 im Modulus 97-10. Anschließend erfolgt eine Bank-/Kontoidentifikation. Diese Bank-/Kontoidentifikation ist je nach Land unterschiedlich strukturiert und hat bis zu 34 Stellen. Derzeit gibt es IBANs zwischen 15 und 31 Stellen und neben numerischen Werten können ab der 5. Stelle auch alphanumerische Werte enthalten sein.
- In Deutschland bilden die ersten 8 Stellen nach der Prüfziffer die numerische Bankleitzahl und die folgenden 10 Stellen die numerische Kontonummer, sodass die gesamte IBAN in Deutschland 22-stellig ist. Ob die Kontonummer korrekt ist, lässt sich für viele Banken anhand der letzten Stelle der Kontonummer sagen. Viele Banken verwenden diese letzte Ziffer für eine Kontrollziffer. Welcher bankenindividuelle Berechnungsmodulus hierfür notwendig ist, lässt sich im Bankleitzahlenverzeichnis bei der Bundesbank anhand der BLZ ermitteln.



- Eine simple Ermittlung der Prüfziffer anhand der BLZ und Kontonummer führt in Deutschland häufig zu Fehlleitungen von Zahlungen, da besonders zu beachten ist:
  - Einzelne Institute füllen das Kontonummernfeld in der IBAN bei Kontonummern kleiner 10 Stellen nicht linksbündig mit Nullen auf, sondern füllen die Nullen am Ende der Kontonummer auf.
  - Besonders durch Fusionen und Zusammenlegungen von Bankfilialen benutzen Kunden häufig noch ihre alte Bankleitzahl weiter, obwohl sie bereits in ihrer IBAN eine neue Bankleitzahl erhalten haben.
  - Deshalb sollte eine IBAN-Berechnung immer über die kontoführende Bank oder in Deutschland über den Bank-Verlag oder über Verfahren stattfinden, die die institutsindividuellen Besonderheiten berücksichtigen, welche von der Bundesbank veröffentlicht wurden.

### Beispiele für institutsindividuelle Besonderheiten bei der IBAN-Ermittlung

- Spenden- und Pseudokonten werden vor IBAN-Ermittlung in echte Kontonummern umgewandelt, z. B.:  
BLZ 70150000 und Konto **70000** wird in IBAN zu Konto **18180018**, also DE64 7015 0000 **0018 1800 18**.
- Konten werden hinten statt vorne auf 10 Stellen mit Nullen aufgefüllt, z. B.:  
BLZ 26580070 und Konto **7325022** werden zu IBAN DE32 2658 0070 **0732 5022 00**.
- Die BLZ wird ausgetauscht, z. B.:  
BLZ **30020500** und Konto 40033086 werden zu IBAN DE02 **5002 0200** 0040 0330 86.

## IBAN-Beispiele für andere Länder

Im Dokument [www.swift.com/dsp/resources/documents/IBAN\\_Registry.pdf](http://www.swift.com/dsp/resources/documents/IBAN_Registry.pdf) sind alle national vereinbarten IBAN-Formate aufgeführt, hier ein Auszug:

Österreich (20-stellig):

Beispiel:

LL	Länderkennzeichen:	AT	Buchstaben
PP	Prüfziffer	2-stellig	numerisch
BBB...	österreichische Bankleitzahl	5-stellig	numerisch
KKK...	Kontonummer	11-stellig	numerisch

LLPPBBBBBKkkkkkkkkkkk

AT611904300234573201

Schweiz (21-stellig):

Beispiel:

LL	Länderkennzeichen:	CH	Buchstaben
PP	Prüfziffer	2-stellig	numerisch
BBB...	Schweizer Bankleitzahl	5-stellig	numerisch
KKK...	Kontonummer	12-stellig	numerisch

LLPPBBBBBKkkkkkkkkkkk

CH9300762011623852957

Italien (27-stellig):

Beispiel:

LL	Länderkennzeichen:	IT	Buchstaben
PP	Prüfziffer	2-stellig	numerisch
N	Control Internal Number (CIN)	1-stellig	alphanumerisch
BBB...	Associazione Bancaria Italiana (ABI)	5-stellig	numerisch
CCC...	Codice di Avviamento Bancario (CAB)	5-stellig	numerisch
KKK...	Kontonummer	12-stellig	numerisch

LLPPNBBBBBCCCCCKkkkkkkkkkkk

IT60X0542811101000000123456

## IBAN-Only

Seit 4. November 2013 kann in Deutschland für innerdeutsche Transaktionen und seit 1. Februar 2016 auch für alle Transaktionen im SEPA-Raum die Angabe des BIC entfallen:

SCT pain.001.001.03

```

...
<DbtrAgt>
  <FinInstnId>
    <Othr>
      <Id>NOTPROVIDED</Id>
    </Othr>
  </FinInstnId>
</DbtrAgt>
...
CdtrAgt kann komplett entfallen
<CdtrAgt>
  <FinInstnId>
    <BIC>SPUCDC2UXX</BIC>
  </FinInstnId>
</CdtrAgt>

```

SDD pain.008.001.02

```

...
<CdtrAgt>
  <FinInstnId>
    <Othr>
      <Id>NOTPROVIDED</Id>
    </Othr>
  </FinInstnId>
</CdtrAgt>
...
<DbtrAgt>
  <FinInstnId>
    <Othr>
      <Id>NOTPROVIDED</Id>
    </Othr>
  </FinInstnId>
</DbtrAgt>
...

```

Beim Payment-Status-Report pain.002 wird IBAN-Only wie folgt berücksichtigt: Bei Überweisungen enthält der DebtorAgent den BIC der HVB und der CreditorAgent verbleibt so, wie dieser angeliefert wurde. Bei Lastschriften gilt dies analog für CreditorAgent und DebtorAgent.

## 10.9 Gläubiger-Identifikationsnummer (Creditor-Identification/CI)

- Die Länge und Vergabe der Gläubiger-Identifikation ist je Land unterschiedlich. Für Deutschland ist die Länge 18 und die Vergabe erfolgt pro Legal-Entity über [www.glaeubiger-id.bundesbank.de](http://www.glaeubiger-id.bundesbank.de)

Format:	LLPPZZZONNNNNNNNNNN
LL	Ländercode
PP	Prüfziffer berechnet nach ISO 13616 (analog IBAN-Prüfziffer)
ZZZ	Gläubiger-Geschäftsbereichskennung, beliebig zu vergeben, z. B. um Überschneidungen bei Mandatsreferenzen zu vermeiden. Im Standard mit Wert ZZZ belegen
NNN...	Nationale Identifikation bis zu 28 Stellen (für Deutschland 11 Stellen inkl. führender Null)

```

<CdtrSchmeId>
  <Id>
    <PrvtId>
      <Othr>
        <Id>DE12ZZZ01234567890</Id>
        <SchmeNm>
          <Prtry>SEPA</Prtry>
        </SchmeNm>
      </Othr>
    </PrvtId>
  </Id>
</CdtrSchmeId>

```

- Die Gläubiger-Identifikation sollte möglichst auf PaymentInformation-Ebene und nicht bei jeder Transaktion wiederholt angegeben werden.
- Die Gläubiger-Geschäftsbereichskennung wird von der Prüfziffernberechnung ignoriert.
- Wird eine abweichende Gläubiger-Geschäftsbereichskennung beim Einzug verwendet, muss diese auch auf dem Mandat angegeben werden.
- Information über die Formate und die Ansprechstellen für die Gläubiger-Identifikation in anderen Ländern siehe [www.europeanpaymentscouncil.eu/index.cfm/knowledge-bank/epc-documents/creditor-identifier-overview/epc262-08-creditor-identifier-overview-v40/](http://www.europeanpaymentscouncil.eu/index.cfm/knowledge-bank/epc-documents/creditor-identifier-overview/epc262-08-creditor-identifier-overview-v40/)



## 10.10 Identifikationsnummern (OrgId/PrvtId)

- Optional kann zum Namen auch eine Identifikationsnummer mitgegeben werden. In Deutschland (DFÜ-Anlage) wird empfohlen, diese Felder nicht zu belegen, da auch eine Durchgängigkeit, z. B. im MT940, nicht gegeben ist. In manchen Ländern bzw. für bestimmte Zahlungen, z. B. Steuerzahlungen, sind diese Angaben allerdings notwendig. Auch das internationale CGI-MP-Format verlangt teilweise diese Identifikationsnummern. Neben der Identifikationsnummer können noch Daten, wie z. B. die ausstellende Behörde <Issr>, mitgegeben werden. Es kann entweder eine Organisationsnummer oder eine Personennummer angegeben werden.
- OrganisationIdentification <OrgId>, z. B. Firmennummer (COID), Kundennummer (CUST), Steuernummer (TXID), Arbeitgebernummer (EMPL), BIC/BEI, DUNS u. a.  
Laden Sie unter [www.iso20022.org/external\\_code\\_list.page](http://www.iso20022.org/external_code_list.page) die Datei „External Code Sets spreadsheet“ herunter und öffnen Sie das Arbeitsblatt „9-OrganisationIdentification“.

Beispiel (eine Identifikationsnummer ODER ein Business Entity Code)

```
<Id>
  <OrgId>
    <Othr>
      <Id>181/815/08155</Id>
      <SchmeNm>
        <Cd>TXID</Cd>
      </SchmeNm>
      <Issr>Finanzamt
        Muenchen IV</Issr>
    </Othr>
  </OrgId>
</Id>
```

```
<Id>
  <OrgId>
    <BICorBEI>KUNDDEMM123</BICorBEI>
  </OrgId>
</Id>
```

- PersonenIdentifikation <PrvtId>, z. B. Geburtsdatum/Ort, Sozialversicherungsnummer (SOSE), Passnummer (CCPT), Steuernummer (TXID), Kundennummer (CUST), Führerscheinnummer (DRLC), Mitarbeiternummer (EMPL) u. a. Laden Sie unter [www.iso20022.org/external\\_code\\_list.page](http://www.iso20022.org/external_code_list.page) die Datei „External Code Sets spreadsheet“ herunter und öffnen Sie das Arbeitsblatt „10-PersonIdentification“.

Beispiel (entweder Geburtsdatum/-ort ODER eine Nummer)

```
<Id>
  <PrvtId>
    <DtAndPlcOfBirth>
      <BirthDt>1980-11-07</BirthDt>
      <PrvcOfBirth>Bayern</PrvcOfBirth>
      <CityOfBirth>Muenchen</CityOfBirth>
      <CtryOfBirth>DE</CtryOfBirth>
    </DtAndPlcOfBirth>
  </PrvtId>
</Id>
```

```
<Id>
  <PrvtId>
    <Othr>
      <Id>RA 123445123</Id>
      <SchmeNm>
        <Cd>CCPT</Cd>
      </SchmeNm>
      <Issr>Stadt Ulm</Issr>
    </Othr>
  </PrvtId>
</Id>
```

## 10.11 Ultimate/Reference Party/On Behalf

- Neben dem Auftraggeber können Namensfelder des abweichenden Auftraggebers „Ultimate“ mitgeliefert werden. Auch für den Empfänger gibt es die Möglichkeit, einen Ultimate-Endbegünstigten bzw. einen Ultimate-Zahlungspflichtigen im Datensatz mitzugeben.
- Der abweichende Auftraggeber kann entweder auf Dateiebene (PaymentInformation) oder auf Transaktions-Ebene mitgeschickt werden. Empfohlen wird hier die Verwendung auf Dateiebene.
- Wenn bei einer SEPA-Lastschrift ein Ultimate verwendet wird, muss dieser auch auf dem Mandat angegeben sein.
- Für eine schuldbefreiende Zahlung bei Lastschriften ist auf der Zahlungsempfängerseite ein Konto für fremde Rechnung notwendig.
- Die Ultimate-Felder haben rein informatorischen Charakter und werden als zusätzlicher Verwendungszweck interpretiert.
- Nicht jede Bank bietet über alle Kanäle die Durchleitung dieser zusätzlichen Informationen an den Empfänger an. Besonders im Papier-Kontoauszug werden diese Informationen derzeit nur vereinzelt angedruckt. Eine zusätzliche Angabe im Verwendungszweck ermöglicht in jedem Fall eine Anzeige beim Endbegünstigten bzw. Zahlungspflichtigen.
- Im MT940 erfolgt die Weitergabe der Ultimate-Informationen im Feld 86/Subfeld ?20-?29 oder (wenn kein Platz) im Subfeld ?60-?63:
  - ABWA + [Abweichender Überweisender (CT) bzw. Zahlungsempfänger (DD)]
  - ABWE + [Abweichender Zahlungsempfänger (CT) bzw. Zahlungspflichtiger (DD)]

### Überweisung Beispiel Kindergeld

```
<Dbtr>
  <Nm>Firma AG</Nm>
</Dbtr>
```

```
<Cdtr>
  <Nm>Mutter Meier</Nm>
</Cdtr>
```

```
<UltmtDbtr>
  <Nm>Kindergeld-Abteilung</Nm>
</UltmtDbtr>
```

```
<UltmtCdtr>
  <Nm>Kind Meier</Nm>
</UltmtCdtr>
```

### Lastschrift Beispiel Handy-Rechnung

```
<Cdtr>
  <Nm>Mobile Phone AG</Nm>
</Cdtr>
```

```
<Dbtr>
  <Nm>Mutter Meier</Nm>
</Dbtr>
```

```
<UltmtDbtr>
  <Nm>Kind Meier</Nm>
</UltmtDbtr>
```

### Abweichendes Retourenkonto

Die Ultimate-Felder können auch dazu verwendet werden, um ein abweichendes Retourenkonto anzugeben. Hierbei wird das Einreicher- und Belastungskonto in die Feldgruppe UltimateDebtorId bei der Überweisung bzw. UltimateCreditorId bei der Lastschrift eingestellt. Ein davon abweichendes Retourenkonto, auf dem etwaige Retouren gesammelt werden, wird dann in die normalen Debitor- bzw. Creditor-Felder eingestellt. Hierzu ist eine besondere Vereinbarung mit der HVB erforderlich. Nähere Infos zu dem Produkt „Ultimate-Auftraggeber“ erhalten Sie bei Ihrem Cash Management & eBanking-Spezialisten.

## On behalf Payments über Payment Factory

Werden in einer Unternehmensgruppe über eine Dachgesellschaft Zahlungen für die verschiedenen Gesellschaften durchgeführt (Payment Factory), ist insbesondere bei den SEPA-Lastschriften, den Mandaten und der Gläubiger-ID zu beachten, wer die Mandate mit welcher Gläubiger-ID zu schließen hat und über welche Konten der Zahlungsverkehr ausgeführt wird, damit auf der Auftraggeberseite und hinsichtlich einer schuldbefreienden Zahlung alle Voraussetzungen getroffen sind.

- Grundannahme: Liefergeschäft und Rechnungsstellung erfolgen durch *Lieferfirma*.
- Creditor ist *Zahlungsabwicklungsfirma*. Hierbei hat die kontoführende Stelle zu beachten, dass die eingehenden Gelder auf ein Konto für fremde Rechnung laufen müssen (Treuhandkonto für *Lieferfirma*). Eine Haftungs-erklärung durch *Zahlungsabwicklungsfirma* für Rücklastschriften ist notwendig.
- *Zahlungsabwicklungsfirma* reicht die Lastschriften ein. Beim Einreicherkonto wird die Gläubiger-Identifikationsnummer (CI) der *Zahlungsabwicklungsfirma* hinterlegt und bei Einreichungen geprüft. Bei Gutschrift auf ein *Zahlungsabwicklungsfirma*-Konto muss also die CI von der *Zahlungsabwicklungsfirma* hinterlegt werden. Ein Unternehmen kann nur mit einer CI Lastschriften einreichen, d. h. die *Zahlungsabwicklungsfirma* kann nicht mit der CI von der *Lieferfirma* einreichen.
- Was ist auf dem Mandat anzugeben: Creditor ist *Zahlungsabwicklungsfirma*, CI von *Zahlungsabwicklungsfirma*, als Creditor Reference Party wird *Lieferfirma* und deren CI als Creditor Reference ID angegeben.
- Das Mandat mit Creditor *Lieferfirma* und CI *Lieferfirma* kann aufgrund der Koppelung der Kontonummer mit der CI nur für die Gutschrift auf ein *Lieferfirma*-Konto verwendet werden

### Lastschrift

```
<Cdtr>
  <Nm>Zahlungsabwicklungsfirma</Nm>
</Cdtr>
```

```
<Dbtr>
  <Nm>Meier</Nm>
</Dbtr>
```

```
<UltmtCdtr>
  <Nm>Lieferfirma</Nm>
</UltmtCdtr>
```

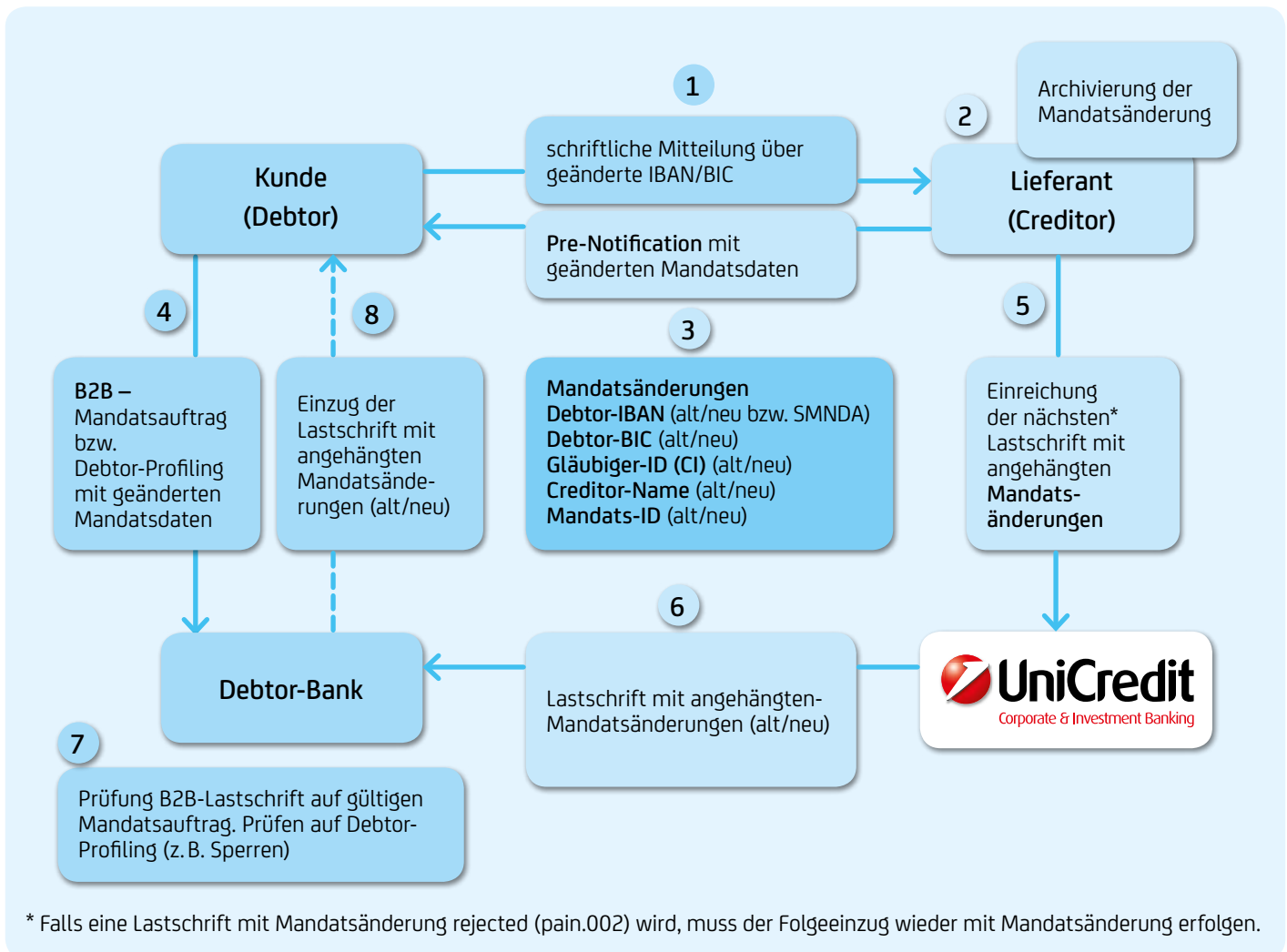
## 10.12 Mandatsänderung/Mandate-Amendment

- Wenn sich Änderungen am Mandat ergeben, muss nicht in jedem Fall ein neues Mandat eingeholt werden. Die Mandatsänderung wird in der nächstfälligen SEPA-Lastschrift mitgeliefert.
- Folgende Felder sind hierfür im pain.008 vorgesehen:
  - **Creditor-bedingte Änderungen**
    - Änderung der Mandatsnummer, z. B. weil eine neue Mandatssystematik eingeführt wird
      - Mitgabe der neuen Mandatsnummer <MndtId> und der alten Mandatsnummer <OrgnlMndtId>
    - Änderung des Creditor-Namens, z. B. aufgrund von Firmenfusionen. Hier wird zumeist auch eine neue Gläubiger-Identifikationsnummer nötig
      - Mitgabe der neuen Gläubiger-Identifikationsnummer <CdtrSchmeld> und der alten Gläubiger-Identifikationsnummer <OrgnlCdtrSchmeld> <Id> sowie des
      - neuen Creditor-Namens <Cdtr> und des alten Creditor-Namens <OrgnlCdtrSchmeld><Nm>

### • Änderungen beim Zahlungspflichtigen

- Änderung der Debitoren-Kontoverbindung bei gleicher Bank
  - Mitgabe der neuen IBAN <DbtrAcct> und alten IBAN <OrgnDbtrAcct> (wenn alte und neue IBAN bei derselben Bank sind)
- Wechselt der Debitor seine Bank, wird nur das Kennzeichen SMNDA (SameMandateNewDebtorAccount) vergeben, ohne die alte Bankverbindung anzugeben. Alternativ kann auch seit der Version November 2016 der ursprüngliche BIC mitgegeben werden. Da häufig durch IBAN-Only vom Creditor nicht erkennbar ist, ob bei einer IBAN-Änderung sich die Bank auch geändert hat, empfiehlt der DK bei Änderung der Kontoverbindung grundsätzlich nur das Kennzeichen SMNDA (in der Feldgruppe OrgnDbtrAcct) statt der alten IBAN oder des alten BICs in das Lastschriftformat einzustellen. Besondere Sequenzen sind nicht mehr zu beachten. Es kann mit RCUR seit November 2016 eingereicht werden.
- Ändern sich die Adresse (z. B. Umzug), der Debitor-Name (z. B. Heirat) oder die Bankverbindung des Gläubigers, muss kein neues Mandat eingeholt werden. Eine besondere Kennzeichnung in der Lastschrift ist hierbei nicht erforderlich. Ändert sich jedoch die Identität des Zahlungspflichtigen (z. B. Mieterwechsel), muss ein neues Mandat eingeholt werden.

### Überblick des Prozesses bei Mandatsänderungen



- Weiter zu beachten:

- Wenn die Lastschrift mit den Mandatsänderungen vor Buchung zurückkommt (Information z. B. mit pain.002), muss der folgende Lastschrifteinzug wieder diese Mandatsänderungen enthalten.
- In der Lastschrift mitgegebene Mandatsänderungen führen bei der Zahlungspflichtigen-Bank nicht automatisch zur Änderung der Weisungen. So müssen vom Zahlungspflichtigen hinterlegte SEPA-Firmenlastschrift-Mandate durch den Zahlungspflichtigen ggf. aktiv geändert werden. Gleiches gilt auch für hinterlegte Mandats-Sperrlisten (Negativ-Liste) bzw. explizit erlaubte Einzüge (Positiv-Liste) von SEPA-Basislastschriften. Diese müssen ggf. an die Mandatsänderung angepasst werden. Informieren Sie deshalb frühzeitig den Zahlungspflichtigen über etwaige Änderungen (z. B. besonders hervorgehoben in der Pre-Notification), um unnötige Retouren zu vermeiden.
- Archivieren Sie die Mandatsänderungen und die dazugehörigen Aufträge für den lückenlosen Nachweis, um bei Mandatsanforderungen eine Lastschrift-Retoure wegen fehlender Autorisierung zu vermeiden.

```

<MndtRltdInf>
  <MndtId>555544</MndtId> ..... aktuelle Mandatsnummer und Unterschriftsdatum
  <DtOfSgntr>2012-11-12</DtOfSgntr>
  <AmdmntInd>true</AmdmntInd> ..... Kennzeichen Mandatsänderung wird mitgeliefert
  <AmdmntInfDtls>
    <OrgnlMndtId>444444</OrgnlMndtId> ..... alte Mandatsnummer
    <OrgnlCdtrSchmeId>
      <Nm>Versicherungs AG</Nm> ..... alter Creditor-Name
      <Id>
        <PrvtId>
          <Othr>
            <Id>DE12ZZZ01234567890</Id> ..... alte Gläubiger-Identifikationsnummer
            <SchmeNm>
              <Prtry>SEPA</Prtry>
            </SchmeNm>
          </Othr>
        </PrvtId>
      </Id>
    </OrgnlCdtrSchmeId>
    <OrgnlDbtrAcct>
      <Id>
        <IBAN>DE40700202700012345678</IBAN> ..... Variante 1: alte Debtor-IBAN
        <Othr> ..... (nur wenn gleiche Debtor-Bank)
          <Id>SMNDA</Id> ..... Variante 2 (empfohlen): Kennzeichen neue Debtor-Bank
          </Othr> ..... und/oder Debtor-IBAN mit Kennzeichen „SMNDA“
        </Id>
      </OrgnlDbtrAcct>
      <OrgnlDbtrAgt>
        <FinInstnId>
          <BIC>HYVEDEMMXXX</BIC> ..... Variante 3: alter Debtor-BIC
        </FinInstnId>
      </OrgnlDbtrAgt>
    </AmdmntInfDtls>
  </MndtRltdInf>

```

Varianten 1, 2 oder 3 können nicht miteinander kombiniert werden. Es ist immer nur eine Variante zulässig.

- Wann muss ein neues Mandat eingeholt werden?

- Wenn seit dem letzten Einzug 36 Monate vergangen sind
- Wenn eine Lastschriftrückgabe mit dem Rückgabegrund „NoMandate“ – MD01 erfolgt
- Der letzte Einzug erfolgte mit Sequenz FNAL-Final oder OOFF-OneOff (und wurde nicht rejected).
- Der Debitor hat gegenüber dem Creditor sein Mandat widerrufen.
- Nach Erfüllung des bezogenen Vertrages, wenn das Mandat mit einem speziellem Bezug auf einen Vertrag erteilt wurde (Vertragsmandat)
- Nach einem Wechsel des Zahlungspflichtigen (z. B. Mieterwechsel)

## 10.13 Lastschriftsequenz

- Es gibt zwei unterschiedliche SEPA-(Basis-/Firmen-)Lastschrift-Mandate:
  - Für WIEDERKEHRENDE Einzüge
  - Für EINMALIGE Einzüge: Dieses wird auf dem Mandat angegeben. Außerdem ist für die Sequenz entscheidend, ob ein Mandat bereits verwendet wurde bzw. auch künftig weiter verwendet wird.
- Der Einzug der Lastschrift muss mit der korrekten Lastschriftsequenz erfolgen. Die Sequenz <SeqTp> kann ab November 2017 auch auf Transaktionsebene in einer Datei gemischt werden.
- Arten der Lastschriftsequenzen <SeqTp>:
  - Ersteinzug einer WIEDERKEHRENDEN Lastschrift „FRST“ (First) bzw. seit November 2016 empfohlen: „RCUR“
  - Folgeinzug einer WIEDERKEHRENDEN Lastschrift „RCUR“ (Recurrent)
  - Letzter Einzug einer WIEDERKEHRENDEN Lastschrift „FNAL“ (Final)
  - EINMALIGER Einzug „OOF“ (OneOff)
  - Nur bei SEPA-Card Clearing: WIEDERVORLAGE „RPRE“ (Represented)

<SeqTp>**RCUR**</SeqTp>

### Übersicht über die Cut-off-Termine pro Lastschriftprodukt für alle Sequenzen\* mit Beispiel

Cut-off auf Basis der Sequenz		Alle Sequenzen
Basislastschrift (CORE)	Regel Vorlage Debtorbank, Fälligkeitstag Duedate -x	D-1
	Cut-off UniCredit	D-1, 12 Uhr
	Cut-off HVB Beispiel fällig: Mi 22. November 2017	Di 21. November 2017, 12 Uhr
Firmenlastschrift (B2B)	Regel Vorlage Debtorbank, Fälligkeitstag Duedate -x	D-1
	Cut-off UniCredit	D-1, 12 Uhr
	Cut-off HVB Beispiel fällig: Mi 22. November 2017	Di 21. November 2017, 12 Uhr

\* Seit November 2016 gilt:

- für die Basislastschrift CORE die Vorlagefrist von D-1 für alle Sequenzen
- Sequenz „FRST“ (First) wird optional und es kann „RCUR“ (Recurrent) für die Ersteinreichung verwendet werden

Bitte beachten Sie ggf. abweichend vereinbarte Cut-off-Zeiten. Die aktuell gültigen Cut-off-Zeiten der HVB finden Sie unter [hvb.de](https://www.hvb.de) – Geschäftsbedingungen/Konditionen.

### Grundlage für die Berechnung:

- Für die Vorlauftage (D-1) werden im Interbanken-Clearing TARGET-Tage verwendet, d. h. Montag bis Freitag ohne die TARGET-Feiertage (1. Januar, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, 25. und 26. Dezember)
- Fällt ein Fälligkeitstag auf ein Wochenende oder einen TARGET-Feiertag, kann die Zahlungspflichtigen-Bank die Debitorenbelastung auf den nächstmöglichen Bankarbeitstag verschieben.
- Für die Pre-Notification-Regel (mind. 14 Tage) zählen Kalendertage.
- Für die Lastschrift-Retoure (Return D +3 für die B2B bzw. D +5 für die Basislastschrift) zählen TARGET-Tage.
- Für die Cut-off-Tage zählen Bankgeschäftstage.

### Besonderheiten für die Lastschriftsequenz

- Kommt die Lastschrift vor Buchung zurück (reject/refusal/storno per pain.002), gilt die Lastschrift als nicht angekommen und es muss die ursprüngliche Sequenz für den Folgeeinzug genommen werden. Es müssen dann auch die ursprünglichen Vorlauftage eingehalten werden.
- Kommt die Lastschrift nach Buchung zurück (return/refund), gilt die Lastschrift als angekommen. Es muss die nächste Sequenz für den Folgeeinzug genommen werden bzw. das Mandat gilt bei einer einmaligen bzw. finalen Lastschrift als abgelaufen.
- Erfolgt eine Mandatsänderung auf eine neue Zahlungspflichtigen-Bank „SMNDA – SameMandateNewDebitorAccount“, kann die Lastschriftsequenz auch als „RCUR“ gekennzeichnet werden.
- Von einem gleichen Fälligkeitstag von der Erstmaligen- und der Folgelastschrift sollte abgesehen werden.
- Seit 21. November 2016 kann für die erstmalige Lastschrift auch die Sequenz „RCUR“ statt „FRST“ verwendet werden. Die Verwendung der Sequenz „RCUR“ empfiehlt sich auch für den Ersteinzug, da dann bei einem Folgeeinzug nach einer Lastschriftretoure vor Buchung standardmäßig auch wieder die Sequenz „RCUR“ verwendet werden kann.

**Mit welcher Lastschriftsequenz erfolgt der Folgeeinzug, wenn es eine Rückgabe einer Lastschrift gab und wann sind Mandatsänderungen zu wiederholen?**

Aktueller Einzug	Rückgabe des aktuellen Einzugs	Folgeeinzug
FRST – First	Keine Rückgabe	RCUR – Recurrent*
FRST – First	Vor Buchung (pain.002)	FRST – First
FRST – First	Nach Buchung	RCUR – Recurrent*
RCUR – Recurrent bzw. First	Keine Rückgabe	RCUR – Recurrent*
RCUR – Recurrent bzw. First	Vor Buchung (pain.002)	RCUR – Recurrent*
RCUR – Recurrent bzw. First	Nach Buchung	RCUR – Recurrent*
FNAL – Final	Keine Rückgabe	Kein Folgeeinzug
FNAL – Final	Vor Buchung (pain.002)	<b>FNAL – final</b>
FNAL – Final	Nach Buchung	<b>Neues Mandat nötig</b>
OOFF – OneOff	Keine Rückgabe	Kein Folgeeinzug
OOFF – OneOff	Vor Buchung (pain.002)	<b>OOFF – OneOff</b>
OOFF – OneOff	Nach Buchung	<b>Neues Mandat nötig</b>

\* Ausnahme: Der Folgeeinzug ist der letztmalige, dann mit „FNAL“ – Final kennzeichnen.



## 10.14 Zeichensatz und Umlaute

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
```

In SEPA wird mit UTF-8 ein umfangreicher Zeichensatz mit

vielen länderspezifischen Umlauten verwendet, welcher auch im XML-Header vermerkt ist:

Alle Banken sind in der SEPA verpflichtet, mindestens einen eingeschränkten Zeichensatz zu unterstützen:

- Numerische Zeichen            0 bis 9
- Buchstaben                    A bis Z und a bis z
- Sonderzeichen                : ? , - ( + . ) / und Leerzeichen

Seitens EPC und DK wird aber mittlerweile empfohlen, länderspezifische Umlaute und Sonderzeichen zu unterstützen, um die Einführung und Akzeptanz zu erleichtern. Banken, die die Sonderzeichen und Umlaute nicht verarbeiten können, ersetzen diese ggf. durch ähnliche Zeichen laut EPC-Empfehlung oder sonst durch Leerstelle oder Punkt. Zum Zeichensatz hat das EPC grundsätzliche Informationen veröffentlicht:

[www.europeanpaymentscouncil.eu/knowledge\\_bank\\_detail.cfm?documents\\_id=332](http://www.europeanpaymentscouncil.eu/knowledge_bank_detail.cfm?documents_id=332)

Der definierte Zeichensatz ist in allen Namens-, Adress- und Verwendungszweckfeldern möglich. Bei einigen Feldern in den verschiedenen Formaten sowie bei Sonderzeichen gibt es Restriktionen, die in der unteren Tabelle zusammenfasst sind. Insbesondere bei einigen Sonderzeichen verlangt der XML-Standard Maskierungen, z. B. muss der Verwendungszweck „Fa. O'Hart & Co -> Fr. Meier“ wie folgt ins XML gesetzt werden:

```
Fa. O&apos;Hart &amp; Co -&gt; Fr. Meier
```

**Erfahrungen aus der Praxis haben gezeigt, dass bei der Datenpflege folgende Fehlerquellen lauern:**

- Falsche Zeichen bei IBAN oder BIC können zur Dateiabweisung führen:
  - Verwechslungsgefahr von folgenden Buchstaben und Ziffern:  
Buchstabe „O“/Ziffer „0“ oder Buchstabe „I“/Ziffer „1“ oder  
Buchstabe „S“/Ziffer „5“
  - Wenn der BIC in den ersten 6 Stellen Zahlen statt Buchstaben enthält, wie z. B. BEVODEBBXXX mit der Ziffer „0“ statt BEVODEBBXXX mit dem Buchstaben „O“ für die Berliner Volksbank
  - Die IBAN enthält an den ersten beiden Stellen Ziffern statt Buchstaben (z. B. NO statt NO für Norwegen) oder an Stelle 3 und 4 Buchstaben statt Ziffern (z. B. IO statt 10 als Prüfziffer)
  - Bei der IBAN wird das Papierformat mit Viererblöcken, getrennt durch Leerzeichen, verwendet statt des elektronischen Formats ohne Leerzeichen.
  - BIC oder IBAN enthalten Kleinbuchstaben oder gar Sonderzeichen
- Falsche Zeichen in Referenzen wie Message-Referenz, Payment-Information-Referenz, Instruction-Referenz, End-To-End-Referenz oder Mandatsreferenz können zur Dateiabweisung führen, siehe auch die untere Tabelle mit den erlaubten Zeichen.
- Falsch übernommene Zeichen bei den Referenzen, z. B. wegen Verwechslung von Ziffern und Buchstaben wie oben beschrieben, können dazu führen, dass eine Transaktion nicht zu einem Geschäft zugeordnet werden kann und eine aufwendige Nachbearbeitung notwendig wird. Insbesondere die wichtige Mandatsreferenz sollte so gestaltet werden, dass in der Kundenkommunikation Missverständnisse vermieden werden, also vorzugsweise keine führenden Nullen und nur begrenzt Sonderzeichen einsetzen.

### Korrektur BIC Aufbau (Schemaprüfung):

- BIC darf nur 8 oder 11 Stellen lang sein
- Sonderzeichen, Umlaute oder Kleinbuchstaben nicht erlaubt
- Stelle 1 bis 6: Großbuchstaben
- Stelle 7: Großbuchstabe oder Ziffer (ohne Ziffern 0 und 1)
- Stelle 8: Ziffer oder Großbuchstabe (ohne Buchstaben O)
- Stelle 9 bis 11 (wenn verwendet): Großbuchstaben und/oder Ziffern





## 10.15 Konkurrierende Felder – XOR

Häufige Fehler bei der Feldbelegung sind Felder, die mehrfach auf verschiedenen Ebenen vorkommen oder an Bedingungen geknüpft sind. Dieses wird durch das XML-Prüfschema (XSD) nur eingeschränkt geprüft.

- Einige Felder gibt es auf Dateiebene (PaymentInformation) und auch auf Transaktions-Ebene, z. B.

	PaymentInformation-Ebene	Transaction-Ebene	entweder oder/Pflichtfeld
CreditorIdentification (nur SDD)	Empfohlen	Alternativ	Pflicht bei SDD
ChargeBearer	Empfohlen	Alternativ	Pflicht „SLEV“
UltimateDebtor (SCT) UltimateCreditor (SDD)	Variante 1 (nötig für HVB Produkt SEPA-Ultimate-Auftraggeber)	Variante 2	Optional
PaymentTypeInformation	Empfohlen	Alternativ	Pflichtfeld
InstructedPriority (nur SCT)	Optional	Nicht erlaubt auf Transaktionsebene bei DK	Optional („NORM“, „HIGH“)
ServiceLevelCode	Empfohlen	Alternativ (darf aber nicht innerhalb Datei gemischt werden)	Pflicht („SEPA“, „URGP“)
LocalInstrumentCode (nur SDD)	Empfohlen	Alternativ (darf aber nicht innerhalb Datei gemischt werden)	Pflicht („CORE“, „B2B“, „CARD“)
CategoryPurpose	Empfohlen (nötig für HVB-Produkt SEPA-Gehaltszahlung)	Alternativ	Optional

- Bei einigen Feldern darf entweder das eine oder das andere verwendet werden. Beide Feldgruppen zu belegen ist nicht möglich. Das XSD des DK prüft dieses, aber das XSD für EPC-Formate stellt hier keinen Fehler fest:
  - Der Verwendungszweck kann entweder strukturiert <Strd> ODER unstrukturiert <Ustrd> angegeben werden. Beide können nicht gleichzeitig verwendet werden.
  - Organisational-ID <OrgId> versus Private-ID <PrvtId>. Hier ist nur eine der beiden Elementgruppen erlaubt.
  - Bei Nutzung von der Private-ID kann auch nur entweder eine Identifikationsnummer <Id> mit Issuer <Issr> und Identifikationsart <SchmeNm><Cd> ODER ein Geburtstag mit Geburtsort <DtAndPlcOfBirth> verwendet werden.

## 10.16 SEPA-Referenznummern und deren Verwendung

Welche Referenznummern gibt es in SEPA und wo werden diese vergeben?

SEPA-Feld	Beschreibung	Datei-/Transaktions-Ebene	Verwendung Einreichung
Message-ID <MsgId>	Eindeutige technische Referenz der Datei des Dateierstellers	GroupHeader	SCT, SDD
DTI file number	HVB-Sammlerreferenz		
OriginalMessage-ID <OrgnMsgId>	Ursprüngliche Message ID bei Datei-Reject oder camt.055	GroupHeader	camt.055
PaymentInformation-ID <PmtInfId>	Referenz der logischen Datei (Sammlerreferenz)	PaymentInformation	SCT, SDD
OriginalPaymentInformation-ID <OrgnPmtInfId>	Ursprüngliche Referenz der logischen Datei bei Datei-Reject oder camt.055	PaymentInformation	camt.055
File number UniCredit	Eindeutige Dateinummer von HVB vergeben	PaymentInformation	–
Transaction reference UniCredit	Eindeutige HVB-Referenz der einzelnen Transaktion	Transaction	SCT, SDD
CreditorIdentification <CdtrSchmId>	Eindeutige Gläubigeridentification (von Bundesbank)	PaymentInformation oder Transaction	SDD
OriginalCreditorIdentification <OrgnCdtrSchmId>	Nur bei Mandatsänderung die ursprüngliche CreditorIdentification	Transaction	SDD
Instruction-ID <InstrId>	Technische Point-to-Point-Referenz Transaktionsreferenz, wird nicht weitergegeben	Transaction	SCT, SDD
OriginalInstruction-ID <OrgnInstrId>	Ursprüngliche Point-to-Point-Referenz bei Datei-Reject oder camt.055	Transaction	camt.055
End2End-ID <EndToEndId>	Fachliche Auftraggeberreferenz – wird an Empfänger weitergeleitet	Transaction	SCT, SDD
OriginalEnd2End-ID <OrgnEndToEndId>	Ursprüngliche Auftraggeberreferenz bei Datei-Reject oder camt.055	Transaction	camt.055
Transaction-ID <TxId>	Eindeutige Transaktionsnummer vom erstbeteiligten Institut vergeben	Transaction	–
StructuredCreditorReference <CdtrRefInf>	Strukturierte Referenznummer im strukturierten Verwendungszweck	Transaction	SCT, SDD
Mandate-ID <MndtId>	Eindeutige Mandatsreferenz (bezogen auf Gläubigeridentification)	Transaction	SDD, camt.055
OriginalMandate-ID <OrgnMndtId>	Nur bei Mandatsänderung die ursprüngliche Mandatsreferenz	Transaction	SDD
Organisation-ID <OrgId>	Identifikationsnummer einer Organisation (BIC, BEI, Steuernummer, Kundennummer etc.; siehe ISO 20022 External Code List)	PaymentInformation oder transaction	–
Personal-ID <PrvtId>	Identifikationsnummer einer natürlichen Person (Geburtsdatum/Ort, Sozialversicherungsnummer, Passnummer, Steuernummer, Kundennummer etc.; siehe ISO External Code List)	PaymentInformation oder transaction	–
Case-Id <Case><Id>	Kundenreferenz des Rückrufs	Datei	camt.055
Assignment <Assgnmt>	Eindeutige Referenz der camt.055 Datei	Header	camt.055

\* in Deutschland Verwendung nicht empfohlen; Ergänzung zu InitiatingParty, Debtor, Creditor, UltimateDebtor, UltimateCreditor

## Abbildung der SEPA-Referenznummern im MT940/942/camt und pain.002

SEPA-Feld	Reporting pain.002	Reporting MT940/942	Reporting camt.052/camt.053
Message-ID <MsgId>	pain.002	–	–
DTI file number		–	<AddtlInflnd><MsgId>
OriginalMessage-ID <OrgnlMsgId>	pain.002	–	–
PaymentInformation-ID <PmtInflId>		Wenn länger als 16 Chars: :86: mit Identifier KREF+ Wenn kürzer: :61/7:	<NtryDtls><Btch><PmtInflId> <NtryDtls><TxDtls><Refs><PmtInflId> (only initiator entry)
OriginalPaymentInformation-ID <OrgnlPmtInflId>	pain.002	–	–
File number UniCredit	–	:61/9:	–
Transaction reference UniCredit	–	:61/8:	<NtryDtls><TxDtls><Refs><AcctSvcrRef> bzw. <NtryDtls><TxDtls><Refs><ClrSysRef>
CreditorIdentification <CdtrSchmeld>	–	:86: mit Identifier CRED+	<NtryDtls><TxDtls><RltdPties><Cdtr><Id><PrvtId><Othr><Id>
OriginalCreditorIdentification <OrgnlCdtrSchmelID>	–	–	–
Instruction-ID <InstrId>	–	–	–
OriginalInstruction-ID <OrgnlInstrId>	pain.002	–	–
End2End-ID <EndToEndId>	–	:86: mit Identifier EREF+	<NtryDtls><TxDtls><Refs><EndToEndId>
OriginalEnd2End-ID <OrgnlEndToEndId>	pain.002	–	–
Transaction-ID <TxId>	–	–	<NtryDtls><TxDtls><Refs><TxId>
StructuredCreditorReference <CdtrRefInf>	pain.002	Teil des strukturierten Verwendungszwecks (allerdings ohne Tags)	Teil des strukturierten Verwendungszwecks
Mandate-ID <MndtId>	pain.002	:86: mit Identifier MREF+	<NtryDtls><TxDtls><Refs><MndtId>
OriginalMandate-ID <OrgnlMndtId>	–	–	–
Organisation-ID <OrgId>	–	–	–
Personal-ID <PrvtId>	–	Nur CreditorIdentification (siehe oben)	Nur CreditorIdentification (siehe oben)
Case-Id <Case><Id>	–	–	–
Assignment <Assgnmt><Id>	–	–	–

### End-to-end-Referenz <EndToEndId>

- Die bis zu 35-stellige End-To-End-Referenz ist vom Einreicher zu vergeben. Sie wird an den Endempfänger weitergeleitet und auch bei Retouren wieder an den Einreicher zurückgegeben.
- Wenn diese nicht vom Einreicher mitgegeben wird, wird sie von der Bank mit „NOTPROVIDED“ belegt.
- Weitergabe im MT940: Feld 86/Subfeld ?20-?29: EREF+[Ende-zu-Ende Referenz] oder wenn kein Platz ist im Subfeld ?60-?63.
- Für SCC-Kartenzahlungen wird die Referenznummer wie folgt strukturiert:  
nnnnnnnnkkkkkkTTMMJJhhmmssXXXXXXXXXX
  - n = 8-stellige Terminal-Id (die ersten 3 Stellen zeigen den zertifizierten electronic Cash Netzbetreiber)
  - k = 6-stellige laufende Nummer
  - Datum/Uhrzeit
  - X = optionale Nummer

<EndToEndId>12345678901234567890123456789012345</EndToEndId>

### Mandatsnummer/Mandatsreferenz <MndtId>

- Die Mandatsnummer ist im Zusammenhang mit der Gläubiger-Identifikationsnummer (CI) europaweit eindeutig.
- Die bis zu 35-stellige Mandatsnummer ist vom Einreicher (Creditor) bei SEPA-Lastschriften eindeutig zu vergeben.
- Die Mandatsnummer dient dem Zahlungspflichtigen zur Abstimmung sowie für etwaige Weisungen gegenüber der Debitorbank (z. B. zum Sperren oder betragsmäßigen Einschränken der Lastschrift sowie zur Hinterlegung von Abbuchungsautorisierungen im B2B-Mandat).
- Sie wird an den Zahlungspflichtigen weitergeleitet:
  - in der Pre-Notification (empfohlen)
  - als Pflichtfeld in der SEPA-Lastschrift <MndtId>
  - im Mandat zur Unterschrift (kann aber auch nachträglich ergänzt werden)
  - im Elektronischen Kontoauszug MT940 (Feld 86/Subfeld ?20-?29: MREF+[Mandatsreferenz]) oder wenn kein Platz im Subfeld ?60-?63 ist
  - in der Lastschrift-Retoure
- Wenn sich die Mandatsnummer ändert, kann die Änderung über die standardisierte Mandatsänderung vorgenommen werden (siehe Kapitel „Mandatsänderung“).
- Die Mandatsreferenz hat folgende gültige Zeichen:
  - Ziffern 0 – 9
  - Großbuchstaben A – Z
  - Kleinbuchstaben a – z (werden aber als Großbuchstaben behandelt)
  - Sonderzeichen ? ( ) ' : / - . , +
  - Leerzeichen
- Wir empfehlen Leerzeichen in der Mandatsreferenz grundsätzlich weder bei dem Lastschrifteinzug noch auf papierhaften Mandaten (z. B. keine 4er-Blockschreibweise) zu verwenden. Da Leerzeichen nun gültige Zeichen sind kann es bei Vorlage der Lastschrift bei der Zahlungspflichtigenbank zu verschiedenen Reaktionen beim Abgleich von hinterlegten Mandaten oder Mandatsweisungen kommen.

<MndtId>555544</MndtId>

# 11 Reporting Übersicht

## 11.1 Reporting (Bank – Kunde)

Welches Bank-Kunde-Format ist für welchen Zweck? In der folgenden Tabelle finden Sie eine Übersicht der möglichen Varianten von elektronischen Kontoinformationen rund um Kontoauszüge, Avisa, Buchungssammler und Fehlerinformationen.

Weitere Informationen zu den aufgeführten Varianten MT940, MT942, DTI, camt.05x, pain.002 sowie Rückgabegründe und Geschäftsvorfallcodes sind in den Dokumenten „SEPA-Reporting“ sowie „Geschäftsvorfall- und Rückgabecodes“ beschrieben, welche Ihnen Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist auf Anfrage gerne zur Verfügung stellt.

	Empfohlen für	Optionen	Einschränkung/ zu beachten	Format	Mögliche Bereitstellung*
MT940	Elektronischen Kontoauszug – Altsysteme		Nicht alle SEPA-Felder werden durchgereicht.	MT940	Tagesende Buchungstag
MT942	ZV-Avis – Altsysteme		Nicht alle SEPA-Felder werden durchgereicht.	MT942	½-stündlich Buchungstag
DTI	Elektronische Weiterverarbeitung von Eingängen und Retourenverarbeitung – Altsysteme		Nicht alle SEPA-Felder werden durchgereicht.	DTAUS0 DTAUS1	½-stündlich Buchungstag
camt.053	Elektronischen Kontoauszug – Neu			camt.053.001.02	Tagesende Buchungstag
camt.052	Elektronisches ZV-Avis – Neu			camt.052.001.02	½-stündlich Buchungstag
camt.054	Elektronische Weiterverarbeitung von Eingängen und Retourenverarbeitung – Neu	<ul style="list-style-type: none"> <li>Elektronische Information über die eingereichte SEPA-Datei</li> <li>Seit Juni 2013 optional auch: Lastschrift-Retouren vor Buchung</li> </ul>		camt.054.001.02	½-stündlich Buchungstag
camt.086	Elektronisches Preis-Reporting			camt.086.001.01	Monatlich oder quartalsmäßig je nach Wunsch des Kunden
pain.002	Positive und negative Status Information auf Datei und Transaktions-Ebene für ein zeitnahes Statustracking der eingereichten Zahlungsaufträge	Positiv-Statusmeldungen	Keine Lastschrift-Retouren-Gebührenaussweisung	DK: pain.002.001.03 pain.002.003.03 pain.002.002.03  EPC: pain.002.001.03	Zeitnah bei Fehlerfeststellung oder bei Status-erreichung
camt.029	verpflichtend bei elektronischen Rückruffanfragen camt.055			camt.029.001.06	Zeitnah bei Vorliegen eines Ergebnisses für die Rückruffanfrage

\* Weitere Details zu den Konfigurationsmöglichkeiten der Bereitstellungszeiten stellt Ihnen auf Anfrage Ihr Cash Management & eBanking-Spezialist gerne zur Verfügung.

## 11.2 Buchung von SEPA-Dateien

### Buchung der Datei (Sammler-/Einzelsatzbuchung)

Wie erfolgt die Einreicher-Dateibuchung auf dem Konto?

Die Kontoeinstellung für Dateieinreichungen mit mehr als einem Posten ist standardmäßig die Sammelbuchung. Auf Kundenwunsch können auch alle Zahlungen auf dem Konto einzeln gebucht werden oder das Konto so administriert werden, dass Sie pro Datei individuell wählen können, welche Datei gesammelt wird (z. B. Gehaltsdateien) und welche Dateien als Einzelbuchung auf dem Kontoauszug erscheinen sollen. In der eingereichten SEPA-Datei können Sie individuell pro Datei einstellen, ob die Buchung als Sammel- oder Einzelbuchung erfolgen soll (Kennzeichen „BatchBooking“):

```
<PmtInfId>
...
  <BtchBookg>true</BtchBookg>
...
</PmtInfId>
```

BatchBooking = “true” (Sammelbuchung)

Buchung/Wert	Buchungsinformation	Saldo/Umsatz
<b>Ihr alter Kontostand EUR</b>		<b>90.000,00+</b>
17.11.	SEPA-ÜBERWEISUNGSDATEI	
17.11.	DATEI CTD171114KMVE000012 POSTEN 2	10,00-
	ZÄHLUNGSREFERENZ payInf-1234	
<b>Ihr neuer Kontostand EUR</b>		<b>89.999,00+</b>

BatchBooking = “false” (Einzelbuchung)

Buchung/Wert	Buchungsinformation	Saldo/Umsatz
<b>Ihr alter Kontostand EUR</b>		<b>90.000,00+</b>
17.11.	SEPA-ÜBERWEISUNGSDATEI	
17.11.	DATEI CTD171114KMVE000012	5,00-
	ZÄHLUNGSREFERENZ CTD171114K MVE00001200000001	
	Firma Hans Mustermann, GmbH u Co	
	Muster-Verwendungszweck 123 für Rechnung 471111111111111	
	Warensendung vom 12.11.2014. Vielen Dank für die prompte Lieferung	
	KUNDENREFERENZ end-2-end ID 1231223	
17.11.	SEPA-ÜBERWEISUNGSDATEI	
17.11.	DATEI CTD171114KMVE000012	5,00-
	ZÄHLUNGSREFERENZ CTD171114K MVE00001200000002	
	Firma Markus Maier GmbH	
	Muster-Verwendungszweck 342 für Rechnung 471111111111112	
	KUNDENREFERENZ end-2-end ID 1231224	
<b>Ihr neuer Kontostand EUR</b>		<b>89.999,00+</b>

Damit dieses Feld „BatchBooking“ in der Verarbeitung berücksichtigt wird, beauftragen Sie dieses bitte im Vorfeld bei Ihrem Cash Management & eBanking-Spezialisten der Bank.

### Einreicher – Bruttoprinzip

- Die Einreicherbuchung erfolgt im Bruttoprinzip, d. h., wenn einzelne Überweisungen rejected werden (z. B. zwei falsche BICs in einer Datei mit 10 Posten), erfolgt die Belastung auf dem Einreicherkonto mit der Gesamtsumme der Datei für die 10 Posten. Die fehlerhaften zwei Sätze werden dem Einreicherkonto zum Ausgleich wieder gutgeschrieben (dies kann nach Wunsch in einer Sammelsumme oder als Einzelsatz gebucht werden). Die Information über die Detailfehler erfolgt sofort mittels Fehlerprotokoll und – wenn gewünscht – über die elektronische Status Information „pain.002“. Die Buchung der Einreichung und der fehlerhaften Sätze erfolgt immer zum Buchungstag – dieses ist insbesondere relevant bei Lastschrifteinreichungen mit z. B. 6 Tagen Vorlauf. Die gebuchten fehlerhaften Sätze werden Ihnen dann am Buchungstag per MT940 bzw. camt.053/camt.054 zur Verfügung gestellt.

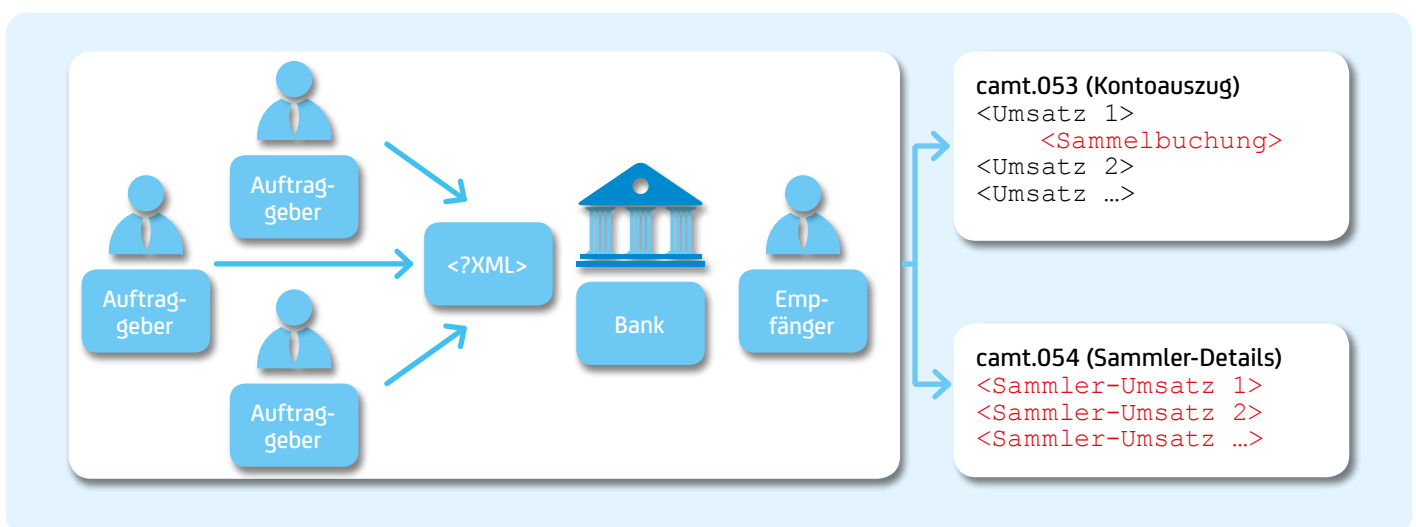
### Einreicher – Nettoprinzip

- Das Nettoprinzip (die fehlerhaften Sätze werden überhaupt nicht gebucht) erfolgt nur, wenn die gesamte Datei abgelehnt wird. Auch hier erfolgt die Information über die Detailfehler mittels Fehlerprotokoll und – wenn gewünscht – über die elektronische Status Information „pain.002“.

### Wie erfolgt die Empfängerbuchung auf dem Konto?

Eine große Anzahl an Gut- oder Lastschriften können in SEPA auch gesammelt und auf dem Konto in einer Summe gebucht werden. Die Detailposten können Ihnen dann mittels einer elektronischen Datei zur Weiterverarbeitung zur Verfügung gestellt werden.

- DTI: Hier werden die SEPA-Eingänge gesammelt und von XML in DTAUS-Format konvertiert und als DTI zur Verfügung gestellt. Für konkrete Konvertierungsregeln fragen Sie bitte Ihren Betreuer.
- camt.054: Um die umfangreichen Felder des SEPA-XML-Formats auch für die Weiterverarbeitung nutzen zu können.
- Gleichartige Umsätze (z. B. Überweisungseingänge, Rücklastschriften) können beim Empfängerkonto gesammelt und in einem Betrag gebucht werden.
- Übersichtlichkeit für die Kontodispositionen wird erhöht.
- Sammler-Details werden in einem separaten Prozess des Kunden effizient abgewickelt.





# 12 Internationale SEPA-Formate

## 12.1 Die Länderformate

Wenn Sie nicht (nur) in Deutschland SEPA-Dateien einreichen wollen, bietet das ISO-20022-XML-Format hierzu mehrere Möglichkeiten:

- Länderspezifische Varianten (Multi-Banken-Standard), z. B.



Deutschland – DK: [www.ebics.de/index.php?id=77](http://www.ebics.de/index.php?id=77)



Österreich – STUZZA: [www.stuzza.at/461\\_DE?active2=10680](http://www.stuzza.at/461_DE?active2=10680)



Italien – CBI: [www.cbi-org.eu/Engine/RAServePG.php/P/255010010407/T/Technical-Standards](http://www.cbi-org.eu/Engine/RAServePG.php/P/255010010407/T/Technical-Standards)

- Die Länder-Subsets basieren auf dem ISO-20022-Standard.
- Sie werden meist von allen nationalen Banken angenommen.
- Die Formate haben detailliertere Prüfschemata (XSD) für korrekte SEPA-Feldbelegung.
- Auch mit den Länder-Subsets können selbstverständlich SEPA-Transaktionen europaweit abgewickelt werden.

Oder Sie verwenden internationale Formate auf Basis ISO 20022, wenn Sie nicht länderindividuell die jeweiligen Kunde-Bank-Formate einsetzen möchten:

## 12.2 Das europäische SEPA-Basisformat EPC



Folgende Besonderheiten ergeben sich bei der Verwendung des SEPA-EPC-Formats:

- Es definiert lediglich die SEPA-Produkte (SEPA CT, SEPA DD CORE und SEPA DD B2B).
- Akzeptanz bei der Einreicherbank muss für jede Formatvariante neu geprüft werden.

Unterschiede zwischen EPC und dem deutschen DK-Format:

- Für das EPC-Format ist die fachliche Formatbeschreibung den EPC-Implementierungsregeln (Customer-to-Bank Implementation Guidelines) unter [www.europeanpaymentscouncil.eu](http://www.europeanpaymentscouncil.eu) zu entnehmen. Eigene EPC-XSDs wurden veröffentlicht. Es gibt für jedes Produkt (SCT, CORE und B2B) eigene beim EPC differenzierte XSDs:
  - SCT
    - pain.001.001.03 (nur ServiceLevel „SEPA“, kein urgent payment möglich „URGP“)
    - pain.002.001.03 (für SCT)
  - SDD CORE
    - pain.008.001.02 (nur LocalInstrumentCode „CORE“)
    - pain.002.001.03 (nur LocalInstrumentCode „CORE“)
  - SDD B2B
    - pain.008.001.02 (nur LocalInstrumentCode „B2B“)
    - pain.002.001.03 (nur LocalInstrumentCode „B2B“)
- EPC basiert wie beim DK-Format auf ISO 20022, es werden nur Felder im Rahmen des SEPA-Spektrums genutzt.
- Die EPC XSDs prüfen einzelne Referenznummern nicht so streng auf gültigen Zeichensatz. Das kann bei der weiteren Verarbeitung zu Problemen führen.
- Keine Container-Varianten möglich
- Die fachliche Formatbeschreibung bzw. Feldbelegung weicht zwischen EPC und DK nur geringfügig voneinander ab.

## 12.3 CGI-MP – Common Global Implementation Market Practice Initiative



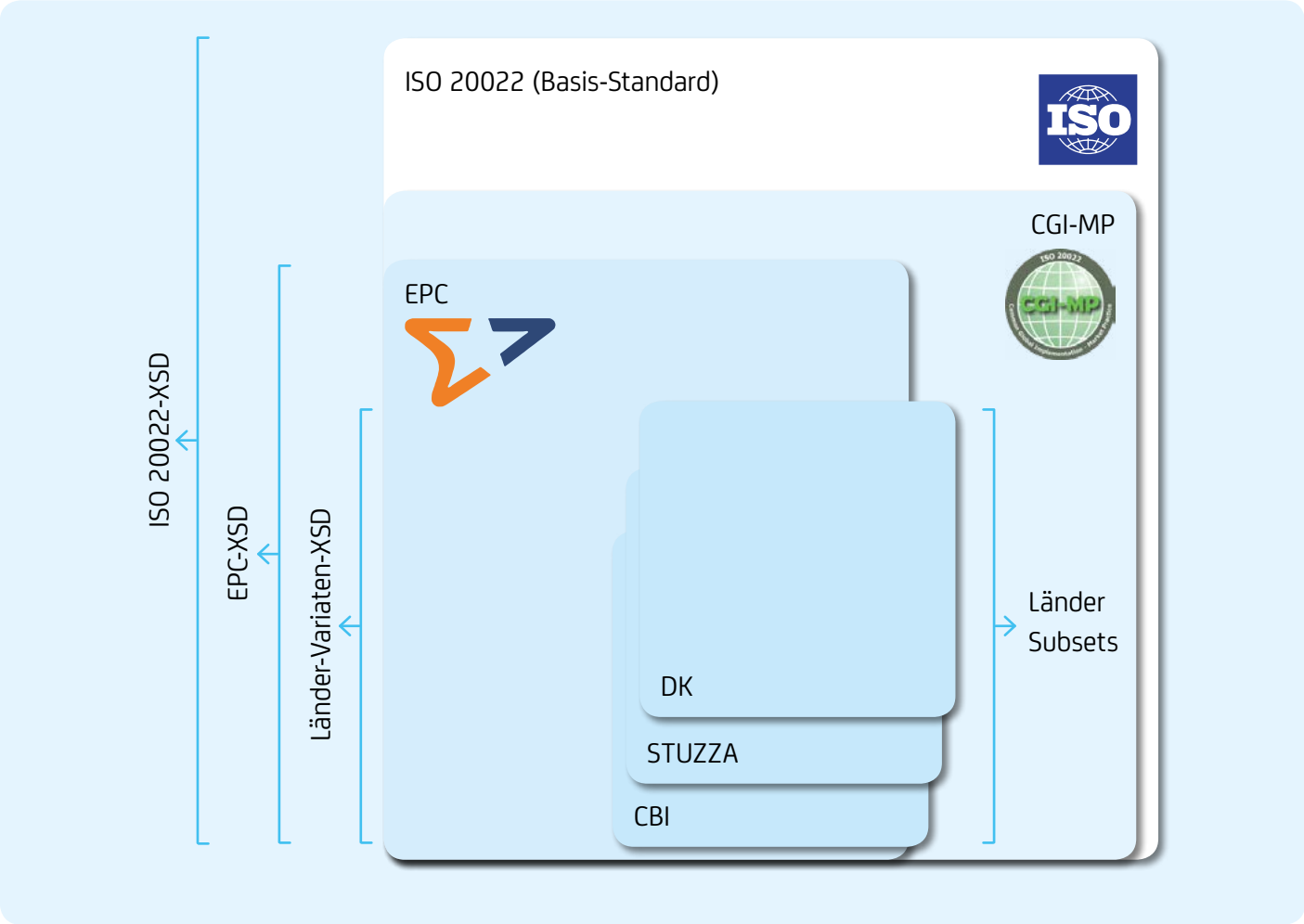
Ziel der Initiative ist es:

- einen gemeinsamen globalen Standard
- auf Basis von ISO 20022 Payment-Nachrichten
- für die Kunde-Bank-Schnittstelle
- für alle Zahlungsverkehrsprodukte zu definieren

Die Kernpunkte sind:

- Gleiche Satzstrukturen für alle Arten von Zahlungen bei allen Banken – weltweit (Schaffen eines Multi-Banken-Standards, aber nur im Kunde-Bank-Umfeld)
- Das richtige Format für die zukünftige Planung für weltweit tätige Konzerne, die Inlandszahlungsverkehr und Auslandszahlungsverkehr auf XML umstellen wollen
- Es können alle Währungen und sonstige Informationen mitgegeben werden, müssen aber mit jeder Bank bilateral abgestimmt werden.
- CGI-MP XML basiert auf ISO 20022 XML ohne Beschränkungen, aber unter Berücksichtigung nationaler Regeln und/oder Regeln einer Community (z. B. SEPA).
- Forum für Banken und Bankenverbände, Corporates, Verbände und Händler entwickeln diesen Standard weiter (derzeitige Teilnehmer: 109 Corporates und 50 Banken (darunter auch die UniCredit).
- [www.swift.com/cgi](http://www.swift.com/cgi)
- Das CGI-MP-Format ist allerdings extrem komplex und eignet sich derzeit nur für einzelne Großkunden:
  - derzeit nehmen nur wenige Banken das Format entgegen.
  - die vielfältigen Felder (über 500 nutzbare ISO-Felder) im Interbankenverkehr werden auf weniger als 150 Felder reduziert und somit ist die Information für den Zahlungsempfänger nur sehr eingeschränkt.
  - eine bilaterale Vereinbarung mit Banken bei etwa 20 % der Feldbelegungen notwendig ist.
  - eine bilaterale Vereinbarung über die Berücksichtigung von Codewörtern auch mit den Banken bzw. den Zahlungsempfängern notwendig ist.
  - abweichendes XSD von EPC und DK mit dem gleichen Namespace:
    - SCT: pain.001.001.03
    - SDD: pain.008.001.02
    - Status Information: pain.002.001.03
  - keine Container-Varianten möglich
  - die fachliche Formatbeschreibung bzw. Feldbelegung weicht zwischen CGI-MP und DK sehr stark voneinander ab.

Grafischer Überblick ISO-20022-Payments-Formate



Kurzvergleich der DK/EPC/CGI-MP-Formate

Ziel-Produkte	Deutsches DK-Format	Europäisches EPC-Format	Internationales CGI-MP-Format
Verwendungszweck	Unstrukturierter Verwendungszweck oder ein Teil der strukturierten Verwendungszwecke. Max. 140 Stellen	Unstrukturierter Verwendungszweck oder ein Teil der strukturierten Verwendungszwecke. Max. 140 Stellen	700 Stellen unstrukturierter Verwendungszweck und große Variation von strukturierten Verwendungszwecken
Adressangaben	Unstrukturierte Adresszeilen (2 × 70 Zeichen)	Unstrukturierte Adresszeilen (2 × 70 Zeichen)	Strukturierte und Unstrukturierte Adresszeilen (bis 7 × 70 Zeichen)
Organisational und Person IDs	Optional	Teilweise verpflichtend	Teilweise verpflichtend
Interbankendurchgängigkeit der Informationen (z. B. Adressangaben, Verwendungszweck, IDs ...) bei SEPA-Zahlung. Kommt die Information bei der Empfänger-Bank an?	Ja, gewährleistet, da alle DK-Felder auf Basis des EPC-Formats entwickelt wurden	Ja, gewährleistet, da im SEPA-Interbankverkehr das EPC-Format angewendet wird	Nein, nur EPC-Felder und EPC-maximale Feldbelegungen werden durchgeleitet
Bankenerreichbarkeit	Alle deutschen Banken	Europäische Banken	Hauptsächlich die 50 CGI-MP-Banken
Bankenstandard	Deutscher Multi-Banken-Standard	Annahme ist mit Bank abzustimmen	Über 20 % der Felder sind bilateral zu vereinbaren.
Prüfschema (XSD)	Ja, eigenes vorhanden	ja, EPC Schema vorhanden	Nur ISO 20022

## Welches Format ist für Sie sinnvoll?

Vorgehen/Entscheidungskriterien:

- Definieren Sie, welche Produkte umgesetzt werden sollen (SEPA, Auslandszahlungsverkehr, Urgent, Auszüge, ...) bzw. mit welchen Zahlungsverkehrsprodukten Sie anfangen möchten.
- Definieren Sie dann, welche speziellen Informationen Sie über die Zahlung transportieren möchten:
  - Reicht Ihnen der unstrukturierte Verwendungszweck oder benötigen Sie auch den strukturierten Verwendungszweck?
  - Benötigen Sie die Durchleitung von Ultimates oder zahlen Sie „On Behalf“?
  - Wollen Sie die besonderen Organisational IDs oder Private IDs nutzen?
- Wir empfehlen Ihnen, auf jeden Fall die Standardfelder unabhängig vom Format zu nutzen:
  - Unstrukturierte Adresszeilen
  - Maximale Belegung berücksichtigen: Adresse (2 × 70), Name (70), Verwendungszweck (140)
  - Starten Sie auf Basis der EPC-Felder bzw. Interbankendurchgängigkeit (mit EPC und DK gewährleistet).
- Für die Bestimmung des technischen Formats ist auch wichtig:
  - Bankerreichbarkeit. Ist Ihre Bank mit dem Format erreichbar? (Die HVB nimmt neben dem DK- auch seit 2012 die EPC- und CGI-MP-Formate an.)

## 12.4 Spezifikation im Vergleich CGI-MP, EPC und DK

### Allgemeine Betrachtung

Es werden die wesentlichen Unterschiede bei den XML-Feldern aufgelistet und zusätzlich zu CGI-MP, EPC und DK die CGI-Implementierung der UniCredit (CGI-UC) angeführt. In CGI-UC werden einige CGI-MP-Pflichtfelder als optional akzeptiert, damit Kunden ihre Transaktionen auch im komplexen CGI-MP-Format problemlos einreichen können. Das CGI-MP-Format ist am umfänglichsten, d. h. es bietet ggü. EPC und DK die Nutzung zahlreicher zusätzlicher Felder. Dabei ist zu bedenken, dass diese mit Blick auf SEPA Deutschland evtl. nicht im Interbankenclearing weitergeleitet und damit die Informationen nicht beim Empfänger ankommen werden.

### Wesentliche Unterschiede Credit Transfer SEPA Deutschland

Feld(gruppe)	CGI-MP	CGI-UC	EPC 8.3	DK 3.1	Interbanken	Bemerkung
/GroupHeader/...						
Authorisation/...	O	I	I	–	–	Z.B. User-ID
InitiatingParty/Identification/...	R	R	O	O	–	
/PaymentInformation/...						
PaymentTypeInformation/InstructionPriority	O	O	O	O	–	Es existieren zusätzliche Crossprüfungen zwischen den Ebenen PaymentInformation und TransactionInformation. ServiceLevel bei SEPA nur „SEPA“ sonst noch „URGP“ oder „SDVA“ möglich
.../ServiceLevel	R	R	O	R	x	
.../LocalInstrument	O	I	O	–	x	
.../CategoryPurpose	O	O	O	O	S	
Debtor/Name	R	R	R	R	x	
.../Id/OrgId, .../Id/Prvt	O	O	O	O	x	
.../PostalAddress/Country	R	O	O	O	x	
.../PostalAddress/AddressLine	O	O	O	O	x	CGI: Bis zu 7 × 70; Rest: 2 × 70
.../PostalAddress: Department, SubDepartment, StreetName, BuildingNumber, PostCode, TownName, CountrySubDivision	O	O	I	–	–	CGI-UC: Nur StreetName, PostCode, TownName
.../CountryOfResidence	O	I	I	–	–	
.../ContactDetails/...	O	I	I	–	–	

Feld(gruppe)	CGI- MP	CGI- UC	EPC 8.3	DK 3.1	Inter- banken	Bemerkung
DebtorAccount/Identification/IBAN	O	R	R	R	x	
.../Currency	R	O	O	O	x	
.../Identification/Other: Identification, SchemeName/Code, SchemeName/ Proprietary, Issuer .../Type: Code, Proprietary	O	I	I	–	–	
DebtorAgent/FinancialInstitutionIdentification/BIC	O	O	O	O	x	EPC,DK: IBAN-Only mit NOTPROVIDED in DebtorAgent/FinancialInstitutionIdentification/ Other/Identification
.../PostalAddress/Country	R	I	I	–	–	
.../FinancialInstitutionIdentification: ClearingSystemMemberIdentification/..., .../BranchIdentification/Identification	O	I	I	–	–	
UltimateDebtor/Name	R	O	O	O	S	
.../Id/OrgId, .../Id/Prvt	O	O	O	O	S	
.../PostalAddress, CountryOfResidence, ContactDetails	O	I	I	–	–	
ChargesAccount/...	O	I	I	–	–	
/CreditTransferTransactionInformation/...						
PaymentTypeInformation/InstructionPriority	O	I	I	–	–	Es existieren zusätzliche Crossprüfungen zwischen den Ebenen PaymentInformation und TransactionInformation
.../ServiceLevel	R	R	O	O	x	
.../LocalInstrument	R	I	O	–	x	
.../CategoryPurpose	O	I	O	O	S	
Amount/InstructedAmount	O	O	R	R	x	Bei SEPA nur EUR
.../EquivalentAmount	O	O	–	–	–	Für Euro-Gegenwertszahlung (nicht SEPA)
.../ExchangeRateInformation	O	I	–	–	–	
UltimateDebtor/Name	R	O	O	O	S	
.../PostalAddress, CountryOfResidence, ContactDetails	O	I	I	–	–	
IntermediaryAgent1/...	O	O	I	–	–	BIC Korrespondenzbank (nicht SEPA)
CreditorAgent/FinancialInstitutionIdentification/BIC	O	O	O	O	x	EPC, DK: Optional mit IBAN-Only
.../PostalAddress/Country	R	O	I	–	–	
.../FinancialInstitutionIdentification: Name, ClearingSystemMemberIdentification/..., .../BranchIdentification/Identification	O	I	I	–	–	
CreditorAgentAccount/...	O	I	I	–	–	
Creditor/Name	R	R	R	R	x	
.../Id/OrgId, .../Id/Prvt	O	O	O	O	S	
.../PostalAddress/Country	R	O	O	O	x	
.../PostalAddress/AddressLine	O	O	O	O	x	CGI: Bis zu 7 × 70; Rest: 2 × 70
.../PostalAddress: Department, SubDepartment, StreetName, BuildingNumber, PostCode, TownName, CountrySubDivision	O	O	I	–	–	CGI-UC nur StreetName, PostCode, TownName
.../CountryOfResidence	O	I	I	–	–	
CreditorAccount/Identification/IBAN	O	R	R	R	x	
.../Currency	O	I	I	–	x	
.../Other/Id	O	O	I	–	–	Nationale Kontonummer (nicht bei SEPA)
.../Type: Code, Proprietary .../Name	O	I	I	–	–	
UltimateCreditor/Name	R	O	O	O	S	
.../Id/OrgId, .../Id/Prvt	O	O	O	O	S	
.../PostalAddress, CountryOfResidence	O	I	I	–	–	
InstructionForDebtorAgent/...	O	O	I	–	–	Für Valutakompensierung (nur SDVA) oder Fax-Avisierung (nicht für SEPA)
RegulatoryReporting/..., Tax/..., RelatedRemittanceInformation/...	O	I	I	–	–	
RemittanceInformation/Unstructured	O	O	O	O	x	1 × 140 Zeichen
.../Structured/CreditorReferenceInformation/...	O	O	O	O	x	1 × 140 Zeichen inklusive Tags
.../Structured: For about 25 tags beside CreditorReferenceInformation	O	I	I	–	–	

Legende: R=Required, O = Optional, I = Ignored, but accepted, x = Transferred in SEPA-Interbankclearing, S = Transferred only in SEPA-Interbankclearing)

## Wesentliche Unterschiede Direct Debit SEPA Deutschland

Feld(gruppe)	CGI-MP	CGI-UC	EPC CORE 9.3 B2B 7.3	DK 3.1	Inter- banken	Bemerkung
/GroupHeader/...						
Authorisation/...	O	I	I	–	–	Z.B. User-ID
InitiatingParty/Identification/...	R	R	O	O	–	
/PaymentInformation/...						
PaymentTypeInfo/InstructionPriority	O	I	I	–	–	Es existieren zusätzliche Crossprüfungen zwischen den Ebenen PaymentInformation und TransactionInformation
.../ServiceLevel	R	R	R	R	S	
.../LocalInstrument	O	R	R	R	S	
.../CategoryPurpose	O	I	O	O	S	
Creditor/Name	R	R	R	R	S	
.../PostalAddress/Country	R	O	O	O	S	
.../PostalAddress/AddressLine	O	O	O	O	S	CGI: Bis zu 7 × 70; Rest: 2 × 70
.../PostalAddress: Department, SubDepartment, StreetName, BuildingNumber, PostCode, TownName, CountrySubDivision	O	O	I	–	–	CGI-UC: Nur StreetName, PostCode, TownName
.../CountryOfResidence	O	I	I	–	–	
.../ContactDetails/...	O	I	I	–	–	
CreditorAccount/Identification/IBAN	O	R	O	O	S	
.../Currency	R	O	O	O	S	
.../Identification/Other: Identification, SchemeName/Code, SchemeName/ Proprietary, Issuer .../Type: Code, Proprietary	O	I	I	–	–	
CreditorAgent/FinancialInstitutionIdentification/BIC	O	O	O	O	S	EPC,DK: IBAN-Only mit NOTPROVIDED in CreditorAgent/FinancialInstitutionIdentification/Other/Identification
.../PostalAddress/Country	R	I	I	–	–	
.../FinancialInstitutionIdentification: ClearingSystemMemberIdentification/..., .../BranchIdentification/Identification	O	I	I	–	–	
UltimateCreditor/Name	R	O	O	O	S	
.../Id/OrgId, .../Id/Prvt	O	O	O	O	S	
.../PostalAddress, CountryOfResidence, ContactDetails	O	I	I	–	–	
ChargesAccount/...	O	I	I	–	–	
CreditorSchemeIdentification/Identification/PrivateIdentification/Other: Identification, SchemeName/Proprietary	O	O	O	O	S	Enthält Gläubiger-ID. Crossprüfungen zwischen PaymentInformation und TransactionInformation
.../: Name, Identification/OrganisationIdentification	O	I	I	–	–	
/DirectDebitTransactionInformation/...						
PaymentTypeInfo/InstructionPriority	O	I	I	–	–	Es existieren zusätzliche Crossprüfungen zwischen den Ebenen PaymentInformation und TransactionInformation
.../ServiceLevel	R	R	R	R	S	
.../LocalInstrument	O	R	R	R	S	
.../CategoryPurpose	O	I	O	O	S	
DirectDebitTransaction/... Enthält Mandatsdaten inkl. Änderungen	O	O	O	O	S	CGI hat ca. 30 zusätzliche optionale Tags gegenüber dem Rest.
CreditorSchemeIdentification/Identification/PrivateIdentification/Other: Identification, SchemeName/Proprietary	O	O	O	O	S	Enthält Gläubiger-ID. Crossprüfungen zwischen PaymentInformation und TransactionInformation
.../: Name, Identification/OrganisationIdentification	O	I	I	–	–	
UltimateCreditor/Name	R	O	O	O	S	
.../PostalAddress, CountryOfResidence, ContactDetails	O	I	I	–	–	
IntermediaryAgent1/...	O	I	I	–	–	
DebtorAgent/FinancialInstitutionIdentification/BIC	O	O	O	O	S	EPC,DK: IBAN-Only mit NOTPROVIDED in DebtorAgent/FinancialInstitutionIdentification/Other/Identification
.../PostalAddress/Country	R	O	I	–	S	
.../FinancialInstitutionIdentification: ClearingSystemMemberIdentification/..., .../BranchIdentification/Identification	O	I	I	–	–	

Feld(gruppe)	CGI- MP	CGI- UC	EPC CORE 9.3 B2B 7.3	DK 3.1	Inter- banken	Bemerkung
Debtor/Name	R	R	R	R	S	
.../Id/OrgId, .../Id/Prvt	O	O	O	O	S	
.../PostalAddress/Country	R	O	O	O	S	
.../PostalAddress/AddressLine	O	O	O	O	S	CGI: Bis zu 7 × 70; Rest: 2 × 70
.../PostalAddress: Department, SubDepartment, StreetName, BuildingNumber, PostCode, TownName, CountrySubDivision	O	O	I	–	–	CGI-UC nur StreetName, PostCode, TownName
.../CountryOfResidence	O	I	I	–	–	
DebtorAccount/Identification/IBAN	O	R	R	R	S	
.../Currency	R	I	I	–	–	
.../Identification/Other: Identification, SchemeName/Code, SchemeName/ Proprietary, Issuer .../Type: Code, Proprietary .../Name	O	I	I	–	–	
UltimateDebtor/Name	R	O	O	O	S	
.../Id/OrgId, .../Id/Prvt	O	O	O	O	S	
.../PostalAddress, CountryOfResidence	O	I	I	–	–	
RegulatoryReporting/..., Tax/..., RelatedRemittanceInformation/...	O	I	I	–	–	
RemittanceInformation/Unstructured	O	O	O	O	S	1 × 140 Zeichen
.../Structured/CreditorReferenceInformation/...	O	O	O	O	S	1 × 140 Zeichen inklusive Tags
.../Structured: For about 25 tags beside CreditorReferenceInformation	O	I	I	–	–	

Legende: R = Required, O = Optional, I = Ignored, but accepted, S = Transferred in SEPA-Interbankclearing)



# 13 Taggleiche Eilüberweisungen in Euro via pain.001

Seit Version 2.7 des DFÜ-Abkommens können taggleiche Eilüberweisungen in der Währung EUR (innerhalb Deutschlands oder grenzüberschreitend in alle EU/EWR-Länder) auch über das ISO-20022-Format pain.001 mit der EBICS-Auftragsart CCU eingereicht werden.

Da grundsätzlich Eilüberweisungen als Individualzahlungen verarbeitet werden, wird für bestimmte Felder die Nutzung auf Transaktions-Ebene empfohlen statt auf Dateiebene in PaymentInformation, wie es im SEPA-Massenzahlungsverkehr üblich ist. Die HVB ermöglicht auch bei Eilüberweisungen die Nutzung von IBAN-Only, sofern es sich um EUR-Transaktionen im SEPA-Raum ohne Sonderweisungen handelt (Feldbelegung siehe Kapitel zu „IBAN, IBAN-Only“).

## Wichtige fachliche XML-Felder für SEPA Credit Transfer

Feldname	Beschreibung pain.001.001.03	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1	
<b>GrpHdr</b>	<b>GroupHeader</b>	<b>Absenderdaten</b>	<b>1 x pro logische Datei</b>
	MsgId (Message-Id)	Einreicher-Referenznummer pro Datei	Pflichtfeld (eindeutig) Max. 35 Zeichen
	CreDtTm (CreationDateTime)	Datum/Zeit der Dateierstellung	Pflichtfeld ISO-Date
	NbOfTxs (NumberOfTransactions)	Anzahl aller Einzeltransaktionen	Pflichtfeld Unbegrenzt
	CtrlSum (ControlSum)	Kontrollsumme in Euro der Einreichung	Empfohlen Unbegrenzt
	InitgPty (InitiatingParty)	Einreicher	Pflichtfeld Name Einreicher (kann vom Namen des Auftraggebers abweichen)
<b>PmtInf</b>	<b>PaymentInformation</b>	<b>Auftraggeberdaten</b>	<b>Beliebig oft möglich, empfohlen max. 100</b>
	PmtInfId (PaymentInformation-ID)	Referenz der Einreichung	Pflicht Max. 35 Zeichen.
	PmtMtd (PaymentMethod)	Zahlungsinstrument: Credit Transfer	Pflicht „TRF“ – Credit Transfer
	BtchBookg (BatchBooking)	Auftraggeberbuchung Sammler/ Einzelsatz	Optional ab November 2015 „true“ – Sammelbuchung „false“ – Einzelsatzbuchung
	NbOfTxs (NumberOfTransactions)	Anzahl aller Einzeltransaktionen	Optional Unbegrenzt
	CtrlSum (ControlSum)	Kontrollsumme in Euro der logischen Datei	Optional Unbegrenzt
	SvcLvl-Cd (ServiceLevelCode)	Service-Schema	Pflicht „URGP“ – Urgent Payment

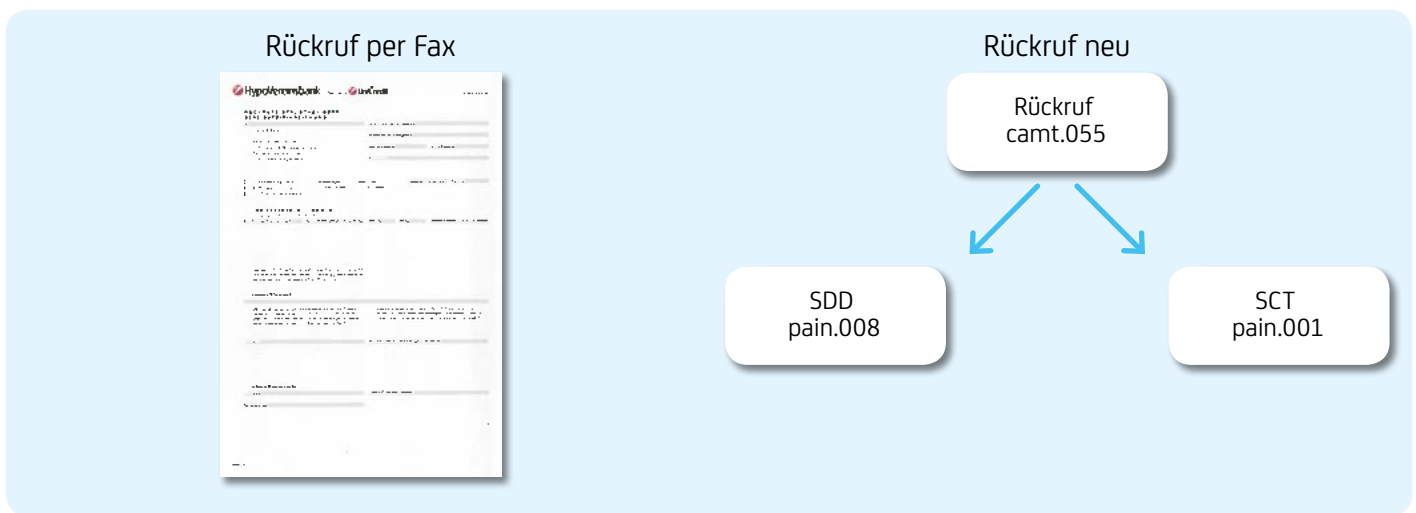
Feldname		Beschreibung pain.001.001.03	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1	
PmtInf	PaymentInformation	Auftraggeberdaten	Beliebig oft möglich, empfohlen max. 100	
	CtgyPurp (CategoryPurpose)	Zahlungsart der Datei	Optional	„INTC“ – Intra Company Payment „CORT“ – Trade Settlement Payment Bei Konvertierung in MT103 in Feld 23e gemappt (alle anderen Codes werden ignoriert).
	ReqdExctnDt (RequestedExecutionDate)	Gewünschter Ausführungstermin	Pflichtfeld	ISO-Date, max. 60 Tage in die Zukunft. Ein Datum in der Vergangenheit wird auf den nächstmöglichen Arbeitstag gesetzt.
	DbtrNm (DebtorName)	Name Auftraggeber, wird von der Bank mit den Stammdaten des Kontoinhabers überschrieben	Pflichtfeld	Max. 70 Zeichen
	DbtrPstlAdr-Ctry (DebtorCountry)	Land der Anschrift des Auftraggebers	Optional	Ländercode ISO 3166, DE für Deutschland
	DbtrPstlAdr-AdrLine (DebtorAddress)	Anschrift Auftraggeber, wird von der Bank mit den Stammdaten des Kontoinhabers überschrieben	Optional	Max. 2 × 70 Zeichen
	DbtrAcct-IBAN (DebtorIBAN)	IBAN des Auftraggebers	Pflichtfeld	Max. 34 Zeichen
	DbtrAcct-Ccy (DebtorAccountCurrency)	Währung des Auftraggeberkontos	Optional	Währungscode „EUR“
	DbtrAgt-BIC (DebtorAgentBIC)	BIC/SWIFT-Code des Auftraggebers	Optional im gesamten SEPA-Raum	8 bzw. 11 Stellen HYVEDEMM(XXX)
	DbtrAgt-Othr-Id (DebtorAgentId)	Kennzeichnung IBAN-Only	Bei Nutzung von IBAN-Only	„NOTPROVIDED“
	ChrgBr (ChargeBearer)	Preis-Verrechnung	Optional	Empfohlen auf Ebene CdtTxInf. „SLEV“ – Preisteilung Wenn unbelegt, dann ist der Default Wert immer Entgeltteilung. Weisungen hier gelten für alle Transaktionen.
CdtTrfTxInf	CreditTransfer-TransactionInformation	Transaktions-Information	Beliebig oft möglich, empfohlen max. 10.000	
	InstrId (Instruction-ID)	Technische Referenz zwischen Einreicher und Bank	Empfohlen, wenn gefüllt: eindeutig	Max. 35 Zeichen.
	EndToEndId (End2End-ID)	Referenz wird bis Begünstigten über den Verwendungszweck durchgereicht	Pflichtfeld (eindeutig, sonst: „NOTPROVIDED“)	Max. 35 Zeichen. Wird in die erste Zeile des Verwendungszwecks des Zielformats übernommen, siehe *. Steht „NOTPROVIDED“ in diesem Feld, erfolgt kein Mapping.
	InstrAmt (InstructedAmount)	Betrag und Währungskennzeichen	Pflichtfeld	Betrag und Währungscode, max. 999.999.999,99

Feldname		Beschreibung pain.001.001.03	Befüllung DFÜ-Abkommen 3.1	
	ChrgBr (ChargeBearer)	Preis-Verrechnung	Empfohlen	„SLEV“ – Preisteilung Wenn unbelegt, dann ist der Default Wert immer Entgeltteilung.
<b>CdtTrfTxInf</b>	<b>CreditTransfer- TransactionInformation</b>	<b>Transaktions-Information</b>	<b>Beliebig oft möglich, empfohlen max. 100.000</b>	
	CdtrAgt-BIC (CreditorAgentBIC)	BIC/SWIFT-Code der Begünstigten-Bank	Optional im gesamten SEPA-Raum	8 bzw. 11 Stellen. Zusätzlich bei HVB auch möglich: „NOTPROVIDED“ oder „NOTAVAIL“
	Cdtr-Nm (CreditorName)	Name Begünstigter	Pflichtfeld	Max. 70 Zeichen, wird mit den nach- folgenden Feldern Ctry sowie AdrLine zusammengesetzt und auf 140 Zeichen im Zielformat gekürzt
	Cdtr-PstlAdr-Ctry (CreditorCountry)	Land des Begünstigten	Pflichtfeld	Ländercode ISO 3166. Siehe auch Cdtr-Nm
	Cdtr-PstlAdr-AdrLine (CreditorAddress)	Anschrift Begünstigter	Optional, empfohlen für grenz- überschreitende Zahlungen	Max. 2 × 70 Zeichen. Siehe auch Cdtr-Nm
	CdtrAcct-IBAN (CreditorAccount)	IBAN des Begünstigten	Pflichtfeld	Max. 34 Zeichen
	Purp (Purpose)	Art der Zahlung	Optional	„INTC“ – Intra Company Payment, „CORT“ – Trade Settlement Payment, Bei Konvertierung in MT103 in Feld 23e gemappt (alle anderen Codes werden ignoriert).
	Ustrd-RmtInf (UnstructuredRemittance- Info)	Unstrukturierter Verwendungszweck	Empfohlen	Zusammen mit EndToEndIdentification werden nur max. 140 Zeichen in das Zielformat übernommen, siehe *.
	Strd-RmtInf (StructuredRemittance-Info)	Strukturierter Verwendungszweck	Nur wenn kein unstrukturierter Verwendungszweck	Zusammen mit EndToEndIdentification werden nur max. 140 Zeichen Inhalt ohne XML- Tags in das Zielformat übernommen, siehe*.

\* Um so viele Informationen wie möglich zu transportieren, wird seitens der HVB folgendes durchgeführt: Wenn EndToEndIdentification benutzt wird und ungleich „NOTPROVIDED“ ist, dann wird diese in die ersten 35 Zeichen der 4 × 35 Zeichen des Verwendungszwecks des Zielformats gestellt, und der Rest wird mit den ersten 105 Zeichen des Verwendungszwecks gefüllt (beim strukturierten Verwendungszweck nur der Inhalt ohne XML-Tags). Wenn nicht, dann werden alle 140 Zeichen übernommen.

# 14 Elektronische Rückrufanfrage/ camt.055

Für einen elektronischen Kundenrückruf ist im SEPA der camt.055 im ISO 20022 Format vorgesehen. Der elektronische Rückruf ersetzt das Fax des Kunden an die Bank. Auf Interbankebene gibt es bereits für SEPA einen Rückrufprozess mittels camt.056 (Recall/Request for Cancellation) bzw. pacs.007 (Reversal). Der elektronische Rückruf ist ausschließlich für STP-Prozesse gedacht. Es können gesamte Dateien (PaymentInformation) oder einzelne Transaktionen einer speziellen Datei zurückgerufen werden.

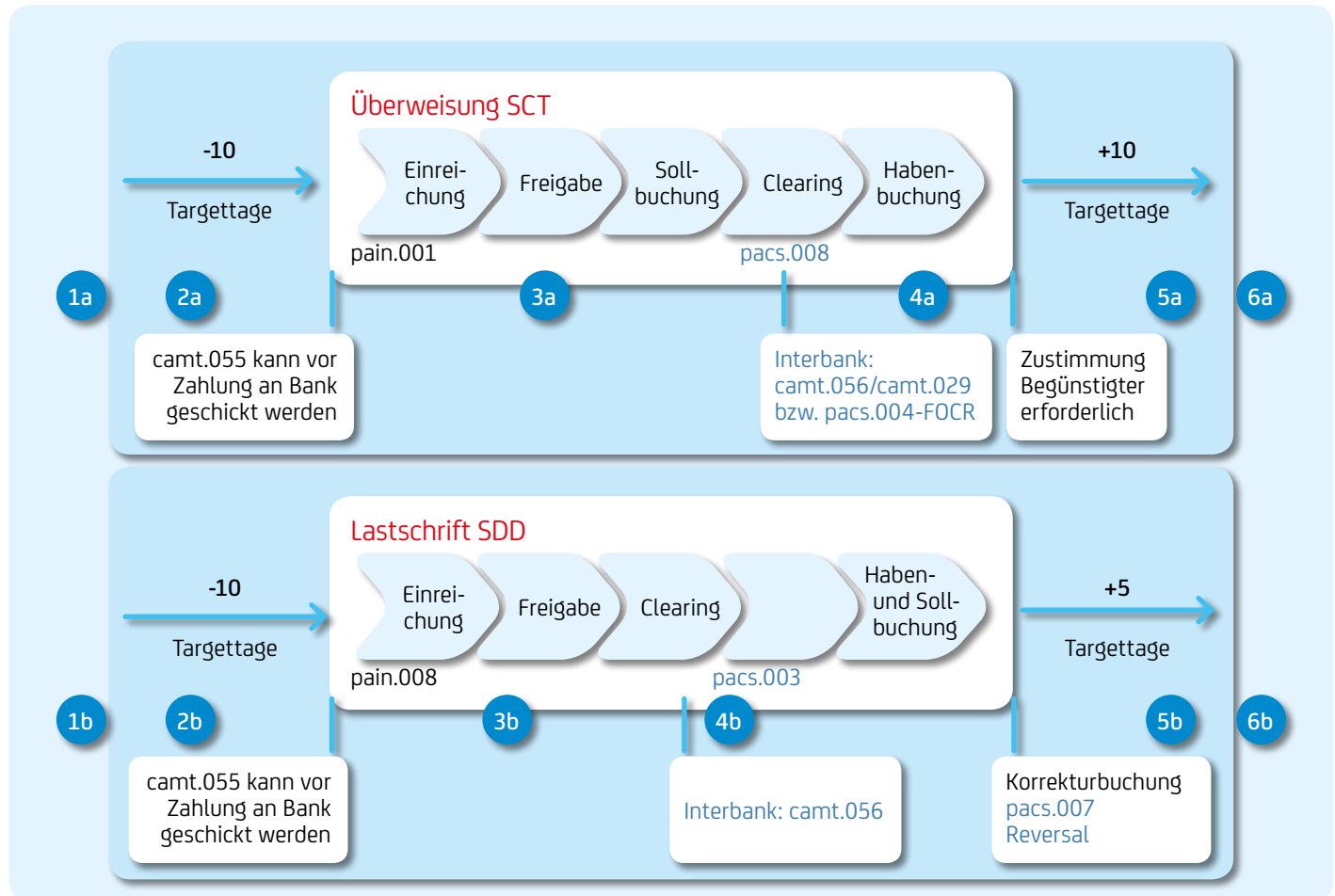


Eine SCT-Dateieinreichung mit pain.001 kann bis zum Interbankenclearing mittels camt.055 zurückgerufen werden. Nach dem Clearing bis zu 10 Targettage nach der Buchung, erfolgt eine automatisierte Rückrufanfrage an die Zahlungsempfängerbank bzw. an den Begünstigten. Hier muss der Begünstigte dem Rückruf zustimmen.

Bei der SDD Dateieinreichung mit pain.008 kann bis zum Fälligkeitstag mittels camt.055 ein Rückruf durchgeführt werden. Nach dem Fälligkeitstag bis zu 5 Targettagen erfolgt automatisch eine Gutschrift an den ursprünglichen Zahlungspflichtigen (Reversal).

- Cutoffzeit camt.055 SCT: Ausführungstag + 10 Targettage 17 Uhr
- Cutoffzeit camt.055 SDD: Fälligkeitstag + 5 Targettage 7 Uhr

## Rückruf von Kunden – camt.055



Für die Verarbeitung und den Nachfolgeprozess eines camt.055 ist der Zeitpunkt der Einreichung entscheidend:

Prozess-zeitpunkt	Status	Aktion	Kunden camt.029
1a/b 6a/b	Die Bank erhält eine Rückrufanfrage (camt.055), aber findet keine dazugehörige Überweisung (pain.001) bzw. Lastschrift (pain.008) innerhalb des definierten Zeitraumes.	Der camt.055 wird bis zu 10 Targettage vorgehalten. Wenn bis dahin die dazugehörige Überweisung (pain.001) bzw. Lastschrift (pain.008) nicht eintrifft, wird der camt.055 deaktiviert und der Kunde darüber informiert.	Der Kunde erhält den Zwischenstatus UFWF.  Der Kunde erhält den negativen Status RJCR mit dem Grund NOOR.
2a/b	Die Bank erhält einen camt.055 vor der dazugehörigen pain.001/pain.008 (die Rückrufanfrage kommt vor der eigentlichen Zahlungsanweisung). Die dazugehörige pain.001 bzw. pain.008 wird innerhalb des definierten Zeitraumes nachgereicht.	Sobald die pain.001 oder pain.008 eintrifft, wird die betroffene Datei bzw. die entsprechende Transaktion zurückgewiesen (rejected).	Vor Eintreffen der pain.001/008 erhält der Kunde den Zwischenstatus UFWF. Nach dem Eintreffen der referenzierten Datei folgt der positive Status CNCL.
3a/b	Die Bank kann den erhaltenen camt.055 auf eine pain.001/pain.008 anhand der Referenzen eindeutig zuordnen. Die Zahlung wurde im Interbankenclearing aber noch nicht an die Fremdbank weitergeleitet.	Die Datei bzw. Transaktion wird zurückgewiesen (rejected).	Der Kunde erhält den positiven Status CNCL.
4a	Die Überweisung wurde bereits ins Interbankenclearing weitergeleitet.	Die Bank schickt eine Anfrage zur Rücküberweisung an die Empfängerbank. Je nach Entscheidung des Begünstigten bzw. Begünstigtenbank erfolgt eine Überweisungsrückgabe (pacs.004) oder eine Negativ-Nachricht (camt.029).	Je nach Rückmeldung erfolgt ein positiver oder negativer Status CNCL oder RJCR mit dem Grund aus der Negativ-Nachricht der Begünstigtenbank.
4b	Die Bank hat die zugeordnete pain.001/pain.008 bereits ins Interbankenclearing weitergeleitet aber beim Empfänger wurde noch keine finale Buchung ausgelöst	Die Bank schickt an das Clearinghaus bzw an die Fremdbank einen Request-for-Cancellation (camt.056). Die Zahlung wird an den Auftraggeber wieder zurückgebucht.	Bei Lastschrift erhält der Kunde immer positiven Status CNCL.
5a	Die Überweisung wurde dem Begünstigten bereits gutgeschrieben. Die Zustimmung des Begünstigten ist erforderlich.	Die Bank schickt eine Anfrage zur Rücküberweisung camt.056 an die Empfängerbank. Je nach Entscheidung des Begünstigten erfolgt eine Überweisungsrückgabe (pacs.004) oder eine Negativ-Nachricht (camt.029).	Je nach Rückmeldung erfolgt ein positiver oder negativer Status CNCL oder RJCR mit dem Grund aus der Negativ-Nachricht der Begünstigtenbank.
5b	Die Lastschrift wurde bereits dem Zahlungspflichtigen belastet.	Die Bank belastet das Zahlungsempfängerkonto und schickt eine Korrekturgutschrift/Reversal an die Zahlungspflichtigenbank. Diese veranlasst eine Wiedergutschrift.	Bei Lastschrift erhält der Kunde immer positiven Status CNCL.
6a/b	Die Bank erhält den camt.055 nach dem Cutoff für eine automatisierte standardisierte Rückrufverarbeitung. Im gültigen Zeitraum wird keine zuordenbare pain.001/pain.008 gefunden.	Die Bank weist den camt.055 ab. Der Rückruf muss durch den Kunden auf alternativen Wegen versucht werden <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überweisung (pain.001): Reklamation beauftragen bzw. Rücksprache mit Begünstigten</li> <li>• Lastschrift (pain.008): mittels Überweisung (pain.001)</li> </ul>	Nach der Wartefrist erfolgt eine Rückmeldung RJCR mit Grund NOOR.

### Antwort auf Ihre Rückrufanfrage

Für den camt.055 ist nach ISO20022 eine Bank-Kunde-Nachricht camt.029 vorgesehen. Vor Weiterleitung an die Empfängerbank erhalten Sie einen positiven camt.029 unmittelbar oder innerhalb von 10 Bankarbeitstagen, wenn die Bank die referenzierte Datei/Transaktion identifizieren kann. Nach 10 Bankarbeitstagen wird der Rückruf inaktiv gesetzt und ein negativer camt.029 bereitgestellt. Ein camt.029 auf Basis einer SCT-Rückrufanfrage nach Buchung vom Begünstigten bzw. der Bank des Zahlungsempfängers erfolgt im Rahmen der in den SEPA Rulebooks vorgesehenen Prozesse.

## Wichtige Verarbeitungshinweise

- Die Bank behält sich vor im Falle einer elektronischen Rückrufanfrage (camt.055) zu einer Lastschrift eine Korrekturbuchung durchzuführen, selbst wenn die Empfängerbank ihrerseits eine Korrektur der Zahlung bereits vorgenommen hat. Der Bank ist es bei dem elektronischen Rückrufverfahren nicht möglich, vorab zu überprüfen, ob die Empfängerbank bereits eine Rückgabe der Zahlung bereits vorgenommen hat.
- Bei Rückrufen von Lastschriften nach dem Fälligkeitstag wird vom Auftraggeber durch den camt.055 eine Gutschrift auf das ursprüngliche Zahlungspflichtigen Konto veranlasst (Reversal).
- Falls vom Zahlungspflichtigen inzwischen bereits eine Rückgabe veranlasst wurde, ist es möglich, dass beim Auftraggeber zwei Belastungen (eine durch den Rückruf/camt.055 und eine durch die Retoure) erfolgen. Die Banken versuchen diesen Fall durch diverse Prüfungen zu vermeiden, aber eine doppelte Buchung kann hier nicht ausgeschlossen werden. Elektronische Rückrufanfragen werden von der Bank ausschließlich innerhalb von 10 Targettagen verarbeitet. Wenn die im camt.055 referenzierte Zahlung nicht sofort gefunden wird, geht die Bank davon aus, dass der camt.055 vor der Zahlung eingegangen ist und hält den Rückruf für 10 Targettage vor. Nach 10 Tagen wird der Rückruf deaktiviert und der Kunde informiert.

## Kriterien zur Referenzierung der ursprünglichen Datei/Transaktion

Um den camt.055 automatisiert verarbeiten zu können (STP), muss im camt.055 eindeutig auf die Originaldatei referenziert werden. Zusätzliche Felder, wie z. B. Mandatsunterschriftsdatum oder Adresse, die laut ISO-Schema (XSD) zwar erlaubt sind, die Bank aber nicht anbietet, werden beim Abgleich (Mapping) ignoriert. Wenn mehrfach mit denselben Identifikationskriterien Dateien oder entsprechende Transaktionen gefunden werden, erfolgen Rückrufe auf die Datei bzw. die Transaktionen, die am leichtesten noch zurückzuholen sind. Ein Transaktionsrückruf ruft maximal eine Transaktion zurück, auch wenn die Kriterien bei mehreren Transaktionen erfüllt wären. Sollten zwei gleiche Transaktionen zurückgerufen werden, sind auch zwei camt.055 Transaktionen notwendig. Das gleiche gilt bei Dateirückrufen.

Folgende Felder sind für den Abgleich relevant:

### Dateirückruf (Rückruf auf PaymentInf-Ebene)

pain-Nachricht	camt.055	Abgleich
Message-Id	OrgnlMsgId	Pflicht
Nachrichtentyp CT/DD	OrgnlMsgNmId	„pain.001“ oder „pain.008“ Pflicht
PaymentInf-Id	OrgnlPmtInfId	Pflicht
Auftraggeber IBAN (SDD-Creditor, SCT-Debtor)	Undrlyg/OrgnlPmtInfAndCxl/Case/Pty/Id/OrgId/Othr/Id	Pflicht
Anzahl Transaktionen im PaymentInf	NbOfTxs	Pflicht*
Betrag in PaymentInf	CtrlSum	

\* optionale Felder in Originalnachricht; wenn in Originalnachricht verwendet, müssen diese auch in der camt.055 zum Abgleich angegeben werden

## Transaktionsrückruf

pain-Nachricht	camt.055	Abgleich	
		SCT	SDD
Message-Id	OrgnlMsgId	Pflicht	
Nachrichtentyp CT/DD	OrgnlMsgNmId	„pain.001“ Pflicht	„pain.008“ Pflicht
PaymentInf-Id	OrgnlPmtInfId	Pflicht	
Auftraggeber IBAN (SDD-Creditor, SCT-Debtor)	Undrlyg/OrgnlPmtInfAndCxl/Case/Pty/Id/OrgId/Othr/Id	Pflicht	
Anzahl Transaktionen im PaymentInf	NbOfTx	Pflicht*	
Betrag in PaymentInf	CtrlSum		
<b>Transaktionsdetails</b>		<b>SCT</b>	<b>SDD</b>
Betrag in Transaktion	OrgnlInstdAmt	Pflicht	
Instruction-Id	OrgnlInstrId	Pflicht*	
End-to-End Id	OrgnlEndToEndId	Pflicht	
Mandats-Id	MndtId	–	Pflicht
Gegenkonto (CT-Creditor)	CdtrAcct-IBAN	Pflicht	–
Gegenkonto (SDD-Debtor)	DbtrAcct-IBAN	–	Pflicht
Ausführungstag	OrgnlReqdExctnDt	Pflicht	–
Fälligkeitstag	OrgnlReqdColltnDt	–	Pflicht
Remittance-Info	Ustrd bzw. Strd	Nicht empfohlen. Wenn angegeben dann 1:1 Abgleich	

\* optionale Felder in Originalnachricht; wenn in Originalnachricht verwendet, müssen diese auch in der camt.055 zum Abgleich angegeben werden

### Rückrufgründe

Folgende Rückrufgründe können verwendet werden:

- DUPL – DuplicatePayment – Doppeleinreichung
- TECH – TechnicalProblem – Technisches Problem
- CUST – Customer Decision

Wird kein Rückrufgrund verwendet, wird der Standard: SDD = CUST und SCT = TECH vergeben

### Abgrenzung elektronische Rückrufanfrage

Elektronische Rückrufanfragen mittels camt.055 können ausschließlich zu Aufträgen aus SEPA-Dateien erfolgen. Beleghafte Überweisungen oder Eilzahlungen sowie SEPA-Cards Clearing Zahlungen können mittels camt.055 derzeit nicht zurückgerufen werden. Derzeit werden auch nur die camt.055 über den EBICS Kanal oder über SWIFTNet FileAct angenommen.

### Auftragsart und XSD des camt.055

- Formatversion: camt.055.001.05
- XSD ISO 20022: [www.iso20022.org](http://www.iso20022.org)
- EBICS-Auftragsart: C55



## Formatspezifikation camt.055

	Message root <Document> <CstmrPmtCxlReq>	[1..1]	
+	Assignment <Assgnmt>	[1..1]	
++	Identification <Id>	[1..1]	Message-Referenz der Rückrufnachricht
++	Assigner <Assgnr>	[1..1]	
+++	Party <Pty>	[1..1]	
++++	Name <Nm>	[0..1]	Auftraggeber des Rückrufes (Pflicht)
++++	Identification <Id>	[0..1]	
+++++	OrganisationIdentification <OrgId>	[1..1] or PrvtId	
+++++	AnyBIC <AnyBIC>	[0..1]	
+++++	Other <Othr>	[0..*]	
+++++	Identification <Id>	[1..1]	z. B. Kunden-ID (optionale Feldgruppe)
++	Assignee <Assgnee>	[1..1]	
+++	Agent <Agt>	[1..1]	
++++	FinancialInstitutionIdentification <FinInstnId>	[1..1]	
+++++	BICFI <BICFI>	[0..1]	BIC der beauftragten Einreicherbank
++	CreationDateTime <CreDtTm>	[1..1]	Datum/Uhrzeit der Erstellung der Rückrufnachricht
+	Underlying <Undrlyg>	[0..*]	nur 1 Vorkommen zulässig, d. h. DK-Kardinalität ist [1..1]
++	OriginalPaymentInformationAndCancellation <OrgnlPmtInfAndCxl>	[0..*]	Rückrufdaten auf PaymentInf-Ebene (Pflichtgruppe) Darf laut DK nur einmal pro Message verwendet werden
+++	Case <Case>	[0..1]	Kontoinhaberdaten (Pflichtgruppe)
++++	Identification <Id>	[1..1]	Rückrufreferenz (Pflicht)
++++	Creator <Cretr>	[1..1]	
+++++	Party <Pty>	[1..1]	
+++++	Name <Nm>	[0..1]	Kontoinhaber Auftraggeber
+++++	Identification <Id>	[0..1]	Pflichtgruppe wegen IBAN
+++++	OrganisationIdentification <OrgId>	[1..1] or PrvtId	
+++++	AnyBIC <AnyBIC>	[0..1]	
+++++	Other <Othr>	[0..*]	
+++++	Identification <Id>	[1..1]	IBAN Kontoinhaber zum Abgleich (Pflicht)
+++	OriginalPaymentInformationIdentification <OrgnlPmtInfId>	[1..1]	Original Paymentinformation Id zum Abgleich (Pflicht)
+++	OriginalGroupInformation <OrgnlGrpInf>	[0..1]	Bezug zur Original Message (Pflichtgruppe)
++++	OriginalMessageIdentification <OrgnlMsgId>	[1..1]	Original Message-Id zum Abgleich (Pflicht)
++++	OriginalMessageNameIdentification <OrgnlMsgNmId>	[1..1]	Original Nachrichten Typ zur Unterscheidung CT oder SDD zum Abgleich <ul style="list-style-type: none"> <li>• pain.001</li> <li>• pain.008 oder</li> <li>• optional mit Versionsnummer pain.001.003.03 (Versionsnummer nicht für Abgleich)</li> </ul>
+++	NumberOfTransactions <NbOfTx>	[0..1]	Original Transaktionsanzahl der logischen Datei (Sammler); Pflicht, wenn in Originalnachricht verwendet
+++	ControlSum <CtrlSum>	[0..1]	Original Betragssumme der logischen Datei (Sammler); Pflicht, wenn in Originalnachricht verwendet
+++	PaymentInformationCancellation <PmtInfCxl>	[0..1]	<b>Pflicht</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>true</b>: ganzer PaymentInformation-Block (=logische Datei) zurückrufen (keine Transaktionsdetails)</li> <li>• <b>false</b>: einzelne Transaktionen zurückrufen (Transaktionsdetails Pflicht)</li> </ul>
+++	CancellationReasonInformation <CxlRsnInf>	[0..1]	nur bei <PmtInfCxl> <b>true</b> , wenn nicht angegeben Standard „CUST“ bei SDD und „TECH“ bei SCT
++++	Reason <Rsn>	[0..1]	
+++++	Code <Cd>	[1..1] or <Prtry>	<b>SDD</b> : CUST, TECH oder DUPL, bei <b>SCT</b> : TECH oder DUPL möglich

			Bei Transaktionsrückruf:
+++	TransactionInformation <TxInf>	[0..*]	nur bei <PmtInfCxl> <b>false</b>
++++	OriginalInstructionIdentification <OrgnlInstrId>	[0..1]	Original Instruction Id, Pflicht, wenn in Originalnachricht verwendet
++++	OriginalEndToEndIdentification <OrgnlEndToEndId>	[0..1]	Original End-To-End Referenz, Pflicht für Abgleich
++++	OriginalInstructedAmount <OrgnlInstdAmt>	[0..1]	Original Betrag Pflicht für Transaktionsrückruf
++++	OriginalRequestedExecutionDate <OrgnlReqdExctnDt>	[0..1]	Original Ausführungstag bei <b>SCT</b> (Pflicht für Abgleich)
++++	OriginalRequestedCollectionDate <OrgnlReqdColltnDt>	[0..1]	Original Ausführungstag bei <b>SDD</b> (Pflicht für Abgleich)
++++	CancellationReasonInformation <CxlRsnInf>	[0..*]	wenn nicht angegeben Standard „CUST“ bei SDD, „TECH“ bei SCT
+++++	Reason <Rsn>	[0..1]	
++++++	Code <Cd>	[1..1] or <Prtry>	<b>SDD:</b> CUST, TECH oder DUPL <b>SCT:</b> TECH oder DUPL möglich
++++	OriginalTransactionReference <OrgnlTxRef>	[0..1]	
+++++	MandateRelatedInformation <MndtRltdInf>	[0..1]	
++++++	MandateIdentification <MndtId>	[0..1]	Original Mandats-Referenz, (bei <b>SDD</b> Pflicht für Transaktionsrückruf)
+++++	RemittanceInformation <RmtInf>	[0..1]	
++++++	Unstructured <Ustrd>	[0..1]	max 140 Stellen, wenn angegeben dann Abgleich
++++++	Structured <Strd>	[0..1]	Strukturierter Verwendungszweck, wenn angegeben dann Abgleich
++++++	CreditorReferenceInformation <CdtrRefInf>	[0..1]	
+++++++	Type <Tp>	[0..1]	
+++++++	CodeOrProprietary <CdOrPrtry>	[1..1]	
+++++++	Code <Cd>	[1..1]	Code SCOR (nur zu füllen wenn Strukturierter Verwendungszweck verwendet wird)
+++++++	Issuer <Issr>	[0..1]	Aussteller
+++++++	Reference <Ref>	[0..1]	Strukturierter Verwendungszweck
+++++	Debtor <Dbtr>	[0..1]	Erstattungspflichtiger der Originaltransaktion (nur bei <b>SDD</b> )
+++++	Name <Nm>	[0..1]	Name Debtor aus <b>SDD</b> -Originaltransaktion
+++++	DebtorAccount <DbtrAcct>	[0..1]	Gegenkonto bei <b>SDD</b>
+++++	Identification <Id>	[1..1]	
+++++	IBAN <IBAN>	[1..1]	IBAN Gegenkonto (bei <b>SDD</b> Pflicht für Transaktionsrückruf)
+++++	Creditor <Cdtr>	[0..1]	Zahlungsempfänger der Originaltransaktion (nur bei <b>SCT</b> )
+++++	Name <Nm>	[0..1]	Name Creditor aus <b>SCT</b> -Originaltransaktion
+++++	CreditorAccount <CdtrAcct>	[0..1]	Gegenkonto bei <b>SCT</b>
+++++	Identification <Id>	[1..1]	
+++++	IBAN <IBAN>	[1..1]	IBAN Gegenkonto (bei <b>SCT</b> Pflicht für Transaktionsrückruf)

## Beispiel Dateirückruf

```

<Assgnmt>
  <Id>Recall-Nachricht-1234</Id>
  <Assgnr>
    <Pty>
      <Nm>Müller AG</Nm>
    </Pty>
  </Assgnr>
  <Assgne>
    <Agt>
      <FinInstnId>
        <BICFI>HYVEDEMMXXX</BICFI>
      </FinInstnId>
    </Agt>
  </Assgne>
  <CreDtTm>2015-11T10:01:12</CreDtTm>
  <Undrlyg>
    <OrgnlPmtInfAndCxl>
      <Case>
        <Id>Recall-Referenz-1234556</Id>
        <Cretr>
          <Pty>
            <Id>
              <OrgId>
                <Othr>
                  <Id>DE2140700202700012345678</Id>
                </Othr>
              </OrgId>
            </Id>
          </Pty>
        </Cretr>
      </Case>
      <OrgnlPmtInfId>SCT-Bulk123</OrgnlPmtInfId>
      <OrgnlGrpInf>
        <OrgnlMsgId>SCT-Message987</OrgnlMsgId>
        <OrgnlMsgNmId>pain.001</OrgnlMsgNmId>
        <NbOfTxes>100</NbOfTxes>
        <CtrlSum>100.12</CtrlSum>
        <PmtInfCxl>true</PmtInfCxl>
        <CxlRsnInf>
          <Rsn>
            <Cd>TECH</Cd>
          </Rsn>
        </CxlRsnInf>
      </OrgnlGrpInf>
    </OrgnlPmtInfAndCxl>
  </Undrlyg>
</Assgnmt>

```

**Haftungsausschluss**

Diese Veröffentlichung wird Ihnen präsentiert von:

Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank AG

Arabellastr. 12

D-81925 München

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben basieren auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die als zuverlässig gelten. Wir geben jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben. Hierin zum Ausdruck gebrachte Meinungen geben unsere derzeitige Ansicht wieder und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Anlagemöglichkeiten, die in diesem Bericht dargestellt werden, sind je nach Anlageziel und Finanzlage nicht für jeden Anleger geeignet. Die hierin bereitgestellten Berichte dienen nur allgemeinen Informationszwecken und sind kein Ersatz für eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers bezogene Finanzberatung. Private Investoren sollten den Rat ihrer Bank oder ihres Brokers zu den betreffenden Investitionen einholen, bevor sie diese tätigen. Kein Bestandteil dieser Veröffentlichung soll eine vertragliche Verpflichtung begründen. Unter der Bezeichnung Corporate & Investment Banking der UniCredit treten die UniCredit Bank AG, München, die UniCredit Bank Austria AG, Wien, die UniCredit S.p.A. sowie weitere Gesellschaften der UniCredit auf.

Die UniCredit Gruppe unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank. Darüber hinaus untersteht die UniCredit Bank AG der Aufsicht der BaFin, die UniCredit Bank Austria AG der Aufsicht der österreichischen Finanzmarktbehörde (FMA) und die UniCredit S.p.A. der Aufsicht der Banca d'Italia und der Commissione Nazionale per le Società e la Borsa (CONSOB).

© Titelbild HGEsch 2016

Das Leben ist voller Höhen  
und Tiefen. Wir sind für Sie da.



**Filiale**

Alle Filialen finden Sie im Internet unter  
[hvb.de/filialfinder](http://hvb.de/filialfinder)



**E-Mail**

[cashmanagement@unicredit.de](mailto:cashmanagement@unicredit.de)



**Online**

[hvb.de/CashManagement](http://hvb.de/CashManagement)



[/hypovereinsbank](https://www.facebook.com/hypovereinsbank)